

Ercheint täglich

früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Bismarckstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. O. Schöner in Wendisch
Eppendorf d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Goldschneide, Salzf. 21, dort.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 12,700.

Abonnementpreis viertelj. 4 1/2, Halbj. 8, Jährlich 16, incl. Dringens 5 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserat 4gep. Courant 20 Pf.
Werbere Schriften laut unseren
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Cah nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Rubrications-
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Robort wird nicht
gegeben. Zahlung prosumendo
oder durch Postnachschuß.

No 51.

Sonnabend den 20. Februar.

1875.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 21. Februar nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Realschule I. Ordn. ist nächste Osten eine **provisorische Lehrer-
stelle** zu besetzen, mit der ein Gehalt von jährlich 1800 M., wofür wöchentlich 22 Unterricht-
stunden zu ertheilen sind, verbunden ist.
Kandidaten gebildete Bewerber, welche sich besonders für den Unterricht in Religion, Geschichte,
Geographie und Lateinisch eignen, wollen ihre Gesuche **bis zum 10. März d. J.** bei uns
einreichen.
Leipzig, den 15. Februar 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Lebnert.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag
den **22. Februar 1875 Vormittags 1/2 11 Uhr**
findet im Saale der **I. Bürgerschule in Leipzig** die Wahlversammlung Behufs Vornahme
der Wahl von acht Mitgliedern der Leipziger Gewerbe-Kammer statt, was hiermit unter Hinweis
auf die jedem einzelnen Wahlmanne zugefertigte Einladung in Erinnerung gebracht wird.
Leipzig, am 18. Februar 1875.
Die Gewerbe-Kammer daselbst.
W. Paedel, Vors. Ad. Ludwig, Secr.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 3. Februar 1875.)
Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

Anwesend: 49 Mitglieder und die Herren Stadt-
rath Peuder, Fleher, Köhner und Simon.

Zuerst macht Dr. Vorsteher Dr. Tröndlin Mit-
theilungen über die neueren Registrationsgänge.
Der Herr Vorsteher berichtet über die Verhandlungen
in Folge einer vom Collegio hierzu gegebenen An-
regung beschlossenen habe, hinsichtlich der Versicherungs-
verträge über städtisches Mobiliar auf fünf Jahre
mit Vorauszahlung der vierjährigen Prämie ab-
zuschließen, soll es beabsichtigt werden.

Ueber den ersten Gegenstand der Tagesordnung
den Ankauf des Rosenhof-Ritterschen hiesigen Haus-
grundstückes an der Ecke des Raschmarthes
und der Grimma'schen Straße (s. Plenar-
verhandlung v. 27. Februar a. c.)

erstattet Namens des Bau- und Finanz-Ausschusses
Dr. Fleischhauer anderweitig gutachtlichen Bericht.
Die vereinigten Ausschüsse beantragen auch nach
 nochmaliger Erwägung dieser Angelegenheit, und
war diesmal auf Grund einseitigen Beschlusses,
Zustimmung zur Rathsvorlage.

Der Herr Referent fährt nach Wiederholung
er bereits in dem früheren Ausschussgutachten für
zu Vorlage entwidelt Gründe aus, daß die in
der letzten Plenar-sitzung gegen den Ankauf
erhöhen Bedenken im Ausschuss reichlich erwogen
worden seien, daß man ihnen aber, namentlich da
nach von renommierten Architekten die Erwerbung
angestrebten Grundstückes für die Stadt als die not-
wendige Voraussetzung der Ausführung eines
bedeutenden Neubaus bezeichnet worden,
eine weitere Beachtung habe geben können. End-
lich wird in dem Gutachten noch an frühere Fälle
erinnert, in denen sich die Stadt vortheilhafte
Gelegenheiten zu Grundstücks-erwerbungen habe
angeboten lassen, jedoch sie später, um in deren
Angelegenheit noch zu gelangen, genöthigt gewesen sei,
höhere Summen zu zahlen. Man möge
dennoch nicht denselben Fehler wieder begehen.

Herr Vicevorsteher Götz kann, obgleich er den
Ankauf der heutigen Abstimmung über die Vor-
lage voraussetzt, sich doch nicht für dieselbe ent-
scheiden. Das vom Herrn Referenten angegebene
Kaufproject liege dem Collegio, z. B. noch nicht vor
solange dasselbe dem Collegio nicht genau bekannt
werde er gegen den Ankauf des fragl. Grund-
stückes stimmen. Eine spätere Erwerbung desselben
kann auch nicht kostspieliger für die Stadt werden,
da der jetzt geforderte Preis sei schon ein sehr
geringer und sollte man später auch etwas mehr
zahlen müssen, so werde man doch, wenn man die
den Binsen des Anlagecapitals erspare, immer
noch profitieren.

Herr Referent ist der Meinung, daß der Kauf-
preis künftig jedenfalls bedeutend höher sein werde,
daß von einem Vortheil bei späterem Kauf-
schluß keine Rede sein könne. Die Stadt brauche
das Grundstück unbedingt; es sei ein großer Werth
daran zu legen, daß das neu zu errichtende
Polizeigebäude einen passenden Abschluß gewinne
und später mit dem Neubau des Rathshauses in
Verbindung gebracht werden könne. Die Nachkommen
werden es der heutigen Gemeindevertretung Dank
sagen, wenn dieselbe jetzt den Ankauf mehrer-
ten Grundstückes beschliesse.

Herr Vicevorsteher Götz betont wiederholt,
daß bei einem späteren Ankauf des Grundstückes,
eingegangen bei der Redaction am 18. Februar.

selbst zu höherem Preis als gegenwärtig, mindestens
3 Proc. von der jetzigen Kaufsumme gepart
werden würden. Der Neubau werde sobald noch nicht
erfolgen, man werde die Räume des erkauften
Hauses zu Expeditionen benutzen, so daß eine ent-
sprechende Verwerthung des für hohe Summen
erkauften Arealis nicht erfolge. Ueberdies sei es
reichlich zu erwägen, ob mit dem Abbruch des alten
historisch merkwürdigen Rathshauses vorgegangen
werden solle.

Herr Ehrh. Schneider hat sich im Hinblick auf
den hohen Kaufpreis für schwer entschließlichen
Wägen, im Ausschuss für die Vorlage zu stimmen,
er sei aber, da er Einsicht in die von Herrn
Oberlandbaumeister Hanel über den Zustand des
Rathshauses im Jahre 1863 und neuerdings wieder
abgegebenen Gutachten genommen, von der Not-
wendigkeit, das Rathhaus abzubauen, überzeugt.
Zum Neubau des Rathshauses, sowie des Polizei-
gebäudes aber werde man das gegenwärtig in
Frage befangene Grundstück haben müssen. Auf-
fällig sei es, daß bei dem bauwürdigen Zustande
des Rathshauses nicht schon energische Schritte
zur Herstellung eines Neubaus gethan worden
seien. Auch müsse es befremden, daß die öffent-
liche Meinung sich so wenig über diese Angelegen-
heit ausspreche, während über andere, weniger
wichtige Projekte, wie z. B. die Errichtung eines
Siegesdenkmals, soviel in der Localpresse ge-
schrieben werde.

Herr Stadtrath Peuder erklärt heute wieder-
holt, daß von einer Erwerbung weiterer Grund-
stücke keine Rede sei, und erwidert dem Herrn
Borredner, daß der Rath vor Entwurf der Pläne
an die Beschaffung des nötigen Raumes habe
denken müssen, denn hätte man erst die Pläne
festgestellt, so würde man für das zur Ausführung
zu erwerbende Areal ganz enorme Preise haben
zahlen müssen. Die Ansicht des Herrn Vicevor-
steher, daß später womöglich das Grundstück zu
billigerem Preis zu haben sein werde, theile er
nicht, denn durch die jetzigen öffentlichen Verhand-
lungen über diese Angelegenheit sei der Kaufpreis
bereits festgestellt. Derselbe werde später kein ge-
ringerer sein.

Herr Ehrh. Schneider verweist auf die ihm
vorgelegenen Acten nach deren Inhalt der Rath
die Angelegenheit nach erfolgter Abgabe des Hanel-
schen Gutachtens doch nicht mit der nötigen
Energie betrieben zu haben scheint.

Der Herr Vorsteher erklärt für die Vorlage
stimmen zu wollen, weil er die Erwerbung des
fraglichen Grundstückes für notwendig halte, lehnt
aber die in den Verhandlungen wiederholt zu
Tage getretene Motivirung ab, als hänge die
heute diskutirte Frage mit der des Rathhausab-
bruchs zusammen. In dieser Beziehung müsse
das Collegium vollständig freie Hand behalten
und dies um so mehr, als die bis jetzt vorliegen-
den Gutachten ein sicheres Urtheil nicht ermög-
lichten. Während das erste im Jahre 1863 ab-
gegebene Gutachten dem Rathhause nach Reparatur
des Dachstuhl eine Dauer von noch 15 Jahren
in Aussicht gestellt habe, gebe das zweite kürzlich
abgegebene Gutachten dem Gebäude noch eine
Dauer von 10 Jahren. Er lege deshalb aus-
drückliche Verwahrung gegen die Auffassung ein,
als sei durch die Erwerbung des Rosenhof-Rit-
terschen Grundstückes ein Präjudiz hinsichtlich des
Rathshauses geschaffen.

Herr Stadtrath Peuder erwidert, daß bis
jetzt im Rath-Collegium wegen des Neubaus
des Rathshauses ein Beschluß noch nicht gefaßt
sei. Zur Ehrenrettung des Herrn Oberland-
baumeister Hanel habe er zu bemerken, daß nach

dem ersten von diesem abgegebenen Gutachten die
vollständige Ruinstadt des Rathshauses in den
nächsten 10 bis 15 Jahren angenommen worden
sei, dafern es in seinem Zustande belassen würde;
inzwischen habe man aber Tausende und aber
Tausende für Reparaturen aufgewendet.

Herr Vorsteher Dr. Tröndlin hält hiergegen
ein, daß nach den bezüglichen Verhandlungen der
Stadtverordneten nicht Tausende und aber Tau-
sende, sondern 8000 Thlr. zur Reparatur des
Daches aufgewendet worden seien, und diese Re-
paratur habe Herr Oberlandbaumeister Hanel als
Bedingung für den längeren Fortbestand des
Rathshauses überhaupt hingestellt. Er habe
übrigens keineswegs die Qualifikation des ge-
nannten Sachverständigen in Zweifel ziehen,
sondern nur hervorheben wollen, daß ein solches
Gutachten nur eine individuelle Meinung aus-
spreche, nicht aber die objective Wahrheit fest-
stelle und daß die Frage, ob das Rathhaus ab-
gebrochen werden müsse, zur Zeit nicht spruch-
reif sei.

Herr Referent bekräftigt zum Schluß die
Vorlage wiederholt, indem er auf die zunehmende
Ausdehnung der Stadt verweist, die es als ge-
boten erscheinen lasse, zu einem größeren Baue
für das Polizeiamt das erforderliche Areal zu
beschaffen.

Bei der Abstimmung wird mit 43 gegen
6 Stimmen Beitritt zur Rathsvorlage beschlossen.
Hierauf beschließt das Collegium einstimmig,
dem Gutachten des Bau-Ausschusses gemäß die
vom Rath geforderten
10,221 Mark für Einlegung der Wasser-
leitung in die Parthenstraße a conto der
Stammanlage, sowie
2000 Mark zur Anschaffung zweier Reser-
vewasserschieber für die Maschinen der Stadt-
wasseranstalt
zu bewilligen.

Nach einer anderen vom Bau-Ausschuss be-
gutachteten Vorlage beabsichtigt der Rath an
verschiedenen Stellen und zwar zunächst am
Fleischerplatz, am Ausgang der Universitätsstraße
und an der Bahnhofstraße hinter der Trambahn
öffentliche Aborte für Männer und Frauen her-
stellen zu lassen. Diese in Metall projectirten
Bauarbeiten bieten nach der vorgelegten Zeich-
nung und dem veranschaulichenden Modell Raum
für eine Aufwärtlerin, sowie mit besonderen Zu-
gängen versehenen Räume für Frauen und Männer.
Der Preis eines solchen Abortes ist auf 2872 M.
40 Pf. veranschlagt.

Der Bau-Ausschuss beantragt, da die vorgelegten
Zeichnungen die Pavillons in Holzconstruction
darstellen, der Rath aber ausdrücklich bemerkt
hat, daß dieselben aus Metall aufgeführt werden
sollen, auch die Kosten hiernach veranschlagt sind,
den Rath zunächst um Vorlage einer Zeich-
nung der äußeren Ansicht eines solchen
Abortes in Eisenconstruction zu ersuchen.
Dieser Antrag wird ohne Debatte einstimmig
zum Beschluß erhoben.

Die vom Collegium bei Feststellung des Haus-
hallplanes noch erbetenen Kostenschätzungen über
die Beschleunigung verschiedener Straßen hat der
Rath vorgelegt, wonach zu Herstellung von
Schleußen III. Classe
a. in der Alexanderstraße 12,835 Mark,
b. in der Kolonnenstraße 15,122 "
c. in der Dorotheenstraße 16,435 "

Weltausstellung in Philadelphia 1876.

Von der Reichscommission für die Weltausstellung in Philadelphia sind uns **Anmeldungs-
bogen** sowie eine Anzahl Exemplare des allgemeinen Reglements und einer Bekanntmachung der
Reichs-Commission zugestellt worden. Dieselben können von denjenigen Industriellen unseres Be-
zirks, welche sich an der Ausstellung zu betheiligen wünschen, auf unserem Bureau, Neumarkt 19, I.
in Empfang genommen werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Anmeldung in Berlin bis
spätestens den 16. März d. J.
erfolgen muß.
Leipzig, den 18. Februar 1875.

Die Handelskammer.
Wachsmuth. Dr. Gensel, S.

Bekanntmachung.

Der Vorbereitungsdienst am Donnerstag vor dem auf den 26. dieses Monats folgenden
Bußtage findet lediglich in der Nicolaikirche statt.
Leipzig, am 12. Februar 1875.

Die Kirchen-Inspection daselbst.

Der Superintendent.
D. Fleher.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Fleher.

Kaufmännische Fortbildungsschule

Markt 13, Stieglitzens Hof.

Anmeldungen für das neue (neunte) Schuljahr werden von 11-12 Uhr täglich, excl. Sonn-
abend und Sonntag, von dem Unterzeichneten im Schallocale entgegengenommen. Ebenda selbst
stehen jederzeit Prospekte gratis zu Diensten.

Ed. Kühn, Director.

Zusolge des vom Bau-Ausschuss hierüber ab-
gegebenen Gutachtens spricht das Collegium
die Bewilligung der berechneten Beträge ein-
stimmig an.

Es folgt ein durch Herrn Adv. Eckstein vor-
getragenes Referat des Finanz-Ausschusses über
die Rückführung des Rathes auf verschiedene
vom Collegium zum Budget gefaßte Beschlüsse.

Die in Conto 7 als Unterstützung der Comenius-
stiftung budgetirten, vom Collegium aber ab-
gelehnten 300 Mark hält der Rath aufrecht mit
dem Hinweis darauf, daß diese Stiftung aus
pädagogische Centralbibliothek der deutschen Lehr-
schaft jedenfalls einer angemessenen Unterstützung
werth, sowie daß es für Leipzig eine Ehrensache
sei, kleineren Gemeinden in der Gewährung einer
Subvention nicht nachzugeben.

Vom Finanz-Ausschuss wird heute, nachdem er
eingehendere Kenntniß von den Bestrebungen der
in Frage befangenen Stiftung erlangt, die Be-
willigung eines Beitrages empfohlen, jedoch im
Hinblick darauf, daß auch andere größere und
wohlhabendere Städte keine höheren Beiträge
leisten, nur einen solchen in der Höhe von 150 Mark.

Die Herren Adv. Franke, Dörzer und
Director Richter verwenden sich für Bewilligung
des vollen Budgetpostulates, weil die Stadt
Leipzig der Sitz dieser Stiftung sei, und letztere
eine hohe pädagogische Bedeutung habe.

Herr Ehrh. Schneider erklärt, daß der Aus-
schuss durch das Beispiel der reichen Stadt Frank-
furt a/M. sich habe bestimmen lassen, die Be-
willigung von nur 150 Mark vorzuschlagen.
Herr Dörzer bittet wiederholt um Zustimmung
zur Rathsvorlage, indem er dem Herrn Vor-
redner erwidert, daß die reichsten Städte nicht
immer die seien, welche viel für Kunst und Literatur
thuen. Man möge als die Gemeindevertretung
Leipzigs stimmen.

Nachdem noch der Herr Vorsteher und Herr
Dir. Richter wiederholt für volle Bewilligung
der budgetirten 300 Mark eingetreten und Herr
Referent zum Schluß den Ausschuss-Antrag
unter Hinweis darauf, daß die Residenzstadt
Berlin gar keinen Beitrag zu fraglicher Stiftung
zahle, vertheidigt hat, wird der Ausschuss-Antrag
mit großer Majorität abgelehnt und sodann die
Rathsvorlage einstimmig genehmigt.

In Conto 11 hatte das Collegium die für
„verschiedene wohlfahrtspolizeiliche Ausgaben“
budgetirten 1450 Mark im Hinblick auf das
Resultat der letzten Jahresrechnung auf 1000 Mark
berabgesetzt. Der Rath ersucht jedoch, da voraus-
sichtlich mit dem bewilligten Betrag nicht aus-
zukommen sein werde, wiederholt um Genehmigung
des von ihm eingestellten Postulates.

Der Finanz-Ausschuss schlägt vor, da vom
Rathe neue Motive nicht angeführt worden, bei
dem Abstrich zu beharren.

Dem entsprechend wird vom Collegium ohne
Debatte einstimmiger Beschluß gefaßt.
Die auf demselben Conto budgetirten und früher
vom Collegium abgelehnten 500 Mark für ver-
schiedene ärztliche Berrichtungen, werden heute,
nachdem deren Bedürfnis näher motivirt worden
ist, dem Antrage desselben Ausschusses gemäß, ein-
stimmig bewilligt.

Ferner hat sich der Rath nicht bei der vom
Collegium beschlossenen Herabsetzung der für An-
schaffung neuer Hundsteuerzeichen budgetirten
560 Mark auf 260 Mark beruhigt, weil die
Bestellung dieser Zeichen bereits in der letzten
Sitzung des vergangenen Jahres zu machen ge-
wesen sei, um mit Beginn des neuen Jahres in
ihrem Besitz zu sein.

Der Ausschuss beantragt nun, die budgetirte Summe zu verwilligen, dem Rathe gegenüber aber die Erwartung auszusprechen, daß er künftig rechtzeitig die Bewilligung derartiger Forderungen nachsuchen werde. Dieser Antrag, sowie der weiter zu Conto 14 vom Finanz-Ausschuss gestellte Antrag: für Unterhaltung der Kunstgegenstände im Museum, dem wiederholten Ersuchen des Rathes entsprechend, nunmehr den vollen Budgetsatz von 1500 Mark zu verwilligen, sind einhellig Zustimmung in der Versammlung. Weiter erklärt der Rath den Antrag des Collegiums zum Budget des Leibhauses und der Sparcasse: „daß der Stempel für Lombardscheine den Lombardnehmern angerechnet werde“ ablehnen zu müssen, weil in der Regel der zu den Schuldverschreibungen zu verwendende Stempel nicht von den Darlehensnehmern erhoben werde, sobald es dem darlehensnehmenden Publicum auffällig erscheinen dürfte, wenn das Institut der Sparcasse exceptionell vorgehe. Das Lombardgeschäft der Sparcasse würde darunter zu leiden haben. Da die Darlehens übrigen nicht allmonatlich zur Abwidmung kommen, sei die Differenz, um welche es sich handle, eine unbedeutende. Nach dem Rechnungsabschluss für 1873 sei das Anlagecapital (Thaler 362,670) annähernd 1 1/2 Mal umgelegt und hierbei ein Zinsgewinn von 5,227 Procent pro anno erzielt worden. Der nach 1/12 Procent von 450,700 Thlr. (Betrag neuer Schuldverschreibungen im Jahre 1873) verwendete Stempel habe 375 Thlr. 17 Kr. 5 Pf. betragen und berechne sich derselbe, auf das Anlagecapital von 362,670 Thlr. vertheilt, auf 0,104 Procent jährlich; mithin werde der auf Lombard-Conto erzielte Zinsgewinn von 5,227 Procent pro anno durch die Stempel-Ausgabe um nur 0,104 Procent pro anno verringert.

Das Gutachten des Finanz-Ausschusses wendet sich gegen die Ausführung des Rathes und empfiehlt, namentlich im Hinblick darauf, daß das neue Bankgesetz einen vermehrten Lombardverkehr bei der Sparcasse, insbesondere aber auch einen öfteren Wechsel herbeiführen werde, den Antrag des Collegiums aufrecht zu erhalten. Herr Stadtrath Simon ersucht die Versammlung, den Antrag wieder fallen zu lassen, denn die Sparcasse sei ein gemeinnütziges Institut und die Mittel desselben für das Lombardgeschäft nur begrenzt. Das Lombardgeschäft pflege die Anstalt zunächst als das Mittel einer sicheren Geldanlage, denn es sei jedenfalls sicherer und vortheilhafter Wertpapier zu beleihen, als dieselben anzukaufen. Wollte man dem Antrag des Collegiums stattgeben, so werde man, namentlich da die Sparcasse ungünstig gelegen, nicht mit den Bankinstituten concurriren können.

Herr Gumpel hält ein städtisches Institut nicht für verpflichtet den Darlehensnehmern ein Gehalt zu machen. Der Antrag aus dem Lombardgeschäft der Sparcasse besizere sich, wenn die Anstalt den Stempel zahle, auf nur 4 1/2 Proc.

Herr Stadtrath Simon widerspricht dem Herrn Vorredner. Das Stempel stelle sich anders, da die Gelder laut der vorgelegten Durchschnittsberechnung, in der Regel erst nach neun Monaten zurückgekehrt würden. Der Schuldner habe die Schuldverschreibung zur größeren Sicherheit der Anstalt, also im Interesse dieser, auszustellen, sobald es nicht gerechtfertigt sein würde, ihm den Gehalt zu verwenden den Stempel anzurechnen.

Herr Dr. Lannert wird, da weder vom rechtlichen noch vom commerciellen Standpunkte aus ein Grund vorliege, den Lombardnehmern den Stempel zu schenken, für den Ausschuss-Antrag stimmen. Die Stempelsteuer im Allgemeinen sei freilich eine veraltete, ungerechte Steuer, auf deren Beseitigung man hinwirken solle.

Gegen 11 Stimmen tritt hierauf das Collegium dem Ausschuss-Antrage bei.

Den Antrag des Collegiums auf Verkauf der zum Stammvermögen der Stadt gehörigen Eisenbahnactien hat der Rath ebenfalls abgelehnt. Hierbei sagt das Collegium, nach gehörtem Gutachten seines Finanz-Ausschusses, Verabreichung.

In der Stadtcassenrechnung pro 1873, Conto 32, war eine Ausgabe von 108 Thlr. an den Baugewerkschaften Herrn Reusch für Aufnahme von Inventarverzeichnissen beantragt worden, weil der genannte Beamte feste Befoldung erhält.

Nachdem jedoch der Rath mitgetheilt hat, daß der betreffende Beamte erst im Juli 1873 etatmäßige Anstellung gefunden hat, wird heute nach dem Antrage des Finanz-Ausschusses vom Collegium die erwähnte Summe nachträglich verwilligt.

Weiter hatte das Collegium in derselben Rechnung eine über den betreffenden Budgetansatz hinausgehende Ausgabe von 1611 Thlr. für Trottoirpflasterungen und Gerinne beantragt. Das vorliegende Gesuch des Rathes um Justification dieses Postens wird mit dem Hinweis darauf, daß die Höhe der Ausgabe für fragliche Arbeiten sich stets darnach richte, ob in dem betreffenden Jahre Seiten der Hausbesitzer viel oder wenig Trottoirplatten gelegt werden.

Der Finanz-Ausschuss beantragt hierzu die früher beantragten 1611 Thlr. nachträglich zu verwilligen

und hierbei den Rath zu ersuchen, bei den Ausgaben sich innerhalb der im Budget bewilligten Summen zu bewegen, und falls dieselben im Laufe des Budgetjahres als unzureichend sich erweisen sollten, rechtzeitig die Bewilligung weiterer Mittel nachzusuchen.

Herr Stadtrath Simon führt aus, daß sich die Ausgaben für Trottoirpflasterungen vorher nicht genau bemessen lassen. Wenn von den Hausbesitzern Trottoir gelegt werde, so habe die Stadt die Anpflasterungen ausführen zu lassen.

Herr Stadtrath Heßler nimmt den Rath ebenfalls in Schutz. Derselbe bewege sich stets nach Möglichkeit in den Grenzen des Budgets. Herr Adv. Franke erklärt, gegen den zweiten Ausschuss-Antrag zu stimmen; die Existenz des Collegiums sei ja eine permanente Rahmung für den Rath, das Budget einzuhalten.

Nachdem Herr Referent erwidert, daß das Gesuch um Nachverwilligung von Mehrausgaben doch häufig nicht rechtzeitig erfolgt sei, wird der erste Ausschuss-Antrag einstimmig angenommen, der zweite aber mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt.

Die weiteren Anträge des Finanz-Ausschusses a. das vom Rathe vorgelegte Statut der Rüber-Stiftung zu genehmigen, b. im Anschluß an den Beschluß des Rathes, die der Wittwe des im Dienste verunglückten Gasarbeiters Hillner zeitlich gewährte Unterstützung von wöchentlich 1 Thlr. derselben nicht nur auch für das laufende Jahr, sondern überhaupt bis auf Weiteres zu verwilligen; c. die Forderung des Rathes von 450 Mark für Anfertigung des Portraits des ehemaligen Stadtrichter Steche, beauftragt Eimerleibung in die in der sogenannten Richterhude auf dem Rathhause befindliche Gallerie von Portraits der hiesigen Stadtrichter, zu verwilligen, erhalten sämtlich ohne Debatte die einhellige Zustimmung der Versammlung.

Anlässlich eines, dem Collegium bei Prüfung der 1872er Lagerhof-Rechnung zur Kenntniss gekommenen Verlustes, einer bei dieser Anstalt gelagerten Serone Tabak, war beim Rathe die Anordnung alljährlicher Inventuren beantragt worden. Der Rath lehnt jedoch diesen Antrag in einer vorliegenden Beschlusse, indem er ausführt, daß bei der ganz bedeutenden Frequenz dieses Institutes die alljährliche Vornahme einer allgemeinen Inventur nicht thunlich sei.

Vom Ausschuss zum Lagerhofe (Referent Herr Eyrh. Schneider) wird nach Lage der Sache beantragt

Verabreichung bei der Erklärung des Rathes zu lassen, in der Erwartung, daß durch vermehrte Aufmerksamkeit Verluste künftig vermieden werden.

Dieser Antrag wird von der Versammlung einstimmig zum Beschluß erhoben und folgt sodann eine nicht öffentliche Sitzung.

Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau, Grimm. Str. 2, 1.

Buch- u. Steindruckerei
für kaufmännische Geschäftsbriefe, Gesellschafts- u. Privat-sachen aller Art von Heinrich Fischer & Co., Katharinenstraße Nr. 2, dicht am Markt.

Geschäftsbücher
mit Marklinatur in größter Auswahl. Bisher mit Thaler-Linatur 3 1/2 % unterm Fabrikpreis.
M. Apian-Bennowitz, Reichsstrasse 55.

Richard Spangenberg,
Pianosorte- und Musikalien-Handlung,
Musikalien-Leihanstalt.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Am Sonntage Reminiscere

- predigen:**
- St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. M. Valentiner, 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. M. Krömer, 8 Uhr Beichte bei sämmtl. Herren Geistlichen.
 - St. Nicolai: Früh 1/9 Uhr Hr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämmtl. Herren Geistlichen.
 - St. Petri: Mitt. 1/12 U. Hr. Cand. Sparwald, Abends 6 Uhr Hr. M. Dinkau, 8 Uhr Hr. M. Rerbach, 9 Uhr Hr. M. König, 9 Uhr Hr. Dr. Kat. Steube, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Kat. Pinte.
 - St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. Cand. Schmidt vom Pred.-Coll., Nachm. 2 Uhr Dr. Stud. Häfstedt, Abends 6 U. Hr. Cand. Jenisch vom Pred.-Coll.
 - St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. M. Brodhaus, Communion, Beichte 1/9 Uhr.
 - St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Hr. M. von Erigern.
 - St. Jacob: (im neuen Stadt-Krankenhaus) Früh 9 Uhr Hr. Pfarrer Michaelis, reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. Hilfspred. Stöten, lat. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 4 Uhr 2. Fastenpredigt u. Segen.
 - deutschl. Gem.: Früh 9 1/2 Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Heßer.
 - in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Günther, Communion.
 - in Lindenu: Früh 10 Uhr Hr. Stöven.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Hr. P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Hr. P. Dr. Seidel.

British and American Episcopal Service.
Ind. Sunday in Lent, Ordination, Febr. 21.
in the large Hall of the Conservatorium:
Morning, 10.30, am. Evening, six, pm.

American Chapel.

Service in the First Bürgerschule, on Sunday, February 21st, at 5 P. M. Sermon by Rev. M. D. Thomas of Elizabeth, N. J.

Montag: Nicolaiskirche Abds. kein Gottesdienst.
Dienstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde.
Mittwoch: Nicolaiskirche früh keine Communion.
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion.

W e s t e r:
Herr M. Suppe und Herr M. Dinkau.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

M o t e t t e.
Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche: Geistliches Lied (für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung), von Johannes Brahms.
Zwei Chorvorspiele für Orgel, v. J. Jopff. Nach's mit mir Gott u. Herr, ich habe mißgehandelt u. Was betrübst du dich meine Seele (neu, zum ersten Mal), von S. Jadasohn.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Kr. zu haben.)

Liste der Getrauten.
Som 12. bis mit 18. Februar.

Nicolaiskirche:
1) D. A. Scheidt, Kaufmann in Wien, mit Jgfr. B. Löbe, Dra. ph., Bürgers u. Hausbesizers hier Tochter.

Liste der Gestorben.
Som 12. bis mit 18. Februar.

- a) Thomaskirche:**
- 1) B. R. Groebers, Buchdruckereifactors I.
 - 2) D. Hase's, Dra. phil. u. Buchhändlers I.
 - 3) L. F. E. Pfeifers, Handarbeiters Sohn.
 - 4) A. Dreifürst's, Schneiders Sohn.
 - 5) J. Gaabs, Schriftsetzers Sohn.
 - 6) F. A. Lindners, Bürgers u. Schneiders S.
 - 7) A. S. Peibels, Expedientens Jwll.-Sohn.
 - 8) F. W. Glaubigs, Drs., Kohlenhändlers und Hausbesizers Sohn.
 - 9) A. R. Finne's, Marktbehlers Sohn.
 - 10) G. A. Fiedlers, Fuhrwerksbesizers Sohn
 - 11) C. F. Pohlens', Schneiders Sohn.
 - 12) C. D. Brüggmann's, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
 - 13) E. A. Seifers', Maurers Tochter.
 - 14) F. E. Hoepfings, Feldwebels im 8. Inf.-Regiment Nr. 107 Sohn.
 - 15) C. H. Hennigers', Tischlers u. Regulatur-Fabrikantens Tochter.
 - 16) G. E. Pippigs', Bürgers und Schlossermeisters Tochter.
 - 17) L. F. Hänel's, Schlossers Sohn.
 - 18) R. A. Richters', Schriftsetzers Sohn.
 - 19) L. Burkhards', Schneiders Tochter.
 - 20) E. J. Schulze's, Buchbinders Sohn.
 - 21) R. B. P. Hoernigs', Marktbehlers Tochter.
 - 22) J. W. Heraths', Dienstmanns Sohn.
 - 23) R. W. Wendlers', Schlossers Sohn.
 - 24) E. R. Görsch's, Wagenwärters Sohn.
 - 25) L. E. Le Wang's, Staatsb.-Beamten S.
 - 26) F. G. H. Schlags', Schriftsetzers Sohn.
 - 27) J. A. Raebels', Glasers Tochter.
 - 28) J. P. Rieckners', Handarbeiters Tochter.
 - 29) J. F. A. Fehle's', Handarbeiters Tochter.
 - 30) A. Saalbachs', emer. Lehrers Tochter.
 - 31) C. L. Reinholds', Briefträgers Tochter.
 - 32) F. L. Müllers', Hausdieners Tochter.
 - 33) W. E. Boehlig's, Aufläders Sohn.
 - 34) C. H. Hennigers', Geschäftsführers I.
 - 35) F. A. H. Märtgens', Stellmachers Sohn.
 - 36) W. R. Rierich's', Glasers Sohn.
 - 37) F. E. Raasch's', Zimmerpolirers Sohn.
 - 38) F. A. Weigels', Klempners Tochter.
 - 39) G. E. Bock's', Handarbeiters Sohn.
 - 40) F. W. Theile's', Drs. u. Lohnhüfters I.
 - 41) L. E. Rnaurs', Buchhandl.-Gehilfens S.
 - 42) F. F. Oehlert's', Lohnhüfters Sohn.
 - 43) C. H. Burghardts', Kürschners Sohn.
 - 44) E. L. Schulze's', Fuhrwerksbesizers I.

b) Nicolaiskirche:

- 1) D. B. Heitmanns', Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 2) F. A. E. D. Spange's', Solotänzers am Stadttheater Sohn.
- 3) C. F. Herrmanns', Bürgers und Gastwirths Tochter.
- 4) J. G. Bschode's', Drs. u. Schneiders S.
- 5) J. J. D. Griesel's', Bürgers u. Schneidermeisters Tochter.
- 6) H. D. Feinze's', Marktbehlers Sohn.
- 7) R. G. Hesse's', Bürgers und Friseurs I.
- 8) W. R. Müllers', Drs. und Kaufmanns I.
- 9) F. D. Eckardt's', Drs. u. Restaurateurs I.
- 10) F. L. Friedemanns', Bürgers u. Wäldermeisters Sohn.
- 11) C. F. W. Steins', Zeitungs-Spediteurs S.
- 12) C. F. Frießche's', Dienstmanns Tochter.
- 13) E. A. Haubolds', Zimmermanns u. Hausmanns Tochter.
- 14) G. H. Leibniz's', Maurers Tochter.
- 15) G. E. Stange's', Reichs-Telegraphistens S.
- 16) C. F. H. Flecks', Klempners Sohn.
- 17) F. E. Roas's', Marktbehlers Tochter.
- 18) F. D. Spröbe's', Drs. u. Restaurateurs S.
- 19) E. H. Henschlers', Drs. u. Kaufmanns S.
- 20) E. A. Knotts', Maschinenbauers Tochter.
- 21) Ein unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche:
1) G. Strunz', Ober-Telegraphistens Sohn.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Beiter's Col. 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingang zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.
Stadtbibliothek 2-4 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10-3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.
Zoologisches Museum (im Augustum) v. 10-1/2, 12 Uhr (Schulen und größere Kupfer-Schüler sind Tags vorher anzumelden).
Pharmaceutisches Museum, Universitätsstr. 18, II, geöffnet von 1-3 Uhr.
Del Bechlo's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle, 10-4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vorbildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10-1, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und Abends von 7-9 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Schülerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik. (Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Höhe Lilla.
F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.
Kahmarst Schwarze, St. Dindmilienstraße 27. Sprechstunden von 8-12 und 2-5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt Annoncen-Bureau Neumarkt 39.
Chinesische Theehandlung von Kroschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.
Groschen Sortiment von Regulir-Oefen. Hermann Langke, Ritterstrasse No. 5.
Größtes Wiener Schuh- u. Stiefellager Heiner Peters, Grimm. Steintweg 3, u. d. Post und Grimm. Straße Nr. 19, Café Français gegenüber.
Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksteinen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jast, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.
Gumm-Waaren-Bazar. 5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Lederreihnen bei 18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**
Paul Kroschmann, Schillerstraße Nr. 5, effectives Oefen-Bager aller bekannten Oefen und Kofmaschinen.

Neues Theater. (43. Abonnem.-Vorstellung.)
Zum ersten Male:
Abgemacht.
Lustspiel in 3 Acten von Gustav Gerstel.
(Regie: Herr Grans.)
Personen:
Major von Wildenbruch, Hr. Grans.
Anna von Wildenbruch, dessen Hr. Hausmann.
zweite Frau.
Sophie von Wildenbruch, dessen Hr. Schwarzenberg.
Tochter aus erster Ehe.
Kurt von Hohenstein, Premierlieutenant, Neffe des Majors Hr. Trop.
Professor Dr. Gottfried Stauning Hr. Klein.
Clara, dessen Tochter Hr. Jlyer.
Adeleide Storch, Frau Holzhamm.
Dr. Ernst Raumann Hr. Vint.
Theobaldus Krabbe, Famulus des Professors Hr. Handt.
Friedrich, Burche des Majors Hr. Litz.
Hannchen, im Dienste des Professors Hr. Schendler.

Der der Handlung: Eine kleine Universitätsstadt.
Tanz-Divertissement.
1) Schäferanz, getanz von Corps de Ballet.
2) Pas de deux, getanz von Frä. Casati und Herrn Spange.
3) Pas comique, getanz von Frä. Hoffmann, Einow, Wirth und Heusch.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Sonntag, den 21. Februar: **Der fliegende Holländer.**

Altes Theater.
Physikalisch-mathematische Sauberei
in 2 Abtheilungen, dargestellt von **Bellachini**,
Hofkünstler Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
Programm:
1) Handmanöver. 2) Reproduction durch die Macht der Magie. 3) Verschiedene Experimente. 4) Corsican. Drähtanz. 5) Chines. Zaubercassette. 6 Minuten Pause.
1) Der Brautkranz. 2) Erklärung eines Kunststückes. 3) Das gefesselte Medium. 4) Die Kopfgeister. 5) Der Wunderkoffer. 6) Vortrag auf der Rundharmonika.
10 Minuten Pause.

Gastspiel des Signor Nicolo, der Schatten Paganini's.
Das Wiedererscheinen Paganini's im Kerker zu Mantua.
Paganini, Signor Nicolo.
Der Leufel.
a. Fantasie auf einer Saite über das Thema aus Figaro's Hochzeit" von Mozart.
b. Adagio, auf vier Saiten, vorgetragen von Signor Nicolo.
c. Der Geisteranz, von Signor Nicolo.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags 4 Uhr: Extra-Vorstellung des Violinvirtuoson Signor **Nicolo**, der Schatten Paganini's, und des Herrn **Bellachini**, Hof-Künstler Sr. Maj. des deutschen Kaisers. Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Der Better. Siegel — Friedrich Haase.
Einlaß 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadttheaters.

Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags 4 Uhr: Extra-Vorstellung des Violinvirtuoson Signor **Nicolo**, der Schatten Paganini's, und des Herrn **Bellachini**, Hof-Künstler Sr. Maj. des deutschen Kaisers. Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Der Better. Siegel — Friedrich Haase.
Einlaß 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadttheaters.

Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags 4 Uhr: Extra-Vorstellung des Violinvirtuoson Signor **Nicolo**, der Schatten Paganini's, und des Herrn **Bellachini**, Hof-Künstler Sr. Maj. des deutschen Kaisers. Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Vandeville-Theater.

Sonnabend, 20. Februar 1875.
Sum 32. Male:
Lucinde vom Theater.
 Gefangepoffe in 6 Bildern von E. Popl. Musik von A. Conradi.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
Vor der Vorstellung Concert der Theater-Capelle von 6-7 Uhr im Parterresaal.

Carl-Theater.

(Copplicstraße 6.)
 Sonnabend, den 20. Februar 1875.
 Mit aufgehobenem Abonnement
Zweites Gastspiel des Fräulein Anna Schramm.
Ein ungeschliffener Diamant.
 Genre-Bild in 1 Act.
 Darauf:
Das erste Mittagessen.
 Lustspiel in 1 Act von Götz.
Sum Schluss:
Menschen vom Hofe.
 Schwank mit Gesang in 1 Act von Jacobson.
 Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Freibilletts mit Andenken für die Herren der Presse haben keine Gültigkeit.
 Sonntag den 21. Februar: **Drittes Gastspiel des Fräulein Anna Schramm: Die schöne Sünderin.**
 Die Direction.

Germania-Theater.

(Bettler' Garten, Peterssteinweg Nr. 56.)
 Sonnabend, den 20. Februar 1875:
Besuch für Fräulein Marie Werner zum 1. Male:
Steffen Sanger aus Slogau,
 oder: **Der holländische Kamin.**
 Originallustspiel in 4 Acten und einem Vorspiel:
Der Kaiser und der Seiler
 in 1 Act von Charlotte Birch-Pfeiffer.
 Anfang 8 Uhr. Räuber die Jettel.

Montag den 22. Februar 1875

Concert zum Besten der hiesigen Armen im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil.
 Symphonie (Es dur) von Ludwig Normann.
 (Zum ersten Male)
Zweiter Theil.
 Concert für Pianoforte von Ferd. Hiller, vorgetragen von Fräulein Fanny Alberts.
Gesang:
 Serenade für Streichorchester von Robert Fuchs (Zum ersten Male.)
 Symphonie-Etuden von Robert Schumann, vorgetragen von Fr. Alberts.
Lieder.
 Billets: Sperrsitze à 4 Mark, ungesperrt 3 Mark, sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingang des Saales zu haben.
 Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende 1/2 9 Uhr.
 Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 4. März 1875.
 Die Concert-Direction.

Novitäten-Matinée.

Sonntag den 21. Februar.
 Nüchtliger Zug, Episode aus Lenua's „Faust“ von List, Variationen über ein Originalthema op. 1 von B. Vogel, Clavierstücke op. 99 von Reinecke, op. 135 v. Raff und op. 24 v. Bartol, Lieder aus op. 45 von O. Bolck und aus op. 7 u. 13 von C. Piutti. Schwedische Volkslieder, bearb. von H. Zoppf. Aus dem Volksleben, Humoresken op. 19 von E. Grieg.

75. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Vereins

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Lizette Brosi**, des 13jähr. **Bernhard Pfannstiel** (Zögling der Bienen'schen Blindenanstalt)
Sonntag den 21. Februar im grossen Saale des Schützenhauses.
Programm.
 Larghetto aus dem Quintett No. 9, A dur von W.A. Mozart.
 Arie aus der Schöpfung von Jos. Haydn.
 Quartett (Gmoll) für Pianof., Violina, Viola u. Violoncello v. W.A. Mozart.
 Lieder mit Pianoforte von Joh. Brahms u. F. Mendelssohn-Bartholdy.
 Serenade (Ddur, op. 9) für Streichorchester von Rob. Fuchs.
 Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

K. Handelsgericht Leipzig.

eingetragen die Firma **G. Wahn** in Leipzig (Schillerstraße 1/2), Inhaber Herr Joh. Gottfried Wahn dasebst;
 der Kaufmann Herr **Arwed Wolff** hier als Wittinhaber der hiesigen Firma **Hermann Beer & Co.**

Schuhwaaren-Auction.

Sonnabend den 20. d. früh 10 Uhr
 Leipziger 3, Reichstrassen-Gg.

Kunst-Auctions-Anzeige.

Gehörten Gemäldesfreunden beehre mich die ergebnste Anzeige zu machen, dass ich im Parterre-Salon des

Planenschen Hofes feinen Oelgemälden

Düsseldorfer Künstler und alter Meister ausgestellt habe und diese Sammlung im Wego der Auction am Montag den 22. Februar und folgende Tage Vormittags von 10 Uhr und Nachmittags von 2 1/2 Uhr an meistbietend durch Herra Auctionator **J. F. Pohle** hier zu verkaufen beabsichtige. Ausser einem reichen Cyclus von schönen Landschaften in allen Grössen und von beliebten Künstlern sind feine Jagdstücke, Genrebilder, Portraits, Soebilder, Stillleben, Blumen und Fruchtstücke etc. in reicher Auswahl vertreten und dürfen dieselben zum feinsten Decor für Salons und Zimmer bestens empfohlen werden. Besichtigung von Morgens 10 Uhr an und am Sonntage von 10 1/2 bis 1 Uhr. Zum Besuche laden ergebenst ein
J. W. Müller, Kunthändler aus Düsseldorf.
J. F. Pohle, Auctionator.

NB. Der Salon ist gut geheizt.

Oberlausitzer Eisenbahn. Uebersicht der Frequenz und Einnahmen pro Januar 1875.

	Für Personen:		Für Güter:		Extra-Einnahmen Mark	Summa Mark
	Zahl	Einnahmen Mark	Kilogramm	Einnahmen Mark		
provisorisch	20,326	10,657	9,652,738	31,027	—	41,684

Cottbus-Großenhainer Eisenbahn. Uebersicht der Frequenz und Einnahme pro Januar 1875 und 1874.

	Für Personen:		Für Güter:		Extra-Einnahmen Mark	Summa bis ultimo Januar Mark	Provisorische Ermittlungen pro Jan. Mark
	Zahl	Einnahmen Mark	Kilogramm	Einnahmen Mark			
1875 provisorisch	22884	13252	22168115	60372	—	73624	73624
1874 definitiv	18124	16714	28997150	70155	—	56509	75908
1875 } mehr	4760	—	—	—	—	—	—
1875 } weniger	—	3462	6829065	9913	—	13275	—

Adler-Linie.
 Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg und New-York**
 vermittelt der prachtvollen schnellsten deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes 3600 Tons und 3000 Pferdekraft.
Herder am 25. Febr. | **Goethe** am 11. März | **Schiller** am 25. März
Klopstock am 4. März | **Wieland** am 18. März | **Gellert** am 1. April
 und ferner jeden Donnerstag.
Passagerepreise: I. Cajüte Rml. 495, II. Cajüte Rml. 300, Zwischendeck Rml. 90.
 Nähere Auskunft ertheilen die Inlands-Agenten der Gesellschaft und **Die Direction in Hamburg, St. Annen-Platz 1.**
 und in **Leipzig Knauth, Nachod & Kühne, Brühl Nr. 85.**
 Briefe und Telegramme adressire man: „**Adler-Linie - Hamburg.**“

Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

In der am 15. Februar a. c. abgehaltenen Generalversammlung sind die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren **Ludwig Gumpel, Max Meyer** und **Ferdinand Ulrich**, wiedergewählt worden. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft besteht daher aus den Herren **Ludwig Gumpel, Julius Harek, Legationsrath Dr. Adolph Keil, Consul Bernhard Limburger, Carl Linnemann, Wilhelm Lücke, Max Meyer, Dr. Arthur Roux, Consul Dr. Gustav Schulz, Alfred Thieme, Ferdinand Ulrich** und Director und Handelskammer-Präsident **Rudolph Wachsmuth**, sämtlich hier, und hat die unterzeichneten
Dr. Arthur Roux zum Vorsitzenden,
Consul Bernhard Limburger zu dessen Stellvertreter ernannt, sowie die Herren **Ludwig Gumpel** und **Julius Harek**
 in die Direction delegirt, was in Gemässheit der Bestimmung §. 22 und 25 der Statuten hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
 Leipzig, den 17. Februar 1875.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Dr. Roux, Vorsitzender. **Consul Limburger**, stellvert. Vorsitzender.

Leipziger Cassenverein.

Nachdem in der am 11. Februar a. c. abgehaltenen Generalversammlung unser statutengemäss ausscheidendes Mitglied, Herr **Wilh. Schmidt** hier, wiedergewählt worden ist, besteht der Aufsichtsrath unseres Vereins wie folgt aus:
 unterzeichnetem **Wilh. Seyffert**, in Firma: **Vetter & Co.**, Vorsitzender,
 Herrn **Consul Wilh. von Küstner**, in Firma: **Heinr. Küstner & Co.**, dessen Stellvertreter,
 Herrn **Consul B. Limburger**, in Firma: **J. B. Limburger junior**,
 Herrn **J. List**, Director der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt,
 Herrn **C. G. Reissig**, in Firma: **C. G. Reissig & Co.**,
 Herrn **Wilh. Schmidt**, in Firma: **Hammer & Schmidt**,
 was hierdurch bekannt gemacht wird.
 Leipzig, den 12. Februar 1875.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins.

Wilh. Seyffert, Vorsitzender.

Die Nord British and Mercantile Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in London und Edinburg

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr zu billigen und festen Prämien, ohne irgend eine Nachzahlung, durch

die Haupt-Agentur in Leipzig

von **R. Steidtmann**, Markt Nr. 3.

Brühl Nr. 3 und 4, **Bernhard Beyer**, Brühl Nr. 3 und 4, Leinwandhalle, empfiehlt sein Lager fertiger Schuhwaaren in allen Sorten zu billigsten Preisen unter Aufsicherung reeller Bedienung. Bestellungen und Reparaturen werden prompt und schnell ausgeführt.

Im Laufe des letztverflossenen Jahres sind beim hiesigen Polizei-Amt nachverzeichnete Gegenstände als gefunden oder herrenlos abgegeben, bez. angemeldet worden, nämlich: Ein Perlenbeutel mit 2 Thlr. Inhalt, eine silberne Cylindersuhr, eine Geldsumme von 11 Thlrn., ein Geldtäschchen mit ca. 1 1/2 Thlr., vier goldene Ringe, eine alte silberne Spindeluhre, ein Obergüder, eine große Rolle Papier, mehrere Cassenscheine, ein goldenes Medaillon, eine Partie neue Taschenkämme, eine Brechlinse, eine sogen. Beduhr, ein altes Feilen mit d. Inhalt, ein Deckel braune Schafleder, ein Uhrwerk, ein Bündel weisse Leinwand, ein schwarzer Handloffer, zwei Coupons von Rgl. Preuss. Staatspapieren, ein vollständiges Biergeschirr, drei Reisfedern, ein recommandirter Brief, ein Fächer.
 Wir fordern die unbekannteten Eigentümer vorgedachter Gegenstände hierdurch auf, sich zur Empfangnahme derselben ungehindert in der Registratur unseres Commissariats zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.
 Leipzig, den 18. Februar 1875.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder.

Muzholz-Auction.

Nächsten Montag den 22. Febr. von früh 9 Uhr an, sollen auf hiesigem Weinberge und der daran grenzenden Wiese eine Anzahl **Birken, Eschen u. Erlen** (für Tischler u. Stellmacher pass.), auf dem Stamme an den Meistbietenden verkauft werden. Abgabe gut. — Zusammenkunft auf dem Weinberge.
Groisich, 17. Febr. 1875. A. Hösler.

Holz-Auction.

Im Rittergutshalde zu **Wiederan** bei Pegau sollen **Dienstag den 23. Februar d. J.** gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen durch den Herrn Oberförster Kommler an den Meistbietenden verkauft werden.
 von früh 9 Uhr an:
 87 Raummeter Scheite und Rollen von Eichen, Birken u.,
 145 dergl. Abraum-Reisig;
 Johann von **Wittig 12 Uhr an:**
 51 Stück Röhren von Eichen bis zu 86 Cm. Stärke, 11 R. Länge,
 72 dgl. von Birken bis zu 38 Cm. St., 11 R. Länge, von ganz vorzüglicher Qualität,
 12 dgl. von Horn bis zu 50 Cm. St., 8 R. L.,
 7 dgl. von Linde bis zu 41 Cm. St., 7 R. L.,
 10 dgl. von Weibhuche, Eiche, Kiefer bis zu 25 Cm. Stärke, 7 R. Länge.
 Zusammenkunft auf dem Holzschlage unweit des Schlosses zu Wiederan.

Jagd-Verpachtung.

Wittwoch den 24. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr soll die Jagdverpachtung der **Flur Weipen bei Kieritzsch** aus 265 Acker bestehend, im hiesigen Schanlocale, auf 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht. **Der Jagdvorstand zu Leipzig.**

Jagdverpachtung.

Nächsten Dienstag den 23. d. J. Vorm. 10 Uhr soll in der Bahnrestauration zu **Böhlen bei Kötha** die Jagdverpachtung der **Rusticalgrundstücke von Böhlen**, circa 360 Acker, vom 1. September d. J. an auf 6 hintereinander folgende Jahre an den Meistbietenden verlicitirt werden. Bedingungen werden beim Termin bekannt gemacht.
 Böhlen, den 15. Februar 1875.
Der Jagdvorstand.

Jagdverpachtung.

Freitag den 5. März d. J. Nachmittags 2 Uhr soll im **Gasthof zu Reßbach** die Jagdverpachtung des dasigen **Flurbereichs**, circa 730 Acker enthaltend, 20 Minuten vom Bahnhof **Knauthain** entfernt, auf 6 hintereinander folgende Jahre, und zwar vom 1. September 1875 bis dahin 1881 öffentlich meistbietend verpachtet werden; jedoch bleibt dabei die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten. — Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung stattfindet, werden im Termine zuvor bekannt gemacht.
 Reßbach, den 16. Februar 1875.
F. Arnold, Jagdvorstand.

Sau neu!
 In Leipzig bei **Otto Klemm**, Universitätsstrasse, sind zu haben:
W. Kohlmann,
Spiritustabellen
 nach **Liternmaß u. Markrechnung.**
 3. Auflage. Taschenformat.
 Elegant gebunden 2 Mark 25 Pf.
 Verlag von **C. W. Sphenauer** in Eilenburg.

Loose

à 3 Mark zur 5. großen **Reddenburger Pferde-Verloosung** in Neubrandenburg und zur 1. **Pferdeverloosung in Dresden**, ebenfalls nur à 3 Mark sind bei Unterzeichnetem zu haben. In vorjähriger Verloosung fielen in die von mir verkauften Loose 4 der zweiten Hauptgewinne (4 der schönsten Reddenburger Pferde), sowie eine große Anzahl der anderen größeren Gewinne.
Franz Ohme,
 Universitätsstrasse 30.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 51.

Sonnabend den 20. Februar.

1875.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Am Donnerstage kam im preussischen Abgeordnetenhaus bei Beratung des Etats für das Ministerium des Innern abermals die Gefängnisverwaltung zur Erörterung. Der Abg. Dr. Koediker bemängelte die übliche Ausnutzung der Arbeitskräfte der Gefangenen durch Industrielle und Private, während der Abg. Windthorst nochmals auf die ungebührliche Behandlung politischer Gefangener zurickkam. Der Regierungskommissar berief sich auf die Beschlüsse des Reichstags, denen gegenüber die Regierung die Angelegenheit nicht im Wege der Verwaltung ordnen könne, sondern vielmehr die Entschlüsse des Reichstags abwarten müsse. Der Abg. Dr. Ebert beantragte trotzdem, bei der Dringlichkeit der Sache dieselbe wenigstens vorläufig im Verwaltungswege zu regeln, um den Strafvollzug im Sinne des Strafgesetzbuchs sicher zu stellen. Nachdem der Minister Graf Eulenburg seine Bereitwilligkeit zur Ergreifung der Initiative ausgedrückt, wurde der Antrag angenommen. Bei einem folgenden Titel desselben Etats kämpfte der Abg. v. Schorlemer-Alt gegen das Verbot der Processionen, sowie den Erlaß des Cultusministers betreffend die Vereine „zum geheiligten Herzen Jesu“ an, welche Angriffe vom Minister des Innern zurückgewiesen wurden. Der Abg. Windthorst verlangte für die Processionen dieselbe Freiheit, wie sie die Carnevalszüge genießen, während der Abg. Jung das übertriebene Processionswesen als einen Anflug der Kirche charakterisirte, in dem nur die Herrschsucht des Klerus zum Ausdruck komme. Der Abg. Dr. Petri dankte beifällig für die Parallele, in welche Windthorst die Processionen mit den Faustnachtschergen gebracht habe, woraus die betreffenden Titel genehmigt wurden. Nachdem im Laufe der Debatte noch der Ueberlastung der Standesbeamten gedacht und vom Abg. Windthorst der Versuch gemacht worden, die Civilehe dem Volke wegen der aus ihr erwachsenden Kosten zu verbieten, schloß die Verhandlung.

Der Einführungstermin des Reichsgesetzes über die Civilehe ist bekanntlich auf den 1. Januar 1876 festgesetzt, dabei aber den einzelnen Bundesstaaten gleichzeitig überlassen worden, das ganze Gesetz oder auch den dritten Abschnitt, welcher von den materiellen Ehe-Erfordernissen handelt, sowie §. 77, der die Trennung von Tisch und Bett aufhebt, schon früher einzuführen. Von dieser Beugnis hat die preussische Regierung Gebrauch gemacht. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, nach welcher der dritte Abschnitt sowie §. 77 des neuen Gesetzes schon am 1. März dieses Jahres in Preußen in Kraft treten soll.

Bekanntlich hat die preussische Regierung bei der Forderung wegen Aufhebung des Einkommens der Geistlichen die Erklärung abgegeben lassen, daß es nicht in ihrer Absicht liege, die Einkünfte der Kirchendiener ohne Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse in allen Gemeinden gleichmäßig durch Staatsmittel zu erhöhen, vielmehr soll bei den zu gewöhnlichen Dotationen die Leistungsfähigkeit der einzelnen Gemeinden in Betracht gezogen und demnach die Beihilfe bemessen werden. In Folge dessen wird in der Kirchenordnung zugestanden, Bestenfalls das Recht der Gemeinden ein Hauptfactor der Beihilfe zu werden, wenn es auch allein nur in selteneren Fällen durchschlagend wirken kann. Doch ist dieses Mittel, so einfach und praktisch es erscheint, nicht ohne Bedenken, denn bei der Freiheit, aus einer kirchlichen Gemeinschaft auszutreten, ohne sich einer anderen anzuschließen, könnte es eintreten, daß ein großer Theil der Gemeinde die Kirchengemeinschaft verläßt, nur um den Kirchensteuern zu entgehen. Die Erfahrung lehrt, daß diese Befürchtung nicht begründet ist, da gerade in solchen Bezirken, in denen Gemeindesteuern erhoben werden, der kirchliche Sinn weniger gelitten hat als anderswo. Ein anderer Modus, um die zu gering dotirten Stellen aufzubessern, liegt in der Anwendung des Ueberschusses der besser dotirten an die niedriger bedachten Stellen. Abgesehen aber davon, daß gerade eine solche Ausgleichung Wunden von dem Studium der Theologie abhalten könnte, dürften auch viele Gemeinden ihre Einwilligung zu einer derartigen Maßregel verweigern und schmerzlich zur Zustimmung gezwungen werden können. Denn die evangelische Kirche kennt die katholische Fiction eines allgemeinen Kirchenguthums nicht; die Einkünfte der Gemeindepfarrstellen gehören, soweit die Fundirung von anderer Seite nicht nachweisbar ist, der Kirchengemeinde. Es bleibt daher kein anderer Weg übrig als der von der Regierung eingeschlagene: Staatsbeihilfe und Gemeindesteuern in Gemeinschaft.

Wie sich herausstellt, hat nicht die Festsetzungsbefugnis in Wesel das Gesuch des Bischofs von Paderborn um Aufhebung der Festsetzung zur Wahrnehmung eines gerichtlichen Termins abschlägig beschieden, sondern das Appellationsgericht zu Paderborn, vor welchem dieser Termin am 23. d. M. anstand, hat die an Herrn Martin gerichtete Vorladung zurückgenommen und demselben mit Rücksicht auf die von ihm zu verbühende Festsetzung anheimgestellt, sich in dem Audienztermin durch einen Beiliegenden vertreten zu lassen. Die „Germania“ bespricht nach wie vor, daß der Papst den Bischöfen ein Abkommen mit der preussischen Regierung bezüglich der Rai-

geleye vorgeschlagen habe, und theilt als Thatsache mit, daß allerdings eine päpstliche Bulle an die deutschen Bischöfe existire, daß dieselbe indessen die Raigeleygebung von Grund aus verwerfe und ausführe, daß jeder Geistliche, der sich ihr unterwerfe, von selbst der großen Excommunication verfallen sei. Es wird hierbei vor Allem darauf ankommen, das Datum jener Bulle zu kennen, welches möglicherweise bis in eine Zeit hinaufreicht, in welcher die Curie sich noch in allerlei Täuschungen bezüglich ihres Widerstandes gegen die Staatsgewalt bewegte.

Die Krankheit des Abg. Paster hat einen bedenklichen Verlauf genommen und sich aus einer rheumatischen Erkrankung in ein gastrisches Fieber verwandelt.

Der „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt man in Betreff der Religionsfreiheit in Frankreich: Als bekannt darf vorausgesetzt werden, daß Hagenau, ehe es französisch wurde, ganz protestantisch war. Verfolgungen aller Art, als Dragaden, Einkerkelung, Verbannung, in Verbindung mit einem Heere von Jesuiten, Mönchen und Nonnen, sorgten dafür, daß bald genug eine gutatholische Stadt daraus wurde. Nur in aller Stille und Verborgtheit konnte sich eine kleine Zahl von Protestanten erhalten, welche zur Zeit Napoleons III. bis auf 200 Köpfe gewachsen war. Da sich unter diesen sehr reiche Leute befanden, so wurde der Beschluß gefaßt, eine Kirche zu bauen, wozu auch nach langer Zeit und nach mancherlei Intriguen die Erlaubnis erteilt wurde. Der Plan der Kirche war entworfen und genehmigt; man schritt zur Feier der Grundsteinlegung. Was geschah? Ein kaiserlicher Beamter präsentirte einem in katholischen Kirchenstyle ausgeführten Plan, mit dem Befehle, daß nach Allerhöchster Entschlieung danach zu bauen sei, wobei falls die Erlaubnis zum Bauen ganz und gar zurückgezogen würde. Alles Sträuben half den Armen nichts; ja, man fügte der schreienden Ungerechtigkeit noch den bittersten Hohn zu, indem ihnen eröffnet wurde, daß, da es in wenig Jahren in ganz Frankreich keine Protestanten mehr geben würde, die in Rede stehende Kirche ja doch schließlich für die Katholiken erbaut werde! Wie sich Jeder selber überzeugen kann, so ist die Kirche nun wirklich von Protestanten zwangsweis in katholischen Baustyle hergestellt, wird aber wohl nun mit Gottes Hilfe im Besitze ihrer Eigenthümer bleiben.

Als im Jahre 1871 das italienische Parlament zu einer Zeit, wo die europäische Reaction das neue Königreich mit einer Invasion bedrohte, über das Garantengesetz berath und die jetzt gültigen Beziehungen zwischen Staat und Kirche regelte, fragten erfahrene und scharfsichtige Politiker beifällig, ob Italien wohl im Stande sein werde, die gefährlichen Folgen der dem heiligen Stuhle und der Kirche gewährten Freiheit zu tragen. Es handelte sich darum, den Beweis dafür zu liefern. Das neue Königreich hatte seinen Feinden volle Freiheit gelassen, indem es den heiligen Stuhl und die Kirche in eine so unantastbare Stellung brachte, wie sie dieselbe noch nirgends und niemals befaßen. Vier Jahre sind seitdem verlossen, Zeit genug, um die Frage zu beantworten, ob der eingeschlagene Weg der richtige war oder nicht. Welches sind nun die Ergebnisse der italienischen Kirchenpolitik? Die Geistlichkeit, die nach dem Einzuge der Italiener in Rom, von Schweden gelähmt, sich still verhielt, hat jetzt wieder Muth gefaßt; sie bekämpft die „Eindringlinge“ nicht, sondern verachtet sie; denn sie ist sicher, daß sie von der weltlichen Regierung Nichts zu fürchten hat. Die Curie steht nach wie vor auf ihrem non possumus; sie betrachtet die Regierung Victor Emanuels entweder als nicht vorhanden, oder gedent ihrer nur in einer allem diplomatischen Brauche Dohn sprechenden Weise. Die Bischöfe, welche nach wie vor vom Papste ernannt werden, kümmern sich um die Regierung gar nicht. Die Kleriker hat mit einem Worte seit vier Jahren bedeutend an Terrain gewonnen. Und was geschieht dagegen? Der Justizminister erläßt nach langem Zaudern, und erst nachdem die Presse die schreienden Mißstände aus Tageslicht gezogen, ein Schreiben an den Generalprocurator des Inhalts, daß die Pregorgane, welche die vaticanschen Schriftstücke veröffentlichen, zur Strafe gezogen werden sollen. Den Vatican und die Geistlichkeit selbst zu strafen, hat der Minister die Macht nicht und wohl auch nicht den Willen. In den liberalen Kreisen der Deputirten herrscht große Unzufriedenheit über die schwächliche Maßregel, welche den Uebermuth der Kleriker nur noch verstärken muß.

In Rom bot am vorigen Montag Nachmittags zwei Uhr das Amphitheater des Mausoleum des Augustus einen wahrhaft malerischen Anblick. Diente man sich 10,000 Menschen in großem Umkreise an Tischen sitzend, das Amphitheater selbst ringum mit rothen Teppichen geschmückt, die lustig im Winde flatterten; die hell von der Sonne beleuchteten Logen mit Damen in den dunkelsten Farben besetzt. Es sollte ein großes Fest zu Ehren Garibaldi's gefeiert werden. Auf dem Amphitheater waren etwa 3000 Personen versammelt, in der Mitte war ein Tisch, rings umgeben von den Bannern der Generale freigelassen, hier sollte der gezeierte Held Platz nehmen. Man mußte aber lange warten, es wehte ein bestiger Wind vom Campanergebirge und alle Welt blies sich vor dem Fröhen in die Finger; die geringen Bortheile waren schon alle aufgebraucht.

Garibaldi ließ sich noch nicht blicken. Da erschien plötzlich der Präsident des Festcomité, Siro Fava, auf der Bühne und rief: „Bürger, der General Garibaldi ist soeben unten angelangt, in einem Augenblicke wird er mitten unter uns sein. Ich bitte, daß Niemand seinen Platz verläßt und daß man sich vor Allem des Redens enthalte; der Arbeiter ist nicht ein Mann des Wortes, sondern der That.“ In diesem Augenblicke intonirte die Pompiermusik die Garibaldi-Hymne und der Alte erschien in einem großen Lehnstuhle, den vier Männer trugen. Bei diesem Anblicke brach ein Beifallssturm aus, welcher kein Ende nehmen wollte. Garibaldi ließ sich an dem für ihn reservirten Tische nieder und grüßte die Menge fortwährend durch Abnehmen seines Käppis. Endlich konnte er zu Worte kommen und hielt eine längere Rede voller Ermahnungen. „Seht Eure Arbeit ruhig fort, kümmert Euch nicht um Politik, oder wenn Ihr es durchaus wollt, schließt Euch der Kammermajorität an.“ Dann kam der alte Einsiedler auf die religiöse Frage zu sprechen und erklärte: „Das Papstthum hat in seinen Ansagen große Dienste geleistet, jetzt aber ist seine Zeit vorüber und es muß verschwinden (unendlicher Beifall), aber in dieser Sache heißt es behutsam sein; unterrichtet Euch vorher, wenn Ihr irgend welche Schritte thun wollt und handelt erst nachher.“ Als sich der General wieder gesetzt, erschien eine Gruppe von Arbeitern, die ein Hutfutteral trugen; man öffnete es und zog einen birnenförmigen Hut daraus hervor, von dem Siro Fava verstandete, daß es derselbe sei, den Garibaldi 1849 trug, als er Rom verlassen mußte. Damit erreichte der Enthusiasmus seinen Höhepunkt, der Gezeierte entfernte sich bald wieder, das Fest aber dauerte noch bis zu später Stunde fort.

In Madrid haben am Mittwoch die Gesandten Frankreichs, Oesterreichs, Portugals und Rußlands dem König Alfons ihre Beglaubigungsschreiben überreicht und es wurde gegenfeitig die freundschaftlichsten Versicherungen ausgetauscht. Der russische Gesandte sprach im Namen des Kaisers Alexander den Wunsch aus, daß die Regierung des Königs Alfons, welche unter so glücklichen Ausichten begonnen habe, einen gedeihlichen Fortgang nehmen möge. Der König erwiderte mit dem Ausdruck seiner herzlichsten Wünsche für die Regierung des Kaisers von Rußland.

Aus Petersburg wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: Im Salon eines unserer Minister kam kürzlich die Rede auf einen unangenehmen Vorgang an einer hiesigen deutschen Schule, der mit Ausweisung dreier Sertaner endete, die einige Tage geschwänzt und die Entschuldigungszettel gefälscht hatten. Einige deutsche Herren und der Minister selbst beklagten einen derartigen Vorfalle im Interesse der betreffenden Schule sehr. Da mischte sich eine russische Dame (hohere Aristokratin) ins Gespräch und äußerte ziemlich wörtlich: „Ueber solche Vapfallen lobt gar nicht zu sprechen; sehen Sie mal unsere russischen Gymnasien an, da passieren ganz andere Dinge, wenn auch die Anstalten nicht Schul daran sind. Kürzlich theilte mir die Mutter eines hoffnungsvollen Primaner's (gleichfalls Aristokratin) persönlich mit, daß sie ihrem Sohnen von 17 Jahren 12,000 Rubel jährlich angewiesen habe, damit Derselbe standesgemäß eine „Französin“ unterhalten könne.“ Graf Tolstoi wird es mit seinen Schulreformen noch recht schwer haben, denn gegen so verrückte Eltern helfen die besten Schulgesetze Nichts.

Aus der „calvinischen Welt“.

Mitgetheilt von Otto Moser.

Wenigen Tagen erfüllt sich ein drittes Jahrhundert nach Ereignissen, die seiner Zeit nicht allein in Leipzig, wo sie stattfanden, sondern auch im ganzen Lande großes Aufsehen erregten und wie so manches Andere einen düstern Schatten auf die damalige confessionelle Verbissenheit warfen. In den Annalen der Festung Pleißenburg werden sie ebenfalls eine untüchtige Stelle behaupten, zumal ihnen auch darin ein verdienter Officier, der Commandant, zum Opfer fiel.

Kurfürst August, der Nachfolger des 1553 in der Schlacht bei Sieradzhausen tödtlich verwundeten Kurfürsten Moritz, war ein strenggläubiger Lutheraner und namentlich ein erbitterter Feind der Lehre Calvins, des Stifeters der reformirten Kirche, die um das Jahr 1570 in Sachsen Boden zu fassen begonnen hatte. Als sein Haar schnell zu ergrauen begann, sagte er mit Bezug darauf: „dies danke ich den Calvinisten“, und als sein Postillon Magister Schütz in der Hofcapelle Bezü calvinische Bibel in Gebrauch genommen hatte, ließ er sie entfernen und legte dafür eine lutherische Bibelübersezung hin, mit der eigenhändig eingeschriebenen Beifugung an die Geistlichen, niemals anders als nach lutherischen Satzungen zu predigen. Um die Schrift gründlich zu verstehen, lernte er noch in seinen alten Tagen die hebräische Sprache und bei herannahendem Tode las er binnen vier Wochen die Bibel von Anfang bis Ende durch.

Es war gefährlich, Kurfürst August's Born zu erregen, davon erzählen Chroniken mancher Beifall. So ließ er einmals den Jägermeister Cornelius von Rühlleben in Jschopau, der von der Kurfürstin und den fürstlichen Kindern unehrerbietig gesprochen hatte, gefangen nach Dresden führen. Dort mußte er vor versammeltem Hofe Abbitte leisten und sich dabei auf sein Leben verwerfen.

Nachdem Dies geschehen, wurde er zu lebenslänglicher Haft nach Leipzig in die Pleißenburg gebracht, wo er am 3. November 1590, nach sechsundzwanzigjähriger Haft, mit Tode abging und in der Johanniskirche begraben wurde. Mit gleich zornigem Eifer verfuhr Kurfürst August nach der Theologenversammlung in Torgau (1574) gegen die des Calvinismus Verdächtigen, von denen er vier Doctoren der Theologie: Cruciger, Moller, Wibebram und Pegel in der Pleißenburg einsperren, später aber gegen Kebers, Nichts wider die sächsische Kirche zu schreiben, wieder auf freien Fuß stellen ließ.

Schlummer kamen sein Kanzler, Geheimrath Dr. Georg Cracau, und sein Leibarzt Dr. Peucer, ein Schwiegersohn des sich ebenfalls zum Calvinismus hinneigenden Melancthon, weg. Peucer wurde anfangs in einem Thurne des Schloßes Rochlich gefangen gehalten und 1576 in die Pleißenburg überführt, aus welcher er erst nach dem Tode des Kurfürsten am 11. Februar 1586 erfolgten Tode, auf Bitten des Herzogs Joachim Ernst von Anhalt, des neuen Kurfürsten Schwiegervater, in Freiheit kam. Das traurigste Schicksal ereilte jedoch den Kanzler Dr. Cracau, welcher ebenfalls in der Pleißenburg eingesperrt worden war. Bestimmt durch den kurfürstlichen Rath und Bürgermeister Hieronymus Kauscher, des Kurfürsten Günstling, Geständnisse zu machen und seine calvinistischen Religionsansichten zu widerrufen, leistete Cracau beharrlich Widerstand, selbst als man die Folter zu Hülfe nahm. Das Schicksal des unglücklichen Ministers scheint den Commandanten der Festung Pleißenburg, Hauptmann Georg Richter, zum Mitleid bewegt zu haben, denn am 3. December 1574 wurde derselbe plötzlich in Haft genommen und eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet. Der Bürgermeister beschuldigte ihn, gegen seine Instruction die Festung nicht zugehalten und dem gefangenen Doctor Cracau Beistand geleistet zu haben, mit Hülfe seiner Frau und seines Sohnes sich aus dem Stabe zu machen. Ferner hätte er ihm Feder, Tinte und Papier verabsorgen lassen, ihm gestattet, aus dem Gefängnis herauszugehen, und gebuhlet, daß der Gefangene von seinem Sohne und seinen Freunden Besuche angenommen und mit ihnen gespielt habe.

Ob bei der Untersuchung gegen den Schloßhauptmann persönlicher Haß ins Spiel kam, läßt sich nicht ermitteln. Jedenfalls wurde der Hauptmann trotz seiner Unschuldbezeugungen schwer bestraft. Am 8. März 1575 wurde er auf dem Hofe der Pleißenburg im Kreise der Soldaten „zum Schelme“ gemacht, das heißt, ihm vom Scharfrichter der Degen zerbrochen und die Stücken ihm um den Kopf geschlagen. Alsdann führte ihn der Scharfrichter zu ewiger Landesverweisung aus dem Schlosse und durch die Straßen der Stadt bis vor das Grimma'sche Thor. Als aber der Unglückliche, der laut über Gewalt und Unrecht schrie, vor dem Thore sich weigerte Uepphe — das heißt Vergegenheit alles Widerfahrens in Bezug auf Rache — zu schwören, führte ihn der Scharfrichter wieder in die Stadt zurück. Drei Tage nachher wiederholte sich ein zweiter Barbarismus gegen den unglücklichen Mann. Er wurde durch die Straßen der Stadt, und zu dieser hinaus, vom Henker mit dem Staupfelsen gehauen. Acht Tage nach der Abstrafung des wahrscheinlich wegen zu großer Menschlichkeit gegen den Gefangenen vom Bürgermeister Kauscher dem Kurfürsten denuncirten Hauptmanns Kard Dr. Cracau, nachdem er in Folge unmenslicher Behandlung am 13. Januar einen Versuch gemacht hatte, sich mit einem Messer zu entleiben, unter den Qualen der Folter und wurde zwei Tage nachher auf sein Gut Schönfeld bei Dresden abgeführt und daselbst begraben. — Der Bürgermeister Kauscher überlebte den Unglücklichen nicht lange. Er starb am 3. December 1576, kurz nach einem heftigen Anstrome, den er mit dem unbesonnenen Doctor Peucer im Gefängnis gehabt hatte, wie man glaubte an selbst beigebrachtem Gift. Dieser gefährdete und gehätsche Bürgermeister, welcher, nach seinem Tode, als ein zwar weltweiser, aber eigennützig und mit Schanden überhäufte Mann bezeichnet wird, war es auch, der 1573 die Althausen hatte, den Katholischen von den gelehrten Doctoren zu säubern und bürgerlich-s Clement hineinzuweisen, Grund genug, die ganze studirte Welt gegen ihn in Harnisch zu bringen.

Die Calvinischen Unruhen währten noch bis zum Tode Kurfürst Christian's I., August's Sohn und Nachfolger, welcher, unter dem Einflusse des, gleich seinem Vorgänger Dr. Cracau, gelehrten und aufgeklärten Kanzlers Nicolaus Crell, den Calvinismus lebhaft begünstigte. Christian's frühzeitiger Tod, am 25. September 1591, veranlaßte die religiöse Reaction, welche die Calvinisten aus dem Lande trieb und dem Kanzler Crell, nach zehnjährigem Proceß, kraft eines unter kaiserlichem Dedmantel vom Prager Appellationsgericht erlassenen Urtheils den Kopf lösete. Das Schwert, mit dem er enthaupet wurde, verwahrte das historische Museum in Dresden als Curiosum. Vor zwei Jahren wurde es auf Befehl des Königs Johann daraus entfernt.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 17. Febr.	in	am 17. Febr.
Brüssel	+ 3.7	Petersburg	- 13.9
Genève	+ 1.2	Helsingfors	- 8.9
Havre	+ 6.0	Haparanda	- 2.0
Paris	+ 2.9	Stockholm	- 2.6

Sieben erschien in G. Pönicke's Schulbuchhandlung, Neumarkt Nr. 29, 1:

Die ganze Handels-Correspondenz in Theorie und Praxis.
Lehrbuch für Kaufleute und Industrielle aller Branchen zum **Selbstunterricht**

von **Oscar Klemich**,
Akademie-Director in Dresden.
Preis 4 Mark (1 Thlr. 10 Sgr.)

Der in Handelskreisen rühmlichst bekannte Verfasser giebt in diesem Werke eine überaus klare und leichtverständliche, dabei höchst ansprechende Lehre der gesammten Handels-Correspondenz, nach welcher selbst der Ungerübteste die Fertigkeit der kaufmännischen Correspondenz in klarer, bestimmter und eleganter Form binnen kurzer Zeit, ohne weitere Anleitung zu erlernen vermag.

Nach dem einstimmigen Urtheil

von Fachmännern die **beste Anleitung zum Selbstunterricht**. Das Finanz- und Handelsblatt: „Der Capitalist“, Verlag von Hallberger in Stuttgart, schreibt hierüber: „Die Handels-Correspondenz von Klemich, Verlag von G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, können wir Kaufleuten und insbesondere Soldaten die es werden wollen, wegen der klaren, methodisch didaktischen Behandlung des Stoffes bestens empfehlen. Der Verfasser giebt im ersten Theile des Werkes sehr schätzbare Winke über die Calligraphie, behandelt im zweiten ausführlich den formalen Theil des kaufmännischen Briefes von innen und außen und bringt dann im dritten Theile zur Anschaulichung des Styls selbst eine sehr reichhaltige Sammlung von Briefen über Vorkommnisse im kaufmännischen Verkehr, im Bank-, Wechsel- und Expeditionsgeschäfte. Daß in dieser Sammlung die Schablone vermieden ist und jeder Brief eines andern Verfassers hat, halten wir für einen Vorzug des Werkes, weil dadurch der Individualität mehr Beachtung getragen und der Schüler mehr zum selbstständigen Denken angeleitet wird. Bemerkenswerth ist das Bestreben des Verfassers, den kaufmännischen Styl von der **unstmäßigen Schraffenhaftigkeit** und den allbekannten **Sprachwidrigkeiten** zu reinigen, sowie, unter Wahrung der notwendigen Kürze und Klarheit, auf Schönheit und Eleganz der Form hinzuwirken.“

Luftmaschinen

(W. Lehmann's Patent)



von 1/2 bis 2 Pferdekraft, zum Betrieb von Buch- und lithographischen Pressen, Mineralwasserfabriken, Hutfabriken, mechanischen Werksstätten, Treiben- und Bandagen, Gipsmühlen, Schleifereien, Brauereien, Tabakfabriken, Fabrikschleifen, Couvertmaschinen, Kaffeebreiherien, Aunderschneidmaschinen, Fördererien etc., zur Wasserförderung für Häuser, Wärdten und Bahnhöfen. **Ueber 500 in Betrieb.** Concession nicht erforderlich. Geringer Brennstoffverbrauch. Keine besondere Wartung. **Vollständig geräuschlos** **Lang.** Fortschrittsmedaille Wien 1873. Medaille Bremen 1874. Preisocourant mit zahlreichen Adressen und Zeugnissen gratis und franco. (D. 39.)

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft
Berlin-Weaabit N. W. hinter der Endstation der Pferdebahn.

Brie & Fraenkel

Spezialität für engl. u. franz. Kleider-Stoffe

Engros-Lager Brühl 16.

Détail-Verkauf

Leipzig

8. Barthels Hof. **Markt** Barthels Hof. 8.

Schwarze Orleans | Schwarze Rippe
Schwarze Double-Alpacas | Schwarze Patent-Sammete
Schwarze Mohairs | Schwarze Noreens
Schwarze Cachemires etc. etc.

Englische Lenoos — Meter 65 Pf.
Englische Mohairs — - 80 -

Wir hatten Gelegenheit, in Lyon eine Partie prachtvolle Seidenroben sehr preiswerth zu kaufen und geben dieselben Meter 2 Mark 25 Pf. und 2 Mark 40 Pf. ab.

Die Firma verkauft nur zu festen Preisen.

P. P.

Einem hiesigen sowie auswärtigen geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte, Brühl 22 (Gate Quelle) ein

Cigarren-Geschäft

errichtet habe und bitte ich bei eventl. Einkäufen mich zu berücksichtigen, da ich stets bemüht sein werde meine mich besuchenden Kunden zufrieden zu stellen. Achtungsvoll

Paul Schmidt.

Engl. Tüll-

Gardinen

Das Fenster von 2 Thlr. 15 Sgr. ab
sowie jedes andere Genre empfiehlt zu Fabrikpreisen

37 Grimm. **J. Danziger** Grimm. 37
Strasse Strasse

Gardinen

gestickt und brochirt, in allen Breiten und schönsten Mustern, engl. Tüll- und bunte Gardinen
31. Grimm. **H. G. Peine,** Grimm. 31.
Strasse Strasse

Corsettes

deutsches u. franz. Fabrikat, gutaltend, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Klosterg. **Gustav Köhler,** Klosterg.
Ecke des Ecke des
Thomas- Thomas-
kirchhofs kirchhofs.

Herren-Unterbekleider,

Flanellhemden, seidene und woll. Jacken engl. Fabrikat, Herren-Socken, lein. Taschentücher, Chemisetten, Serviteurs (bunt u. weiss), Hemden-Einsätze etc. in grosser Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Klosterg. **Gustav Köhler** Klosterg.
Ecke des Ecke des
Thomas- Thomas-
kirchhofs kirchhofs.



Das grösste
Erfurter Schuhlager

von **N. Herz**

befindet sich nur

45 Reichsstraße 45

und ist außer allen andern Arten
Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten
hauptsächlich in höchst eleganten

Ballschuhen und Stiefeletten

auf's Reichhaltigste assortirt.
Die billigsten Preise werden wie immer gestellt.

Leinen- und Baumwollwaaren

sind aus erster Hand in vorzüglichen Qualitäten ungemein preiswürdig zu beziehen bei **Sigmund Frank im großen Blumenberg,** Besitzer erster Medaillen der grössten Weltausstellungen.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage habe ich am hiesigen Orte Katharinenstraße 21, 1. St. ein

Möbel-Magazin

unter der Firma Societät Berl. Möbeltischler **M. Bretschneider** eröffnet.

Da ich durch einige Lieferanten in Stand gesetzt bin, in Leipzig die **billigsten Preise** zu stellen, sowie **nur gute und dauerhafte Waare** liefern werde, erlaube ich mir mich geehrten Herrschaften etc. mit der Versicherung zu empfehlen, daß es mein stetes Bestreben sein wird, dieselben stets prompt und reell zu bedienen. NB. Händler erhalten Rabatt.

Achtungsvoll **M. Bretschneider, Katharinenstr. 21, 1.**

Reguliröfen

bester Construction, keine Mantelöfen mit Marmorausstattung, Kochöfen, Heizöfen, Rohröfen mit Zubehe, Dachfenster etc., Eisengußwaaren aller Art, Drahtnägel, Rohrdrabt etc. empfiehlt in großer Auswahl **F. W. Wichenberg, Gerberstraße 4.**



Sonnabend den 20. d. Mts. tritt ein großer Transport der besten dänischen und ardenaischen Spannpferde bei mir zum Verkauf ein.

Meine Stallung befindet sich hinten im Hofe rechts. (H. 3942.)

Philipp Lelser, Pferdehändler, Leipzig, Pfaffenwieser Hof.



E
in 2 B
1/2 B
3 Mar
sparg
1 Mar
2 Mar
Ebn
1/2 B
50 Pf.
1/4 B
räum
Gara
in bef
Afro
geränd
burger
Briden
bis S
J. A
Wei
den, j
Fasano
wegisch
hühner
nieten
Rhei
leber
Zuck
müsc
u. B
Chan
und
Artin
selbst
franz
rhein
Cath
men.
darin
an Z
Amer
Hoch
Thom
Fri
Ju
ist ein
ca. 43
laufen.
im Ann
Neumar
Ein
Borst
ig-Dr
und da
Epidem
heit z
durch d
Bau
7 1/2
F. 2
Wa
Bika
Oßlen
sehr pr
Ju
Ein
rübene
ster für
verkauf
Ein
Seiten
passen
Brand
Comp
Stein
Ein
gebäude
wird B
ist in
und R
M. ju
Ein
thel
nicht p
pinnag
das P

Eingesetzte Gemüse

in 2 A- und 1 A-Büchsen, als Niesenspargel
 1/2 Büchse 4 Mark, Stangenspargel 1/2 Büchse
 3 Mark, 1/2 Büchse 1 Mark 75 Pf., **Bruch-**
spargel 1/2 Büchse 2 Mark 50 Pf., 1/2 Büchse
 1 Mark 50 Pf., **franz. Erbsen** 1/2 Büchse
 2 Mark 25 Pf., 1/2 Büchse 1 Mark 50 Pf.,
Schnittbohnen 1/2 Büchse 1 Mark 50 Pf.,
 1/2 Büchse 1 Mark, **Carotten** 1/2 Büchse 1 Mark
 50 Pf., **Wurzeln** 1/2 Büchse 2 Mark 25 Pf.,
 1/2 Büchse 1 Mark 50 Pf., empfiehlt, um zu
 räumen, in frischer bester Qualität unter
Garantie **Wilhelm Schwenke,**
 9 Thomaskgässchen 9.

Schweizer Macaroni

in bester Waare 1/2 No. 55 1/2 empfiehlt
Ed. Koblberg Nachf.,
 Kl. Fleischergasse Nr. 8.

Holsteiner

Austern,

Astrachaner Caviar hochrein,
 geräuch. Rhein-Lachs, Sardines à l'huile, St.
 burger Gänseleber-Pöseten, Fische und Elbinger
 Braten, Pommes frites mit u. ohne Knochen,
 100 Sorten Käse.

J. A. Nürnberg Nachfolger,

Markt Nr. 7 im Keller.

Wein- und Frühstück-Stube.

Tägliche Zusendungen
 frischer **Holsteiner**
Austern, frische
Whitsabier Austern, frische See-Hum-
 mern, frischen Rheinlachs,
 Steinbutt, frische See-
 zungen, Schellfische,
 frische französ. Perzigord-
 Trüffel, französ. Poular-
 den, junge Vierländer Hühner, Böhmisches
 Fasson, Amerikanische Prairiehühner, Nor-
 wegische Birkhühner, Haselhühner und Schne-
 kuhner, wilde Enten, feinsten neuen grosskör-
 nigen Astrachaner Caviar, fetten geräucherten
Rheinlachs, **Strassburger Gänse-**
leber- u. Geflügel-Pöseten, russ.
Zucker-Schoten, **eingesetzte Ge-**
müse in Blechdosen, als: Stangen-
 u. Brechspargel, junge Schoten,
Champignons, Steinpilze, **Brech-**
und Schneide-Bohnen, **Cardy**,
Artischocken, alle Sorten **einges-**
etzte Früchte zu Compos,
 französische, italienische und
 rheinische Brünellen, **franzö-**
Catharinen- u. Imperial-Pflau-
men, **Messina-Apfelsinen**, **Man-**
darinen, **Marokkanische Datteln**
 an Zweigen, **Helgoländer und**
Amerikanische Hummern in
Blechdosen, **Sardines à l'huile**,
Thon à l'huile.

Friedr. Wilh. Krause,

Königl. Hoflieferant.

Verkäufe.

In schönster Lage von Gohlis

ist ein Villenbauplatz, ca. 4200 q Ellen bei
 ca. 43 Ellen Straßentr. preiswert zu ver-
 kaufen. — Adr. beliehe man unter V. H 1490,
 im Annoncen-Bureau v. **Bernh. Freyer**,
 Neumarkt, niederzuliegen.

Areal-Verkauf.

Ein in unmittelbarer Nähe der **Landsarr**
Vorstadt gelegenes Grundstück, mit der **Leip-**
ziger-Dresdner Bahn durch Geleise verbunden
 und daher außer zu Wohnbauten auch zu
 Speicherräumen geeignet, ist im Ganzen oder ge-
 theilt zu verkaufen. Adr. unter V. A. V. 50,
 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnplätze an Hauptstraßen, die 1/2 Elle zu 2 1/2 bis
 7 1/2 werden **unentgeltlich** nachgewiesen durch
F. Barth, Zeiger Straße Nr. 34, 2. Etage.

Marienvorstadt habe ich eine gut gebaute
 Villa mit einem **Garten-Areal** von 3000
 q Ellen u. 132 Ellen Straßentr. Abreise halber
 sehr preiswert zu verkaufen. Anzahl. 10000 Pf.
Julius Sachs, Peterstraße Nr. 1.

Ein schönes Gut in der Ebene mit **Acker-**
rieden soll auf ein Haus in Leipzig verkauft
 oder für 50,000 Pf. gegen 10,000 Pf. Anzahlung
 verkauft werden durch **A. Voss**, Poststr. 16, I.

Ein Haus mit Einfahrt, gr. Hof u.
 Seitengebäude für **Gewerbebetrieb** sehr
 passend, hat für 31,000 Pf. nahe am
 Brandweg **sof. zu verkaufen** das **Local-**
Comptoir von **F. L. Scheffler**,
 Kleine Fleischergasse Nr. 27.

Ein **solid** und gut gebautes Haus mit Seiten-
 gebäude, schönem Hof und Garten, im Hause
 wird **Büchsenhandel** mit gutem Erfolg betrieben,
 ist in **Vollmarsdorf** für 5200 Pf. zu verkaufen,
 näheres Nr. 29 im Cigarrengeschäft unter
K. zu erfahren.

Ein **schönes** **Gebäude** nahe am **Rosen-**
thal und der **Promenade**, mit eleganten,
 nicht zu großen Wohnungen, hat bei guter Ver-
 einigung für den Preis von 61,000 Pf. zu verkaufen
 das **Local** v. **F. L. Scheffler**, Kl. Fleischerg. 27.

Es soll und muß sofort verkauft werden: Eine Mühle!

Eigener Verhältnisse halber ist in einer Stadt von ca. 3500 Einwohnern eine Wassermühle
 mit 4 Radflügel und ca. 4 pr. Wrg. Feld mit kömmlischem todtten und lebenden Inventar für
 46,500 Mark (= 15,500 Thlr.) sofort zu verkaufen.
 Anzahlung 12—15,000 Mark (= 4—5000 Thlr.) Hypothek 21,000 Mark (= 7000 Thlr.)
 Das Grundstück befindet sich 20 Jahre in den Händen des jetzigen Besitzers und ist das Werk
 der Mühle vor 6 Jahren nach neuester Construction neu erbaut.
 Betriebe wird **Handelsmüllerei** und zwar mit bestem Erfolg.
 Auf dieses Grundstück wird auch ein kleineres Haus in einer Stadt mit in Tausch genommen.
 Näheres durch **E. Kreuter**, Weimar.

Haus-Grundstücke

zu Capitalanlage, gut und solid gebaut, innere
 Stadt sowie Vorstadt gelegen, habe bei mehr
 oder weniger Anzahlung zu verkaufen. Auf
 schriftliche Offerten ertheile gern Auskunft.
Otto Allendorf, Albertstrasse 13, I.

Ein **Gebäude** mit Laden, 18 Fenster front,
 ist für 14,500 Pf. bei 4000 Anzahl. zu verkaufen.
 Miethe: 1290 Pf. bei **bill. Miethe**, Brande,
 10,000 Pf. Hypoth. ist. Das Grundstück liegt
 dicht bei **Veitz**, ist gut und solid gebaut. Näh-
 unter **K. W. Reichel** Nr. 29 im Laden.

Ein **solid** gebautes Haus m. Garten,
 nobel eingerichtet, in der **geschickten**
Lage nahe am **Rosenthal** ist für 35,000 Pf.
 unter **günstigen Zahlungsbedingungen**
 zu verk. durch das **Localcomptoir** von
F. L. Scheffler, Kl. Fleischergasse 27.

Zu verkaufen ein **höchste** **solid** gebautes
 Haus mit **höchstem** **Einkommen**, nahe dem
Rosenthal (Humboldtstr.), bei welchem das An-
 lagecapital 10% ergibt Forderung 20,000 Pf.,
 Anzahl. 5—8000 Pf. **A. Voss**, Poststr. 16, I.

Ein Hausgrundstück in guter **Reihelage** ist unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen, Preis
 12,000 Pf. und 3000 Pf. Anzahlung. Näheres
 Kohlenstraße 7, 1. Treppe bei **Herrn Engelmann**.

Ein Haus, in der **Westvorstadt** gelegen,
 solide Bauart, mit klein. Restaurant, habe nach
 Höhe der Brandeasse mit 4 Mille Anzahl. zu
 verkaufen. **Otto Allendorf**, Albertstrasse 13, I.

Ein vorzüglich gut u. schön gebautes **Gebäude**
 in prächtiger Lage ist gegen 10—8000 Pf. An-
 zahlung **wegzugeben** **sofort** **billig** zu ver-
 kaufen. — Nachweis durch **F. Barth**, Zeiger
 Straße Nr. 34, 2. Etage **unentgeltlich**.

Ein Haus mit Hof an der **Zeiger Str.**
 nahe der **Pferdebahn** hat für 16,500 Pf.
 sofort zu verkaufen das **Local-C.** von
F. L. Scheffler, Kl. Fleischerg. 27.

Ein Haus in **Neuditz**, gute Lage, gut gebaut,
 mit schönem Hof und Seitengebäude, ist für den
 jetzigen Preis von 8500 Pf. bei 2500—3000 Pf.
 Anzahlung zu verkaufen. Hypothek **sehr** **Unter-**
händler **betreten**. **Reelle Selbstkäufer** werden
 gebeten ihre Adressen unter **L. S. 8500**, in der
 Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein in **Pegau** geleg. Hausgrundstück mit **Restau-**
rationlocalität, **Regeibahn**, **Garten** u. ist für den
 Preis von 6000 Pf. bei **günstiger** **Anzahl.** durch mich
 zu verk. **F. C. Neuenwitz**, Kupferg. 11, 4. Gew.

Am Rosenthal

Habe ein **feines** **Zinshaus** **sofort** **für** **40,000 Pf.**
 bei **wenig** **Anzahlung** zu verkaufen.
C. F. Reicherting, Gr. Windmstr. 8/9.

Zu verkaufen 1 **solid** **geb.** **Haus** mit Ein-
 fahrt u. Hof, in **Veitz**, **östliche** **Vorstadt**, **Preis**
 10,500 Pf., Anzahl. 3—4000 Pf. Näheres bei
A. W. Scheffler, Neuditz, Heinrichstraße 1.

Hausverkauf in Dechwitz.

Das dem **Begleiterten** **gehörige** **Dirtshaus** **nebst**
Schweinehalt und **fruchtbarem** **Gemüsegarten** in
 freier angenehmer Lage, sowie dazu **zu** **finden**
 100 **Ruthen** **Ackerland**, **frühere** **Lehmgrube**, in
 geringer Entfernung, ist zu verkaufen. Darauf
 Reflectirende erfahren das Nähere beim **Gemeinde-**
vorstand **dieselbst**.

In **besten** **Lage** **des** **Westviertels**
 habe ich ein Haus, in welchem **flotte** **Restau-**
ration **betrieben** **wird**, für 17,000 Pf. zu ver-
 kaufen, Anzahlung 6000 Pf., Ertrag 1225 Pf.
Julius Sachs, Peterstrasse 1.

Hausverkauf.

Ein dreiflügeliges **maßiges** **Wohnhaus**, mitten
 in einer **Regierungstadt**, mit **schönen** **Wohn-**
räumen, in dem sich eine seit vielen Jahren
schwunghaft **betriebe** **Waperrische Bier-Re-**
staurant mit **vorzüglichen** **Kellerräumen**
 befindet, mit **zwei** **Neben-** und **einem** **Hinter-**
gebäude, **Wagenschuppen**, **Pferdestall** und **großem**
Hofraum mit **Thor-Einfahrt**. Alles in **gutem** **Zu-**
stande, ist zu verkaufen. Das Grundstück eignet
 sich zu jeder **Geschäftsanlage**. Näheres zu er-
 fahren durch **Rudolf Mosse** in **Passe a/S.**
 unter **S. G. H 2577**.

Beste **Lage** **Leipzig** **Haus** mit **flottem**
Delicatessen-Geschäft **zusammen** **für** **12,500 Pf.**
 bald zu verkaufen.
Julius Sachs, Peterstraße 1.

Eine Cigarrenfabrik (Filiale),

in einer **Mittelstadt** **Sachsens**, mit **guten** **Arbeits-**
kräften, welche im **Stande** **ist**, ein **wöchentliches**
Quantum **bis** **60** **Wille** zu liefern, kann wegen
Aufgabe **des** **Hauptgeschäftes** **von** **darauf** **Reflec-**
tirenden **balddmöglichst** **übernommen** **werden**. Der
derzeitige **Werkführer** würde **dasselbe** **fortleiten**,
 sie **vielleicht** **auch** **auf** **eine** **ihm** **zu** **gewährende**
Provision **übernehmen**. **Briefe** **werden** **unter**
poste **restante** **A. H. 100** **Hainichen** **erbeten**.

2 **Hotels** (**Wabritz**) **haben** **im** **Auftrag**
 zu verkaufen. **F. C. Neuenwitz**,
 Kupfergässchen 11, 4. Gew.

Hôtel-Verkauf in Sarzburg.

Ich beabsichtige mein **Hôtel** zum **Leinwöhr**
 nebst **Inventar**, sowie das damit verbundene
Materialgeschäft unter **günstigen** **Bedingungen** aus
 der **Hand** zu verkaufen. Zur **Uebernahme** beider
Geschäfte ist ein **disponibles** **Bermögen** von **circa**
15,000 Pf. erforderlich. Die **näheren** **Bedingungen**
 können bei dem **Unterzeichneten**, als **auch** **bei** **dem**
Herrn **Notar** **Engelbrecht**, **Braunschweig**, **einge-**
sehen **werden**. (H. 513 c.)
Sarzburg. **C. Strohmeyer.**

!! **Frequenter!** **Gasthof** — bei
 Leipzig (**sehr** **besuchter** **Verkehrungsort**)
 ist zu verkaufen (5300 Pf.) oder zu ver-
 pachten. Näh. **Hainstraße** 19, **Daußlur**.

Restaurations-Verkauf.
 Bacht 200 Pf., Uebernahme 400 Pf. Zu ertragen
 Peterstraße 45, **Destill.-Geschäft** bei **H. Kühne**.

Für nur 325 Pf. verk. 1 fl. compl. einger. **Re-**
staurant **oh. Conc.** **jährl.** **175 Pf.** **Pacht**.
F. C. Neuenwitz, Kupfergässchen 11, 4. Gew.

Ein **gangbares** **Robproducten-Geschäft** in der
 innern **Stadt** ist zu verkaufen. Zu erfragen bei
Herrn **Schott**, **Burgstraße** 9, **Hof** **links** **2. Et.**

Vorteilhaftes Unternehmen für
Capitalisten **oder** **ein** **Consortium.**
 Unter **günstigen** **Bedingungen** wäre zu er-
 werden: **Ein** **bedeut.** **Braunkohlen-**
Lager in der **Nähe** **von** **Leipzig** **und** **ca.**
1/2 **Meile** **ab** **Bahn**. **Richtigkeit** **der** **zu**
Briquettes **bes.** **geeigneten** **Kohle** **bis**
33 **Fuß** **preis**. — **Kohle**, **leut**
Bohrproben **und** **deren** **Analyse** **einer**
anerkannten **Autorität**, **ganz** **vorzüglich**.
Deckgebirge **und** **Abzug** **nachweislich** **höchst**
günstig! — **Adr.** **von** **Reflectanten** **unter**
Chiffre **L. 24** **durch** **die** **Expedition** **d.** **Bl.**

Ein **sehr** **feines** **Pianino** ist **preiswerth** zu
 verkaufen **Schürzensteig** Nr. 6, III. links.

Pianino, gut gehalten, ist unter **Garantie**
 zu verkaufen **Sternwartenstraße** 45, **Treppe** **E. I.**

Pianos zu verkaufen **Halle'sche** **Str.** 11, II.
Piano-Verkauf Gr. **Fleischergasse** 17, 2. Et.

Ein **sehr** **feines** **Pianino**, nur 2 Monate ge-
 braucht, ist wegen **plötzlicher** **Abreise** **für** **150 Pf.**
 zu verkaufen
Poniatowskystraße Nr. 13, 1. Etage.

Pianos, **Harmoniums** u. **tafel.** **Pianoforte**
 verkauft u. **vermietet** **W. Sprössel**, **Johannisg.** 32.

Zu verk. **billig** **gute** **Pianos** **Wiesenstr.** 9, I. I.

Eine **Partie** **Goldwaaren**, als: **ketten**,
Broche, **Ohringe**, **Ringe**, **Trauringe**, **Medaillons**
Armbänder **sehr** **billig** zu verkaufen **Halle'sche**
Str. 1, I., im **Bordwüchsgeschäft**. (H. 3431.)

Ausverkauf **echt** **Goldw.** **Sammet** **und**
Seidenwaaren, **woll** **Kleiderstoffe** **Körnerstr.** 11, I.

Zu verkaufen sind **gute** **Damen-**
Cylinderuhren mit **ff.** **Quasten-**
ketten **von** **16 Pf.** **Regulateure**
 mit **Freiburger** **Werk** **von** **9 1/2 Pf.**
an **goldne** **Herren-Uhren** **von**
16 Pf. **Diamanten-Ringe**, **bite**
Ohringe **von** **10 Pf.** **an** **Grimm**.
Steinweg Nr. 4, 1. Treppe, **nahe** **der** **Post**.

Wegen **Todesfall** sind **versch.** **Delgemälde**
 älterer **und** **neuerer** **Meister** zu verkaufen:
Teniers, **Ribera**, **Bemmel**, **van** **Goyen**, **Sprosse**,
Höhn, **Krause**, **Cantariet**, **Füger**, **Kotart**, **Vin-**
tenboom, **Gelfo**, **Eichler**, **Seidel**, **Pier**, **St. Raub**;
 in **Dresden-Neustadt**, **Querallee** 14,
 2 Treppen.

Ausverkauf **Winterrode** 8 u. 9 Pf., **Stoffanz** 11 Pf.
Confirm. **Anz.** 8 Pf., **Schlofr.** 2 1/2 Pf., **Bestell.** **werd.**
nicht **mehr** **angenommen**. **Neumarkt** 36, **G. Leysath** **son.**

Zu verkaufen 21 **Hosen**, 44 **Röde** u. **Westen**,
 32 **Anzüge**, 20 **Sommerüberz.** **Hainstr.** 23, Tr. B, III.

Getrag. Herrenkleider,

als **Ueberzieher**, **Anzüge**, **Hosen**, **Fracks**, **fl.** **schwarze**
Rocke, **Wäsche** etc. Verkauf **Barfussgässch.** 5, II.

Getragene **Herren-** und **Damenkleider**, **Wäsche**,
Stiefeln u. **vert.** **E. Reinhardt**, **Reichstr.** 3, III.

Billig, Billig.

Feine **Wiener** **Herrenstiefelchen**, **Da-**
menstiefeln, **Kinderstiefeln**, **Tuch-**
und **Hauschuhe**.
Brühl 75, im **Auctionslocal**.

Sehr **billig** **sind** **zu** **verkaufen** **einige** **Sebett** **gute**
Federbetten **Brühl** **Nr.** **75**, **2. Etage** **vornheraus**.
2 **Sebett** **Betten** **sind** **billig** **zu** **verkaufen**
Reichstraße **Nr.** **26**, **3 Treppen**.
 Zu verkaufen **billig** **2** **Sebett** **gute** **Feder-**
Betten **Hainstraße** **Nr.** **21**, **4. Etage**.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur **Concursmasse** der **früheren**
Firma **Krieg & Schneider** hier **ge-**
börigen **Waaren**, als: **Schleifische**, **Lauf-**
finger u. **Viele** **anderer** **Leinwandwaaren**
aller **Art**, **Hemdeneinsätze** **aller**
Art, **Zwillich** **zu** **Säcken**, **Rissen** u. **dgl.**,
Drell **zu** **Matragen**, **Schuhdrell**, **Da-**
mastwaaren, **halbleinene** **Tücher**,
Shirtings, **Kleiderstoffe**, **Schür-**
zenzeug, **Englisch** **Leder**, **Futter-**
zeug, **Mull** u. **s. w.** werden im **Ver-**
kaufsladen

Schützenstraße Nr. 21/22

zur **gerichtlichen** **Lage** **billig** **ausverkauft**.
 Leipzig, im **Februar** 1875.
Advocat **Ludwig**, **Concursvertreter**.

Zu verk. 1 gr. **Kleidersch.**, 1 **Wäschr.**, 1 **offner**
Wäschr., **Alles** **gebr.**, **Promenadenstr.** 14, **Postgeb.**
 Ein **hoher** **gepolsterter** **Kinderstuhl** ist zu
 verkaufen **Kleine** **Gasse** **Nr.** **2**, **1. Etage** **links**.

Zu verkaufen ein **neuer** **Kleiderschrank**
Wendelschloßstraße **Nr.** **8**, **4 Treppen** **rechts**.

Neue **Sophas**, **Schlafottomanen**, **Sprungfeder-**
matragen mit **Bettstellen** in **Auswahl** **billig** zu
 verkaufen **Hainstr.** 24, **V. Braunst**, **Tapezierer**.

Zu verkaufen 1 **Dgd.** **Restaurationsstühle**, **gebr.**,
 und 1 **Wäschr.** **Sternwartenstraße** 23, **Wörth**.
 Ein **hübscher** **Gladschrank** mit **Gläsern** und
Porzellan zu verkaufen **Turnerstraße** 15, III. **Itz.**

Zu verkaufen **billig** ein **Sopha**, **neu**, ein
Kinderwagen, **gebraucht**, **Hospitalstraße** 10,
 Seitengebäude im **Hofe** 1. **Treppe**.

1 **Rugh.** u. 1 **Wahag.** **Menblement!**
J. Barth **Möbelhdlg.** **Kl. Fleischerg.** 15.
Neue u. **gebr.** **Möbel** **u. c.** **vert.** u. **c.**

Zu verkaufen 1 **Kabagani** **Wäschr.** mit
Zinteinsatz u. 6 **Robr.** **Schloßg.** 2, II.

Sophas, **Matragen** u. **Bettstellen**, **neu**, **stehen**
billig **zum** **Verkauf**; **zum** **Auspolstern**
 derselben, **Staubentapetieren** u. **empfehl.** **sich**
G. Hall</

Heu-Verkauf.

Da es mir gelungen, in Bayern mehrere tausend Centner vorzügliches Heu zu angemessenen billigen Preisen einzukaufen, so bin ich im Stande meinen Abnehmern auch einen dem entsprechend billigeren Preis jetzt berechnen zu können und liefere jedes Quantum unter billigster Berechnung nach allen Bahnstationen.

Halle a. S., den 18. Februar 1875.

Friedrich Kraneis.

Ein gebrauchter, in gutem Stande befindlicher, sich leicht fahrender **Fensterkutschwagen**, ein- und spännig sowie auch als Halbboise zu fahren, ist billig zu verkaufen.

Leipzig, Kl. Windmühlengasse 12, b. Hausmann.

NB. Auch wird derselbe auf Tage, Wochen oder längere Zeit verleiht.

Wagen aller Art

in größter Auswahl, worunter besonders ein Omnibus zu 6-8 Personen, sowie ein Landaulet, beide sehr elegant, sind preiswerth zu verkaufen. Vor dem Windmühlenthor Nr. 4.

Kutschwagen-Verkauf.

Landauer, Chaisen, Coupés, Halbwagen, Breata, American und ein Kutschwagen (H. 3800) Blücherstraße 35.

Ein Kasten-Wagen, auf Federn gehend, sehr vossend für Fleischerei ist billig zu verkaufen. Näh. beim Schmiedemeister, Alexanderstr. 36.

Ein Zugpferd verkauft billig Lange Str. 47 pri.

Heute trifft ein großer Transport eleganter **Reit-, Wagen- und Ackerpferde** ein bei

Alfred Hirschfeld, Weststraße Nr. 14.

Ein gutes **Arbeitspferd** steht zum Verkauf Albertstraße Nr. 17.

Zu verkaufen 2 junge gute **Pferde** für Delanomen Gohlis, Stützstraße Nr. 1. Dasselbst ist auch ein Landauer zu verkaufen.

8 fette Stiere

stehen auf **Domaine Söberig** bei Station Stummendorf zum Verkauf.

Freitag den 19. Febr. traf ein Transport **Defauer neumilchend. Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Vertling**, Viehhändler, Gerberstraße 5, **Edwards Hof**.

Zu verkaufen sind zwei fette **Schweine** Ulrichsstraße Nr. 5 in der Wäderei.

6 Stück echte **Southdown Zuchtböcke** sind zum Verkauf auf dem **Rittergute Groß-Dölzig** bei Leipzig.

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz ist billig ein **Stamm Hühner** Sophienstraße 11 c, I. Harzer Canarienvogel, die schönsten Schläger, 40 gute Sitten zu verkaufen Schloßg. 2, 4. Et.

Alle Sorten **Vogelfutter**, wie **Glanz, Rübsaat, Hanf, Mohr, Weizenhirse etc.** verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst **Oscar Reinhold**, 10 Universitätsstraße 10.

Tauben- u. Hühnerfutter ist stets zu haben bei **Oscar Reinhold**, 10 Universitätsstraße 10.

Kaufgesuche.

Feldgrundstücke, welche sich zu Bauareal eignen, werden zu kaufen gesucht. Offerten, in denen Lage, Größe und Preis genau angegeben sind, nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre B. A. 45 entgegen.

Willen und Häuser in und um Leipzig in allen Dimensionen resp. Preisen suche für Herrschaften event. Capitalisten stets zu kaufen **C. F. Reichsfüring**, Große Windmühlengasse Nr. 8 und 9.

Haus, frequente Lage mit Restaurant, od. Product. od. w. sich dazu eignet w. zu kaufen gesucht. Adr. mit genauer Bedingung, unt. O. H. 4823 Reichstraße Nr. 27, 3 Treppen niederzulegen.

Ein **Hausgrundstück** mit Einfahrt, Garten oder Hofraum mit größerer Parterre-Wohnung wird zu kaufen gesucht. Nur Selbstverkäufer wollen ihre Adressen unter No. 100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein solid gebautes, herrschaftlich eingerichtetes Hausgrundstück in guter Lage oder ein passender Bauplatz wird bei beliebiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter R. K. 182 niederzul.

Ein gangbares, in guter Lage befindliches **Colonialwaaren-Geschäft** wird von einem zahlungsfähigen jungen Kaufmann zu kaufen oder pachten gesucht. Adressen unter J. S. 47 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In **Neuditz, Neuschönefeld** oder **Bollmarsdorf** wird eine gutgehende **Bäckerei** kauf- oder pachtweise zu übernehmen gesucht. Offerten bittet man **Neuditz, Rathhausstraße Nr. 33, 1. Etage** rechts niederzulegen.

Ein junger verheirateter Kaufmann mit hinreichend disponiblen Vermögen wünscht ein Producten- oder ähnliches Geschäft käuflich zu übernehmen oder sich an einem dergleichen zu betheiligen. Gefällige Offerten erbittet man sich durch die Annoncen-Expedition von **Eugen Fort**, Eisenbahnstraße Nr. 17, sub Chiffre **P. W. C.**

Ein junger Kaufmann, welcher einige Jahre gereift hat u. Kenntnisse der Contorarbeiten u. Fabrikation besitzt, wünscht sich mit einem Capitale von ca. 120,000 Mark an einem Fabrikations- oder Engros-Geschäft der Kleider- oder Möbelstoffbranche zu betheiligen oder ein dergl. käuflich zu übernehmen. Discretion gegenständig. Offerten unter **W. O. 539** an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz**. (H. 3614b.)

Pianino, gebraucht, doch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Adr. unter L. 36. Exped. d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht werden grüne oder gelbe Stempelmarken von 1874. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter „Stempelmarken“ niederzulegen.

Adressbuch von St. Petersburg von 1874 kauft **Edm. Bühlgen**, Gehlitz-Leipzig.

100 Gartenlaube 1874 sucht zu kaufen **Martin Selter**, Neumarkt Nr. 8, **Hohmann's Hof**.

Gekauft werden zu hohen Preisen **getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Leibhaussch.** Nr. 19, Hof I. I. **M. Kremer**.

Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche etc. kaufe zu höchst. Preis. Adr. erb. Barfußgässchen 5. **Köster**.

Getragene Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe nun höchsten Preis. Adr. erbeten **E. Reinhardt**, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Möbel, Betten, kauft **Pignonstraße 23a part.**

Zu kaufen gesucht ein **mittel-grosser Bücher-u. Cassaschrank, gute Construction** und gut gehalten. Adr. sub **Z. A. 52** Hainstrasse 21 m. Preisangabe erbeten.

Zu kaufen gesucht wird 1 **Tafelwaage** mit Gewicht, 15 Kilo tragend. Adr. mit Preis Brandenburgerstraße 6, III. bei **Spühr** erbeten.

Regale, Kasten etc., zu einem Materialwaaren-Geschäft passend, werden zu kaufen gesucht. Näheres Thomaskirchhof Nr. 20, III. r.

Virschwäger, 100 St. sucht zu kaufen, **J. G. Küssbrig**, Nicolaisstraße Nr. 4.

Ein oder zwei gute gebrauchte **Obelbänke** werden preiswerth zu kaufen gesucht. Offerten erbeten **Bayerische Straße Nr. 9 b.**

Weinflaschen werden gekauft **Kleine Windmühlengasse Nr. 2** im Cigarrengeschäft.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes **größeres Bühnenhaus** oder **Drahtborden** dazu. Offerten unter N. H. 5. Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort ein 4- und ein 2rädiger Handwagen auf Federn. Offerten mit H. S. 47 301. durch die Expedition d. Bl.

Zwei bis dreihundert Karren zum Ausschichten der Bahn werden **sofort** zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisang. an Herrn **Schmidtstr. Ohme**, Möckern-Leipzig, erbeten.

1500-2000 Thaler werden auf 3 Monate gegen Accept und die nöthigen Sicherheitunterstützen **sofort** zu borgen gesucht. — Adressen erbittet unter C. J. No. 95. Expedition dieses Blattes.

Eine anst. Dame bittet edelthende Menschen um ein Darlehn von 15 fl gegen pünctl. Rückzahlung. Werthe Adr. bittet man unter D. 18. 19. Hauptpost niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht ein Darlehn von 10 fl auf monatl. Rückzahl. Adr. unter R. P. in der Expedition d. Bl. niederzul.

45,000 Mark Sparcassengelder sind **sofort** oder **Offern** auszuliehn. Näheres auf fr. Anfragen sub Chiffre **F. M. 48** Hainichen postlagern.

9000 Mark **sofort** und **2mal 15,000 Mark** per **Offern** sind gegen gute Hypothel auszuliehn durch **Adv. Dr. Langbein**, Katharinenstraße 28, II.

1,000,000 Mark sind in Beträgen von **6000-300,000 Mfr.** je nach der Bonität des Pfandobjects zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, und $\frac{1}{5}$ Proc. Zinsen hypothekarisch auszuliehn. Gesuche richte man sub **K. R. 1247** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Auszuliehn: Cassengelder in Bosten von 5000 bis 50,000 fl gegen gute Hypotheken. Anfragen werden erbeten unter T. G. 101. durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler**, hier, Halleische Str. 11.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Betten, Wäsche etc. **Reichstraße 50, 2. Etage.**

Geld auf alle Werthfachen, Gold und Silber, Zinsen billig Querstraße Nr. 6.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhausscheine, Möbel, Cigarren, Coupons etc. **Burgstraße 11, 1. Etage.**

(H. 3611) **Geld** auf alle Werthgegenstände, Rückkauf billig **Petersstr. 3 (Durch Thomaskirch. 12. Gang)**

Geld auf alle Werthgegenstände zu haben **Lühnowstraße Nr. 12, 1. Etage.**

Geld auf alle Werthgegenstände Halleische Str. Nr. 1, I. bei **Gehr. Geissler**. (H. 3729.)

Geld auf alle Werthfachen mit Rückf., Zinsen billig, Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage

Geld auf **Werthfachen**, Zinsen billig, ist zu haben **Große Windmühlengasse 10, Hof I.**

Geld auf alle Werthgegenstände mit Rückf. Zinsen billig **Nordstraße Nr. 16, 4. Etage.**

Lombard- u. Vorschuss-Geschäft, **Magazingasse 17, 1 Tr.** Geöffnet von 8-12 und von 2-7 Uhr.

Heirathsgesuch. Ein Wittner vom Lande, höher 40r mit Kindern, welcher kein gutes Auskommen hat, sucht auf diesem nicht ungewöhnl. Wege eine Frau in gleichem Alter, ob Wittwe oder Jungfrau. Adr. abzugeben poste restante A. P. 43.

Eine gemüthliche **Regelgesellschaft** der Südvorstadt, bestehend aus hies. Bürgern u. Gewerbetreibenden im Alter von 25-40 Jahren wünscht noch einige anständige Herren als Mitglieder anzunehmen. Adr. sub „Regel“ bei A. W. Lippold und Sohn, Katharinenstraße Nr. 20, niederzulegen.

Offene Stellen. Ein tüchtiger **Agent** wird zum Verkauf eines Ziegeleigrundstücks unter C. B. A. durch die Expedition d. Bl. gesucht.

Gesucht 4 Commis, 2 Verw., 1 Schreiber, 3 j. Markth., 1 Oberk., 2 Bierverl., 5 Kutscher, 3 Diener, 1 Gärtner, 10 Knechte, 4 Laufbursch. F. C. Nennwitz, Kupfergässchen 11, 4. Gew.

Zur Aushülfe während der Messe wird eine passende Persönlichkeit gesucht. — Kenntniß in der Lederwaarenbranche erwünscht.

Carl Kautzsch, Neumarkt Nr. 41, Große Feuerungel.

Gesucht für ein **Zuch-Engros-Geschäft** ein **tüchtiger junger Mann** für Comptoir, Fachkenntniß erforderlich, der auch zeitweise Dispositionsstelle vertreten kann. (H. 520 c.)

Nur mit guten Referenzen **verschiedene Reflectanten** wollen sich melden sub H. 520 c. bei **Haasenstein & Vogler in Braunschweig**.

Eine **Liqueur- und Spiritfabrik** in Baiern sucht einen **Magaziniere**, der zugleich Destillation und Rectification kennt und militärfrei ist. Offerten unter C. X. 3 mit **Salair-Anspruch** und **Zeugniß-Abchrift** durch die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch. Zu einem Producten-Geschäft an gros findet ein mit allen Comptoir-Arbeiten und der französischen Sprache vertrauter junger Mann Stellung. Adressen unter A. Z. 47 2. Halle a/S. Bahnhof postlagernd erbeten.

Ein Reisender, welcher in Strumpfwaren reist und gefonnen ist, noch einen dazu passenden Artikel gegen Procente zu übernehmen, wolle Adresse unter V. Y. 524. an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz** senden. (H. 3592 b.)

Reisender-Gesuch. Für eine Strohhutfabrik wird per 1. April a. c. oder auch früher ein **gewandter Reisender**, welcher die Branche und Kundschaft bereits kennt, unter günstigen Bedingungen gesucht. Hieraus Reflectirende wollen ihre Adressen wozüglich mit Photographie und Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter Chiffre **H. B. No. 265** in der Expedition dieses Blattes gef. niederlegen.

Coulante u. thätige Leute nehme ich zum Reisen auf **Reischriften** bei festem Gehalt u. dauernder Stellung fortwährend an **Georg Edelhardt**, Koffstraße 4 c.

Einem **gewandten Mann** wird Gelegenheit geboten, bei monatlich 60-80 fl Einl. dauernde Stellung zu erhalten. Eine kleine Caution muß hinterlegt werden. Adressen unter F. N. 47 19 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Mechaniker** oder **Händler** welcher das gold. Verfüßeln oder Vergolden gründlich versteht, wird zu einer angenehmen Stellung bei gutem Lohn gesucht. Adr. unter B. A. 100 Exped. d. Bl. abzus.

Tüchtiger Kaufmann (Vertrauensperson) zur Fertigstellung des Jahresabschlusses für den Abendstunden gesucht. Offerten unter „Baono“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum Ausliefern u. Expediren auf **Masikalien** lagern wird ein **besähigter, solider junger Mann** mit guter Handschrift gesucht. Nur solche welche bereits Erfahrung besitzen, werden gebeten sich zu melden bei **C. F. Leede**.

1 Copist, schön u. ganz richt. Schreib., folgt gef. sub C. 43 an die E. d. L. Nachr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein **geübter Copist**. Näheres in der Annoncen-Expedition von R. v. Kahlen & Werner, Grimm. Str. 2.

Uhrmachergehülfsen-Gesuch. Tüchtigen Uhrmachergehülfsen kann gute Stellung nachgewiesen werden durch **J. W. Bon**, Uhrenhandlung, Leipzig.

Notenstecher die gut arbeiten, finden dauernde Beschäftigung bei **G. Henkel**, Braunschweig.

Ein **Buchbinder**, flotter Arbeiter, findet in Auswärts Stellung zum **sofortigen Antritte** Adr. sub A. N. 19 durch die Buchhandl. v. D. Klein.

3 **Tischlergehilfen** auf Doppeltüren, nur accurate Arbeiter sucht **C. Klotzsch**, Centralstraße 12.

Ein **Tischlergehilfe** kann in Arbeit treten in glatte Arbeit **Rahmmaschinenfabrik** Turnerstraße.

Ein im **rohen Kistenbau** geübter **Wagen** wird gesucht in **Leipzig**, Comptoir der früheren Spinnerei.

Einem **Klempnergehilfen** sucht **R. Burckhardt**, Klempnerstr., Lindenau.

Gesucht wird ein **Gärtner**, der zugleich den Hausmannsdienst mit zu versehen hat, 25 fl pro Monat. Unverheiratete erhalten den Vorzug. Näheres **Hohe Str. 33** parterre.

Ein mit **guten Schulkenntnissen** ausgestattet **Sohn** achtbarer Eltern findet in elterlichen lebhaften **Platz**.

Weisswaaren-Geschäft an gros und detail als Lehrling per Oster-Placement. Gef. Off. sub **Robert Braunes**, X. 1851, 20. Octol.

Lehrlings-Gesuch. Für eine **Essig- u. Liqueur-Fabrik** in kleineren Stadt wird zum **1. April** c. ein den nöthigen Schulkenntnissen ausgestatteter **Lehrling** gesucht. Selbstgeschriebene Offerten besördert **Rudolf Mosse**, Halle a. S. sub Chiffre **J. V. 47 2587**.

Ein **Lehrling** fürs **Comptoir** mit guter Handschrift per sofort oder demnächst wird gesucht. Adressen mit K. F. 17 und Referenzen an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch. Ein hiesiges **Wollwaaren-Engros-Geschäft** in einem **Lehrling**. Antritt könnte per 1. April oder auch früher erfolgen. Adressen abzugeben sub **J. B. 13** im Local des Kaufmännischen Vereins **Tharman's Haus**, Eisenbahnstraße.

Zum **1. April** or. oder früher wünschen wir einen **jungen Mann** mit den nöthigen Schulkenntnissen aus **achtbarer Familie** in unserm Geschäft als **Lehrling** zu infilliren. **Pick & Friedländer**, Ritterstraße Nr. 39.

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges **Farbwaaren-Engros-Geschäft** wird ein **junger Mann** mit den erforderlichen Schulkenntnissen nächste Offern in die Lehre gesucht. Offerten nimmt die Exped. des Blattes unter Chiffre **F. 580**, franco entgegen.

In meinem **Atelier** findet ein **Lehrling** zur **vollständigen Ausbildung** als **Wasserzeichen-Aufnahme**. **Adolf Sanitsch**, Brühl 23.

Knaben, w. **Buchbinder** werden wollen, in Lehre treten bei **J. F. Bösenberg**, Thaliastr. 6. **Schlosser-Lehrling** wird gesucht **6 Turnerstraße 6**.

Männl. Personal in **allem** Branchen wird **stets** gesucht **Ritterstrasse 2, 1**.

Gesucht 1 Keller (hier auf **Neubau**) **2 Diener, 1 Laufb., 2 Kellnerb.** Poststr. 16.

Gesucht 1 erster Zimmerk. (engl. u. franz.) **2 Zimmerk., 3 j. Kellner, 4 Kellnerb., 1 Hausfr. d. J. Werner**, Hainstr. 25, Tr. B.

Gesucht 2 Ober-, 3 Kellner, 3 Kellnerb. **2 Commis, 4 Berwalt., 4 Diener, 1 Gärtner, 1 Koch, 2 Schreiber, 4 j. Marktbeser, 5 Burfch, 7 Knechte. L. Friedrich**, Gr. Fleischerg. 3.

Gesucht 2 unverheiratete **Diener**, gute Stellen **Ritterstrasse No. 2, 1**.

Zum **Antritt 1. März** wird ein **Marktbeser** für ein **Productengeschäft** gesucht. Offerten besördert unter **Kasschrift K. W.** die Expedition dieses Blattes.

Zum **1. März** gesucht für ein **Colonialwaaren-Geschäft** ein **gewandter junger Mann** als **Marktbeser**. Solche, die bekannt mit der Branche und gute Zeugnisse besitzen, erfahren Näheres sub **Z. Z. 13**, poste restante.

Ein **gewandter Barfche** zum **Dienste** wird gesucht **Sidonienstraße Nr. 39, I.** Garthengebäude. Anmelddung **Bermittlungs 9-10**, Remittions 3-4 Uhr.

Nr. LXV. ...

LXV. öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer zu Leipzig am 16. Februar 1875.

Eintritt von zwei neuen Mitgliedern. — I. Registrande: 1. Filiale der Preussischen Bank. — 2. Anerkennung der juristischen Persönlichkeit der Handelskammer. — 3. Zur Statistik der Aktiengesellschaften. — 4. Rückwärts die Ratinge. — 5. Cournotierung österreichischer Wertpapiere. — 6. Noch eine Anregung wegen Abschaffung der Wechselgebühren. — 7. Eingegangene Drucksachen. — 11. Wahl eines Mitgliedes und Ordnung der Reihenfolge des Ausschusses. — 111. Zusammenfassung der ständigen Ausschüsse. — 11. Ergänzung des Ausschusses für die Börsenbaufrage. — 1. Zur Auslegung von Art. 69 des Handelsgesetzbuchs. — 11. Antrag auf Errichtung einer Einlösungsstelle für die preussischen Zweipfenniger. — 111. Eine angelegte Mitteilung über die Münzreform. — 1111. Postalische Reformvorschlüge.

Bei Eröffnung der 65. öffentlichen Plenarsitzung der Handelskammer, an welcher 17 Mitglieder theilnahmen, begrüßte der Vorsitzende Herr Director Bachsmuth die beiden neu eingetretenen Mitglieder, die Herren Consul Limburger und E. A. Röder, mit einem Hinweis auf die Bedeutung der Thätigkeit der Handelskammer und auf die ihr zunächst obliegenden Aufgaben, bei deren Erfüllung ihr der Rath und die in anderen Kreisen der Thätigkeit bereits bewährte Wirksamkeit der neuen Mitglieder willkommen sein werde.

I. Uebergehend zum Vortrag aus der Registrande gedachte der Vorsitzende zunächst seiner Mission nach Dresden wegen Erlangung einer Filiale der Preussischen Bank und der günstigen Aufnahme, welche das Gesuch dort gefunden.

2. Vom königl. Ministerium des Innern ist auf das Gesuch wegen Anerkennung bez. Vereinerung der Rechte einer juristischen Person folgende vom 11. d. M. datirte Verordnung eingegangen:

„Dem Ministerium des Innern geht aus dem Bericht der Handelskammer zu Leipzig vom 20. October

v. J. kein Zweifel dagegen bei, daß 5. November die genannte Kammer durch ihren Vorsitzenden auch nach außen und gegenüber dritten Personen rechtsgültig vertreten werde. Dasselbe findet auch für die Besenden, die Kammer als juristische Person anerkennen, was ihr hierdurch eröffnet wird.“

3. Durch eine zweite Verordnung des königl. Ministeriums des Innern wird die Kammer auf Annahme des faiser. statistischen Antrags angewiesen, in ihre Jahresberichte fortan soweit möglich erschöpfende Mittheilungen über die während des verfloffenen Jahres in ihrem Bezirke vorgenommenen Zahlungseinstellungen von Aktiengesellschaften und anderen größeren gewerblichen Unternehmungen aufzunehmen.

4. Der Staatsanwalt zu Salze a. d. S., welcher gegen zwei Reisende der Firma Gebr. Richter hier wegen Verkaufes von Katalogen, zunächst mit Rücksicht auf die dadurch begangene Verletzung der Steuergeetze, Unterbindung eingeleitet hat, wünscht Näheres über die Verhandlungen der Kammer in Betreff der Kataloge zu wissen, welchem Wunsche durch Mittheilung der Sitzungsberichte vom 14. Decbr. v. J. und 26. Januar d. J. entsprochen worden ist.

5. Mit Bezug auf eine Annonce der genannten Firma, in welcher dieselbe der Handelskammer Unkenntnis des Wesens der Kataloge vorwirft und die Sache so zu beschreiben versucht, als ob deren Verhandlungen auf ihre Kataloge keine Anwendung hätten, constatirt der Vorsitzende, daß gerade die Kataloge dieser Firma es gewesen sind, welche zuerst, wenn auch keineswegs ausschließlich, der Kammer zur Warnung des Publicums Anlass gegeben haben, und daß der im Sitzungsbericht vom 14. December abgedruckte Text eben diesen Katalogen entnommen ist.“

6. Die Kellerten der Berliner Kaufmannschaft haben an die Direction der österreichischen Kaiser-Ferdinands-Nordbahn mit Rücksicht darauf, daß dieselbe sich geweigert hat, die am 1. Januar d. J. fällig gewordenen Coupons ihrer Prioritätsobligationen in Vereinsthalern einzulösen, ein Schreiben gerichtet, worin sie erklären, daß sie im Interesse des Publicums bei künftigen Anträgen auf entliche Notirung der Course von neu emittirten Papieren österreichischer Gesellschaften in Erwägung zu ziehen haben werden, ob die emittirende Gesellschaft genügende Garantien für prompte Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten darbiete oder ob nicht vielmehr die Cournotirung aus Rücksicht des Gemeinwohles gänzlich zu verlagern sei. Die Kellerten geben der Kammer anheim, in gleicher Weise vorzugehen. Die Angelegenheit ist an den Ausschuss für Handelsgeetzgebungsfragen verwiesen worden, welchem bereits eine verwandte Sache vorlag.

7. Die Handelskammer zu Lauban giebt der Kammer anheim, die Aufhebung des Reglements zu beantragen, welcher mit dem Geiste der Reichsgesetzgebung nicht im Einklange steht. Die Aufschrift wird bei der bereits beschlossenen Bestellung mit berücksichtigt werden.

8. Herr Consul Tolhausen hat der Kammer

9. Exemplare der auf diese Sache bezüglichen Sitzungsberichte auf dem Bureau der Kammer zu haben.

die bis jetzt erschienenen drei Bände des Economiste français zum Geschenk gemacht; der Vorsitzende spricht demselben den Dank der Kammer für dieses neue Zeichen seines Interesses an ihrer Thätigkeit aus. — An sonstigen Drucksachen sind eingegangen: a. Tabellarische Uebersichten des Handels und der Schifffahrt Hamburgs im J. 1873. — b. Jahresbericht der Gewerbekammer zu Leipzig 1873/74. — c. Commissionsberichte der Handels- und Gewerbekammern zu Dresden und zu Plauen über den Entwurf einer Instruction zum Einkommensteuergesetz. — d. Mittheilungen für den mittelhessischen Fabrikantenverein Nr. 62. — e. Bericht über die Generalversammlung der priv. österreichischen Nationalbank am 18. Januar 1875.

II. Da Herr Brodhoff die Wahl als Mitglied der Kammer abgelehnt hat, so macht sich anderweit die Wahl eines Handelskammermitgliedes nöthig. Dasselbe wird aus Grund eines drei Namen enthaltenden Vorschlags des Wahlschusses mittels Stimmzettel vollzogen und fällt auf Herrn Robert Gruner (Firma Carl Gruner).

Hierbei wird zugleich durch das Loos festgesetzt, welches der drei neugewählten Mitglieder als an Stelle des Hrn. Kraft gewählt zu betrachten und folglich schon nach drei Jahren auszuscheiden hat; das Loos trifft Hrn. Röder.

III. Die ständigen Ausschüsse werden nach dem Vorschlage des Wahlschusses — Referent Dr. Leppow — in folgender Weise zusammengesetzt: 1) Finanz-Ausschuss: die Herren Heydenreich, Leppow, Schmoor, Schund und Sonnenalb; 2) Handelsgesetzgebungs-Ausschuss (zugleich für den Jahresbericht): die Herren Eichornis, Döbel, Goeß, Thieme und Wagner; 3) Bank- und Münz-Ausschuss: die Herren Gumpel, Limburger, Lorenz, Röder und Schund; 4) Verkehrs-Ausschuss: die Herren Dr. Geride, Lorenz, Deljner, Scharf und Schmoor; 5) Zoll- und Steuer-Ausschuss: die Herren Goeß, Deljner, Praeger, Stedner und Thieme; 6) Ausschuss für Börsen- und Mälerwesen: die Herren Dr. Geride, Leppow, Röder, Scharf und (unter Voraussetzung der Annahme der Wahl) Hr. Gruner.

IV. Der Ausschuss für die Börsenbaufrage wird, nachdem Herr Schröder ausgeschieden und Herr Lorenz auf seinen Wunsch aus demselben entlassen worden, durch die Herren Consul Limburger und Röder ergänzt (verblieben sind die Herren Scharf, Wagner und Gumpel).

V. Der Börsen-Vorstand bittet um Auslegung von Art. 69 des Handelsgesetzbuchs mit Rücksicht darauf, daß ein hiesiger Handelsmäler zum Liquidator einer Actiengesellschaft ernannt sei und um Entscheidung über die Zulässigkeit der Annahme dieser Wahl nachgeschickt habe.

Nach dem Berichte des als Einzelreferent bestellten Herrn stellvertretenden Vorsitzenden Eichornis wird beschlossen, die Antwort dahin zu geben, daß zwar die Function als Liquidator mit dem Amte eines Handelsmälers unvereinbar sein würde, weil sie — was nach Art. 69 als entscheidend anzusehen — die erforderliche Unbefangenheit zu beeinträchtigen geeignet sei, daß aber der Annahme der Wahl in eine Aufsichtskommission, um welche es sich nach anderweiter Erundung im vorliegenden Falle ausschließlich handle, ein Bedenken nicht entgegenstehe.

VI. Demnach berichtet Herr Lorenz über das Gesuch der Firma Apel & Brunner um Verwendnung der Kammer dafür, daß hier eine Einlösungsstelle für die ausgerufenen 2- und 4-Pfennigstücke der Länder, in welchen der Groschen in 12 Pfennige getheilt war, errichtet werde. Unter Hinweis auf eine Stelle des Jahresberichts der Kammer, in der die Unzumänglichkeit der nach Ländern getrennten Einlösung dargelegt ist, und auf Grund der durch den Secretär angeführten Erörterungen, welche das Vorhandensein des Bedürfnisses unzweifelhaft herausgestellt haben, beantragt der Referent, an die königliche Staatsregierung das Gesuch zu richten, daß sie in Leipzig eine Einlösungsstelle für die Zwei- und Vierpfennigstücke der Zwölftheilung errichte.

Am zweckmäßigsten erachtet es der Referent, wenn die Regierung sich vom Reichskanzleramt ermächtigen lasse, die Einlösung direct für Rechnung des Reichs zu besorgen, weil dann die Mühe und Spesen der Einlösung nach den Einlösungstellen der einzelnen Staaten erspart und die Frist bis zum 31. März d. J. voll ausgenützt werden könne; doch wolle er darauf keinen ausdrücklichen Antrag stellen.

Der obige Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

VII. An diese Münzfrage anknüpfend, lenkt Herr Lorenz die Aufmerksamkeit der Kammer auf einen in der 2. Beilage von Nr. 40 der Leipziger Zeitung enthaltenen, dem officösen (?) „Reichsboten“, jedenfalls unbesenen, entnommenen Artikel hin, welcher, angeblich „zur Aufklärung über die gegenwärtigen Schwierigkeiten der finanziellen Lage Deutschlands in Bezug auf die neue Münzführung“ bestimmt, von den auf-fallendsten Irrthümern strohe und nur dazu dienen könne, die im Publicum ohnehin vorhandenen Besorgnisse grundloser Weise zu vermehren. An die Vorlesung des Artikels, welche wiederholt große Heiterkeit erregt, knüpft Redner den Antrag,

die Kammer wolle ihr Bedauern darüber zu Protokoll erklären, daß ein solcher Artikel in einem Blatte wie die Leipziger Zeitung Aufnahme gefunden habe.

Einstimmig wird dieser Antrag genehmigt.

VIII. Der Privatgelehrte Herr Dr. Whistling hat die Vermittlung der Kammer zur Erreichung zweier postalischer Reformen in Anspruch genommen, nämlich 1) eine Freimarke zu 30 Pfennigen eingeführt und 2) die Bestimmung, wonach mit Bibliothekstempel und Kammer verlehene Bücher nicht als „Drucksachen“ passiren, abgeändert werde.

Das Gesuch, dessen Motive der Petent selbst bereits veröffentlicht hat, war bei der Registrande ermahnt und sofort als letzter Gegenstand auf die Tagesordnung gebracht worden.

Zu Punkt 1 bemerkt Herr Lorenz, für gewisse Fälle, namentlich für eingeschriebene Briefe, würde eine 30 Pfennig-Marke allerdings erwünscht sein; wie es scheint habe jedoch das Reichspostamt die 25-Pfennig-Marke für noch unentbehrlicher gehalten — die ja auch für den Verkehr mit den wichtigsten Ländern zur Anwendung komme — und nicht zwei einander so nahe liegende Werthe schaffen wollen. Als wesentlich könne man das Bedürfnis nicht bezeichnen, und nachdem die Kammer in den letzten Jahren mit ihren Anträgen in Postangelegenheiten so wenig Erfolg erzielt habe, nachdem u. A. gegen ihre dringenden Vorstellungen der jetzige Pachtvertrag eingeführt und die Rusterendungen für viele Geschäftszweige geradezu unmöglich gemacht seien, empfehle er, sich dem Generalpostamt gegenüber auf die aller-nothwendigsten Anträge zu beschränken, zu denen der vorliegende jedenfalls nicht gehöre. Was aber Punkt 2 anlangt, so möge doch die von dem Petenten in den Vordergrund gestellte Comenius-Stiftung sich direct an das Generalpostamt wenden.

Herr Scharf erinnert zu Punkt 2 daran, daß auch der hiesige Buchhandel durch die neueren Einrichtungen in Bezug auf Versendung von Drucksachen beeinträchtigt worden sei. Im vorliegenden Falle sei ein Handelsinteresse überhaupt nicht in Frage. Bei Punkt 1 habe der Petent besonders das Interesse der Postbeamten hervorgehoben, dieses aber dem Generalpostamt gegenüber zu vertreten, sei die Handelskammer doch nicht berufen.

Einstimmig wird beschlossen, das Gesuch in seinen beiden Theilen auf sich beruhen zu lassen. Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von dem Secretär Dr. Senfel.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 19. Febr. Im Rathcollegium hier war neuerdings die Frage angeregt worden, ob es sich empfehle, die städtischen Beamten und Arbeiter bei einer Unfall-Versicherungs-Gesellschaft zu versichern. Der Rath hat jedoch, dem Vernehmen nach, in Erwägung, daß nicht für alle Fälle Garantie geleistet werde, und mit Rücksicht darauf, daß die Stadtgemeinde selbst in sich die beste Versicherung finde, beschlossen, zur Zeit von der Versicherung abzusehen.

* Leipzig, 19. Februar. Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn hatte in einer Denkschrift dem Verwaltungsrath Vorschläge über Umbau und Erweiterung des hiesigen Berliner Bahnhofes gemacht. Der Stadtrath hier hat darauf, wie uns mitgetheilt wird, beschlossen, zur Wahrung der städtischen Interessen und Abwendung der in früheren dergleichen Fällen gemachten üblichen Erfahrungen die königliche sächsische Staatsregierung zu ersuchen, daß dieselbe vor Entschiedenheit über irgend ein Eisenbahnproject die Pläne für letzteres öffentlich auslegen lasse, damit den Theilhabenden Gelegenheit gegeben werde, Einwendungen zu erheben zu können. Der Rath will die Stadtverordneten zum Beitritt zu dieser Petition, die eventuell auch an den Landtag gerichtet werden soll, ersuchen.

* Leipzig, 19. Februar. Die Wiederherstellungsbearbeiten an der Heizungs-Anlage der Neuen Kirche sind nunmehr so weit gefördert, daß dieselbe mit nächstem Sonntag ihre ordnungsmäßige Thätigkeit wieder wird entfalten können.

△ Leipzig, 19. Februar. Da in unferen letzten Bemerkungen über den Verein für die Geschichte Leipzigs die „Häuserchronik“ besonders erwähnt war, so erkundigten wir uns nach dem Stand dieses schon vor zwei Jahren einmal öffentlich besprochenen Unternehmens und erfahren denn, daß damals an alle Hausbesitzer Leipzigs Briefe mit der Bitte entsendt worden sind, angelegte Fragen, betreffend die Erbauungszeit, die Namen von Vorbesitzern, die vollen Namen gegenwärtiger Besitzer, die Daten von Besitzveränderungen, baulichen Umgestaltungen, das Bewohnen durch einen bedeutenden Mann u. s. w. u. s. w., nach Kräften zu beantworten. Von allen diesen Briefen haben bis jetzt zwei Beantwortung gefunden. Man sollte doch so etwas faum für möglich halten. Wenn auch das Interesse für die Geschichte der Stadt bei vielen Hausbesitzern, die noch nicht lange in Leipzig sind, nicht rege ist, so sollte doch schon die Möglichkeit sie veranlaßt haben, auf eine solche Frage zu antworten. Auch hier aber mag es so stehen wie betrefis der kleinen Schriftfäden, deren Einfindung für das Repertorium wir befrworteten. Jeder Einzelne glaubt, daß mit den kümmerlichen Nachrichten über sein Haus nicht viel gebiet sein

könne. Keiner aber bedenkt, daß die Gesamtheit vieler solcher Nachrichten die Aufstellung einer Häuserchronik ermöglicht, und daß eine solche erst wiederum einestheils die Aufstellung einer baulichen Entwicklungsgeschichte, andertheils den Ueberblick über die bürgerliche Entwicklungsgeschichte der Stadt ermöglichen, drittens aber auch noch eine Menge in ihrer Zersplitterung und bloß traditionellen Fortpflanzung allmählig verloren gehender Nachrichten der Vergessenheit entziehen würden, die vielleicht früher oder später sowohl dem Geschichtschreiber, als selbst dem Privatmann von Nutzen sein könnten. Haben sich doch oft schon z. B. einzelne alte Briefe als höchst schätzenswerthe Quellen für die Erforschung von Culturzuständen ergeben.

* Leipzig, 19. Februar. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Führer der socialdemokratischen Partei gegenwärtig wieder die größten Anstrengungen machen, um der rückläufigen Bewegung, welche die von ihnen vertretene Sache im Laufe des letzten Jahres genommen, zu begegnen. Ganze Schwärme von Agitatoren sind in die verschiedensten Theile von Deutschland entsendet worden, um dort das „Proletariatsland“ in den düstersten Farben zu verklären. Hierbei wird aus der „Vereinigung“ der feilber einander feindlich gesinnten Brüder, der Lassalleaner und der Eisenacher, möglichst viel Capital zu schlagen versucht. Die socialistische Reichstagsabgeordneten beteiligen sich selbst in hervorragendem Maße. Liebknecht, Wotteler, Daffelmann, Pasenkloer sind in den letzten Wochen in Hamburg, im Wuppertal, in Thüringen als Redner aufgetreten. Das sächsische Erzgebirge macht ein Magdeburger Socialdemokrat Namens Wiener seit einiger Zeit unsicher. Wägen die Erfolge dieser Agitation sein, welche sie wollen, so muß es doch auffallen, daß bis jetzt noch gar Nichts darüber verlautet, welche Anstrengungen von reichssteuer Seite gemacht werden, um die Wirkung jener Aufbejereien abzuschwächen. Wir würden es als einen Fehler bezeichnen müssen, wenn sich die antisocialistischen Parteien vielleicht in den Glauben versetzt haben sollten, die gegenwärtige geschäftliche Krisis besorge allein den Kampf gegen die Socialdemokraten. Als seiner Zeit der Reichsverein für Sachsen gegründet wurde, da betrachtete man als dessen Hauptaufgabe, daß er die Mittel zusammenbringe, um mindestens zwei tüchtige Wanderprediger auszustatten und um von Zeit zu Zeit kurz und sachlich geschriebene Flugschriften in das Land zu verbreiten. Nach der bekannten Ministerialentscheidung ist aber in Bezug auf den Reichsverein Alles ruhig und still geworden. Nach vieler Dürfürhalten liegt aber in der Entscheidung des Ministeriums nicht das geringste Hinderniß für den Verein, in der angedeuteten Richtung vorzugehen, und es wäre deshalb sehr zu wünschen, daß der Vorstand des Vereins recht bald ein Lebenszeichen von sich gebe.

— Am 15. Februar wurde in Klingenberg bei Freiberg eine landwirtschaftliche Bezirksversammlung abgehalten, in welcher der Abgeordnete Prof. Dr. Richter aus Tharand über die landwirtschaftliche Mobilien-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen, der Generalsecretär des Landes-Culturrates in Dresden, von Langsdorff, über die Hebung der Viehzucht in Sachsen und Professor Dr. Richter über das neue Einkommensteuer-Gesetz sprachen. Herr von Langsdorff führte aus, daß namentlich im Erzgebirge günstige Verhältnisse geboten seien, die Rindviehzucht zur möglichst hohen Vollkommenheit zu bringen.

— Kürzlich wurde in Dresden ein Berner Schwindler verhaftet. Derselbe nennt sich Ed. Rud. Faulmann und ist aus Leipzig. Er etablirte in Bern ein Commissions-Bureau unter der Firma „Felicitas“ und erbot sich in Zeitungsinserten, gegen Einfindung von 50 Kr. ein äußerst gewinnreiches Nebengeschäft nachzuweisen. Er stellte sich heraus, daß die Einfinder des erwähnten Vertrages alsbald ein Schreiben zugesandt erhielten, das eine Nachzahlung von 7 fl. 50 fr. beanspruchte, um welchen Betrag sich nach eigener Angabe des Betrügers mehr als 2000 Personen, welche daraufhin als „Assistenten“ des Geschäfts einzutreten vermeinten, einfach pressen ließen. Das Dresdener Gericht verurtheilte Faulmann zu 1 Jahr Gefängniß.

— Ein Leipziger Correspondent der Reichszeitung jammert in derselben: Da das Civilstandsgesetz vom Kaiser unterzeichnet und im neuesten Stück des Reichsgesetzblattes publicirt worden ist, müssen wir uns daruin ergeben, daß wir von Neujahr an von den Segnungen desselben heimgesucht werden. Unsere Regierung hat im Bundesrath diesem Gesetz bis zum letzten Augenblick Widerspruch entgegengesetzt und denselben theils mit principellen Bedenken, theils mit dem Fehlen eines Nothstandes, theils mit den unerfreulichen Erfahrungen motivirt, die man mit diesem Gesetz in Preußen bereits gemacht hat. Welcher Art diese Erfahrungen sind, lehren am besten die wiederholten, eindringlichen Ansprachen des preussischen Oberkirchenraths wegen der Taufe und Trauungen, und der ebenmäßige Anspruch des königl. Commissars auf der Brandenburger Provinzialsynode über die „Gott sei's getlagt, so fürchterliche Abnahme der Trauungen“, fällt für uns um so mehr ins Gewicht, als dieser Commissar Dr. Friedner, unser ehemaliger Landsmann, war. Es ist das erste Mal, daß

unser Regierung ein ganzes Gesetz, dem sie widersprochen hat, wie es auch unbedingt gegen die Stimmung des Landes verstößt, „von Reichswegen“ zur Ausführung bringen muß, daß sich also die Rechtsseite unserer Zugehörigkeit zum Reiche in so schneidender Schärfe und Härte herausstellt. Wären die Folgen des neuen Gesetzes in Sachsen keine so traurigen sein, wie die Regierung und mit ihr jeder aufrichtige Freund unserer protestantischen Kirche fürchtet. Unsere Regierung und die sächsische conservative Partei (!) ist wenigstens nicht verantwortlich dafür.

In Dresden gehen seit einiger Zeit Masern und Scharlachfieber unter der Schuljugend um, aber auch ältere Leute, welche diese Krankheiten schon in ihrer Jugend gehabt haben, werden bisweilen davon befallen. In weit ausgedehnterem Maße treten aber die genannten Krankheiten in der Oberlausitz, besonders in der Umgegend von Bautzen auf, so daß in mehreren Orten, wie z. B. in Ralschütz, die Schulen haben geschlossen werden müssen. Glücklich Weise sind die Krankheiten zur Zeit wenigstens gutartig und nehmen in den meisten Fällen einen normalen günstigen Verlauf.

In Zwickau fand am 15. Februar die erste öffentliche Sitzung des dortigen Bezirksausschusses statt. Bezüglich der Verwendung der diesjährigen Zinsen des Bezirksvermögens wurde beschlossen, 10,500 Mark für Unterstüßungen an Communen zu Straßensbauten, 6000 Mark zur Bildung eines Referendats und 1500 Mark zum Verwaltungsaufwand zu verwenden. Der Referendats wurde mit Rücksicht auf gewisse Möglichkeiten, wie die Unterstützung der Familien der zur Fahne einberufenen Reservisten und Landwehrlente, gebildet. Ueber die Regulierung des Tanzwesens einigte man sich dahin, daß die Veranstaltung öffentlicher Tanzmusiken an Sonntagen völlig frei gegeben werden soll mit der Bedingung, daß der Schluß des Tanzes spätestens 1 Uhr stattfindet. An Wochentagen sollen keine öffentlichen Tanzmusiken abgehalten werden dürfen. Die Regulierung der Polizeistunde wurde bei der Verschiedenartigkeit der localen Verhältnisse den Gemeindebehörden überlassen.

Nach dem nunmehr ermittelten Gesamtsergebnis der im December vorigen Jahres stattgefundenen Volkszählung hat die Stadt Plaun 26,959 Einwohner, einschließlich 308 Militairs, mithin 3604 mehr als im Jahre 1871.

In Hainichen besteht ein Städtischer Verein, der sich die Erhaltung kommunaler Interessen zur Aufgabe gestellt hat. Bei der letzten Ergänzungswahl der Stadtverordneten brachte dieser Städtische Verein zum ersten Mal sämtliche seinerseits aufgestellte Candidaten durch. Bei einer in diesem Verein am 5. Februar abgehaltenen Hauptversammlung wurden verschiedene communale Fragen und Angelegenheiten einer eingehenden Discussion unterworfen, und das Hainichener Localblatt brachte hierüber ein ziemlich vollständiges Referat, wobei gleichzeitig ausgesprochen wurde, daß die Berücksichtigung etwaiger Irrthümer seitens der städtischen Behörde höchst wünschenswert wäre. Was geschieht? Sofort nach dem Erscheinen des Referats in der Presse begibt sich der Rathsvorstand Bürgermeister Dehlschlagel unter Nachfolge des Rathswachtmeisters in die Wohnung des betreffenden Schriftführers, confidenciert daselbst die Vereinsacten und Protokolle, läßt den Schriftführer, den Vorsitzenden und ein Ausschußmitglied zu polizeilicher Vernehmung in seine Privatwohnung stufen und inquirirt dieselben unter Anerkennung eiblicher Aussage über die Persönlichkeiten, welche sich in jener Versammlung des Städtischen Vereins bei den einzelnen Debatten betheiligt haben. Uebrigens wurde dem Redacteur des Hainichener Amtsblattes die Aufnahme jedweden Artikels in dieser Angelegenheit untersagt. (So be-

richtet die Dr. Pr., welcher wir die Verantwortlichkeit dafür überlassen müssen. Wo bleibt aber da das Reichspräsident?)

Verschiedenes.

* Magdeburg, 17. Februar. Gestern entlegte auf dem Centralbahnhof der vordere Theil — Maschine und drei Wagen — des von Halberstadt um 3 Uhr 20 Min. Nachmittags ankommenden Personenzugs beim Durchfahren einer sogenannten englischen Weiche. Glücklichweise sind Beschädigungen von Personen dabei nicht vorgekommen, eben so wenig ist eine Betriebsstörung durch den Unfall entstanden. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ein bestimmtes Resultat noch nicht ergeben.

* Elberfeld, 17. Febr. In den „Wuppertaler Volksblättern“ hatte ein an der Redaction ausbühlfweise betheiligter Kaplan Flecken bei Aufzählung einer Menge von Strafen, welche für Ausschreitungen ultramontaner Geistlicher und Schriftsteller von den Gerichten verfügt worden, die Frage aufgeworfen: was man bekommen, wenn man sich erlauben würde, den Fürst Bismarck einen Lump zu nennen; und diesem frechen Scherz, wenn man solchen überhaupt noch so unabhängig bezeichnen kann, war der Nachsatz zugefügt: „Um gefällige Antwort wird gebeten“. Das hiesige Zuchtpolizeigericht hat denn auch nicht geögert, die Verantwortung zu übernehmen, und gestern unserem Kaplänken die nöthige Aufklärung mit der Verurtheilung zu zwei Monaten Brummen gegeben. Ob der angegebene Redacteur-Kaplan dadurch etwas aufgellärter und klüger geworden sein wird, muß abgewartet werden; für die vorliegende Frage ist es jedenfalls mit Sicherheit anzunehmen. Sämmtliche Richter, welche das obige Urtheil fällten, sind übrigens Katholiken.

Ueber gewaltige Schneefälle liegen aus vielen Gegenden Europas Berichte vor. In der Gegend von Hohenstaunau im Bawrischen Hochgebirge hat man bereits über 40 Genssen todt aufgefunden als Opfer des Mangels an Futter, das sie bei den ungeheueren Schneemassen, welche Klosterhoch den Boden bedecken, nicht mehr zu finden vermögen. Und noch immer fällt neuer Schnee. Der Winter dieses Jahres wird für den Wildstand sehr verderblich. Auch aus dem Bawrischen Walde erlöbten fortwährend Klagen. Die Häuser mancher Orte sind vom Schnee ganz eingeschlossen. Für den Markt freitung (Eis eines Landgerichts) hinein schaukeln die Leute nur Gänge zum „Dinauschließen“ und die Tagesbelle bringen ihnen an Stelle der Fenster kleine „Gude!“ (Nichtlöcher). Aus Konstantinopel und der ganzen Balkanhalbinsel sowohl wie aus England, Frankreich und Süddeutschland wurden erziehbige und andauernde Schneefälle gemeldet; fast täglich blähte die Lufttemperatur einige Grade ein und ist die verfloßene Woche mit Berechtigung als die kälteste des diesjährigen Winters anzusehen. — Seit dem 11. Februar ist der Bodensee mit einer Eisdicke überzogen, sowie überhaupt alle Gewässer in den Alpen erstarrt sind und riesige Schneemassen in den Gebirgen lagern. Aus ganz Italien wurden Schneefälle gemeldet und am 10. und 11. d. M. herrschte zu Florenz und Moncalieri und in ganz Savoyen ein heftiger Schneesturm, während die Temperatur in den Morgenstunden selbst zu Brindisi, Taranto und Neapel unter Null sank.

Ein Mann, der mit der Natur auf ziemlich vertrautem Fuße steht und mit Wind und Wetter freundschaft geschlossen hat, versichert, daß die strengsten Gartenheiligen, Ramertus, Pancratius und Servatius, zu dem Uebel, welches sie unseren Blüten, Bohnen und Gurken bringen, nur ganz unschuldigerweise den Namen hergeben müssen, weil die erfüllenden Einflüsse gar nicht von ihnen ausgehen, nicht einmal Randschinder sind, sondern erst aus weiter Ferne

herbeikommen. „Die Kaiserkrone“, sagt er, „treten bei uns gewöhnlich bei heiterem, mittelstarkem Nordostwinde aus, zu einer Zeit, wo in Russland kurz vorher das Eis geschmolzen ist. Dieses Schmelzen findet erst statt, wenn längere Zeit der weiche warme Südwest geweht, in Deutschland die Blüten hervorgekocht und sich endlich den Weg nach Russland gebahnt hat. Dort brechen dann die Flüsse auf, ungeheure Massen von Eis setzen sich in Bewegung, schmelzen und verzerren hierdurch die Wärme. Durch diese Abkühlung wird die Luft schwerer, läßt einen stärkeren Druck aus und setzt sich in Bewegung; so gelangt nach Deutschland russische Luft, stark wehender Nordostwind, der mit großer Klarheit verbunden ist und daher nämlich eine bedeutende Ausstrahlung nach dem kalten Weltraum, eine starke Abkühlung bis unter den Nullpunkt, Frost, Reiz und Eis veranlaßt.“ Die erst in späteren Monaten vorkommenden Fröste werden nicht auf russischen, sondern auf grönländischen Ursprung zurückgeführt, als eine Folge von Grönländ Lothgeriffener Eisberge, welche sich mit einer nordwestlichen Windströmung (nach Sibastien) dem europäischen Festlande nähern und ihren verderblichen Eishauch weit voraussenden. Die Erklärung ist ganz schön, vielleicht auch die richtige, der Schmerz bleibt aber immer noch da, wo uns der Schnee drückt.

Aus einem bawrischen Hirtenbriefe. Der Bischof Heinrich v. Hofstätter in Passau überläßt es seinen Collegen, in Hirtenbriefen den Gläubigen das Räthen vom „hebnischen Staat“, von „diocletianischer Verfolgung“ u. s. w. aufzujäten, und legt dafür lieber mit Freimuth und Offenheit die Hand in die Wundmale der sittlichen Zustände seiner Diöcese. So sagt er in seinem diesjährigen Fasten-Hirtenbriefe u. A.: „Entsetzlich sind die Folgen eines Mordes oder Todtschlages in den verschiedensten Richtungen, namentlich für die Familien des Mörders oder des Getödteten, schredenerregend aber für den Mörder in Zeit und Ewigkeit. Und dennoch, mit welcher grenzenlosen Leichtsinne und unerhörter Frechheit wird in unsern Gegenden ein Mord und Todtschlag begangen! Dieses entsetzliche Verbrechen ist bei uns wie einheimisch geworden; der dem Menschen vor diesem Verbrechen angeborne Abscheu, die sich natürlicher Weise aufbringende Furcht vor demselben ist vielfach verkümmert. Die Zeitungen in unsern Gegenden haben fortwährend von Mordthaten und Todtschlägen zu berichten, wozu die tollen Tanzmusiken, die bis ins Unerblichliche vermehrten Saugelage, die beizugatage zahllosen, unerschöpflichen Gelegenheiten zu rauschenden, sinnbetäubenden Vergnügungen, Schwelgereien und Nachtschwärmereien die meiste Veranlassung geben. Es ist bei uns so weit gekommen, daß man einen Mord oder Todtschlag nicht mehr besonders hoch anschlügt; sobald man den Gemordeten oder Getödteten begraben hat, ist Alles wieder vergessen, und bei der nächsten Gelegenheit wird vielleicht in der Nachbarschaft dasselbe Verbrechen wiederholt. Diese in unsern Gegenden so häufig vorkommenden Morde oder Todtschläge werden noch um so gräßlicher durch die Umstände, welche sie begleiten. Manchmal arten sie in förmliche Abschachtung des hierzu bestimmten Opfers aus, indem Eifersucht, Rachsucht, Horneswuth oder Geldsucht besondere Dualen für ein solches Opfer ausstatten. Die dem Morde und Todtschlage nahe verwandten Körperverletzungen durch gefährliche Verwundungen, Verblutungen an Gliedern und der Verlust derselben sind in unsern Gegenden beinahe an der Tagesordnung; man scheint kein Fest feiern und kein Vergnügen genießen zu können, ohne daß nicht dabei geraust und geschlagen so wie Blut vergossen wird. Diese beweinenswerthen Volkshandlungen so wie die Gleichgültigkeit gegen dieselben können nur die Folge eines tiefen Sittenverfalles sein. — Hier ist vor

Allen das berauschende Gift der Wollust, welche in ihren verschiedenen Abstufungen des höchsten Sinnenrausches alle edlen menschlichen Gefühle allmählig abstumpft und tödtet; denn Wollust und Grausamkeit sind eng verwandt. Die Eifersucht ist eine Genosin der Wollust und die Begleiterin zum Morde und Todtschlag. Außerdem ist die Rachsucht, diese unmenbliche Leidenschaft, die Mutter zahlreicher Morde und Todtschläge. Es ist unbegreiflich, wie oft eine unscheinbare Veranlassung sogleich Veranlassung wird, das Nordmesser zu zücken und einen Menschen zu tödten, gleich wie oft eine kleine Beleidigung jahrelang nicht vergessen wird und bei sich ergebender Gelegenheit sogleich Veranlassung wird zu einer Tödtung und zu gefährlichen Körperverletzungen.“

Bei Gelegenheit des Wimpffen-Cassanac-Processes wurde die Möglichkeit eines Amarsches der französischen Armee von Sedan vielfach erörtert. Es mag deshalb hier folgende thatsächliche Mittheilung aus dem neuesten Heft VII des Generalsstabes über den deutsch-französischen Krieg Platz finden. Der Kaiser Napoleon und der Marschall Mac Mahon äußerten sich am 31. August übereinstimmend dahin, daß es in ihrer Absicht liege, mit der Armee auf Metz zurückzugehen, und der Kaiser legte — wie der General Binoy berichtet — noch besonderes Gewicht auf den Umstand, daß den Deutschen das Vorhandensein der Straße von St. Menges über St. Albert und Brigne aux Bois unbekannt sei, daß sie daher einen Abzug der französischen Armeen auf Metz nicht vermuthen würden. Der Kaiser zeichnete in Gegenwart eines Ordnonanzofficiers diese Straße eigenhändig in eine vorliegende Karte ein, auf welcher sie bisher nicht eingetragen war. Er war aber insofern im Irrthum, als sich jene Straße auf den bei der deutschen Armee ausgegebenen Karten allerdings bereits eingezeichnet fand. In Betreff der von dem Marschall an demselben Tage befohlenen Zerstückung der Raas-Nebergänge wollen wir noch die Mittheilung hinzufügen (pag. 111) des genannten Buches, daß mit Sprengung der Brücke von Donchery eine Genie-Compagnie aus Sedan beauftragt worden war, welche einen nach Metz abgelaufenen Eisenbahnzug benutzte. Die Compagnie aus Metz, welche ihr der unmittelbar weiterfahrende Zug das Pulver und Arbeitszeug! Der Marschall erfuhr erst spät Abends, daß in Folge dieses Mißverständnisses die Zerstückung unterblieben war.

Dem Tagesg. a. Böhmern entnehmen wir über eine Teufelsaustreibung Folgendes: In das allgemeine Krankenhaus zu Melnik kam dieser Tage ein altes hysterisches Weibsbild, erzählte unter Thränen den ordinären Ärzten, daß sie vom Teufel befallen sei, und bat, man möge sie um jeden Preis von dem bösen Geiste befreien. Man suchte vergebens, das Weib von seinem mittelalterlichen Wahne zu befreien, und nahm schließlich zu dem Mittel Zuflucht, ihm die „Operation der Teufelsaustreibung“ als eine höchst gefährliche zu schildern, bei der man sogar das Leben einbüßen könne. Allein auch Das half nicht, denn das Weib begann sogleich in optimistischer Formel Testament zu machen. Um den Wunsch des Weibes wenigstens annähernd zu erfüllen und ihm für die Zukunft ähnliche Geistes zu vertreiben, ließ man die Elektricitätsmaschine herbeibringen und leitete, nachdem man der vom Teufel Befessenen die Augen verbunden hatte, drei Mal einen verhältnismäßig starken Strom auf ihren Leib. Die „Operation“ war vorüber; das Weib dankte und versicherte, sie spüre bereits, wie der Teufel verschwunden sei. Nach zwei Tagen aber kam das Weib wieder zurück und schimpfte auf die Ärzte: sie hätten sich einen Tag mit ihr gemacht, in der ganzen Stadt wisse man bereits von der Geschichte, und sämtliche alte Höferweiber hätten sie weiblich ausgelacht.

Gesucht wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehener **Pferdebefechter** Schönfeld Nr. 16.

10 Oekonomie-Knechte erhalten sofort Stellung durch **C. N. Zimmer**, Hainstr. 25.

Ein junger Mensch von 16 Jahren an, wird in ein Cigarrengeschäft ins Jahrlohn gesucht, derselbe muß sich bereitwillig der Hausarbeit mit unterziehen und werden solche bevorzugt die bereits in einem ähnlichen Geschäfte arbeiteten. Näheres B. C. 17. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird sofort oder 1. März ein flotter **Regelbursche** ins Jahrlohn. Zu melden **Plagwitz, Felsenkeller**.

Gesucht wird zum 1. März ein **Regelbursche** im Schneiderhaus zu Reudnitz.

Gesucht wird ein Kellnerbursche sofort oder zum 1. März **Plagwitz, Felsenkeller**.

Einem Laufburschen von 15—17 Jahren sucht sofort ins Jahrlohn **C. Stangel**, Kupfergäßchen.

Krankheitshalber suche ich einen **Laufburschen**, welcher mit der Weinbranche vertraut ist. **F. W. Keyser**, Petersstraße 45.

Gesucht wird für eine hiesige **Buchhandlung ein kräftiger und ordentlicher Laufbursche von 15 bis 17 Jahren, der womöglich schon im Buchhandel bewandert ist. Näheres bei Fr. Ludw. Herbig, Königstr. 18, v.**

Gesucht wird zu bald. Eintritt eine tüchtige Verkäuferin durch **C. N. Zimmer**, Hainstr. 25.

Gesucht wird zum 1. März ein junges Mädchen von auswärts von 16—18 Jahren als **Verkäuferin** in Bäckerei. **Kupfergäßchen Nr. 3, parterre**.

Eine durchaus zuverläss., ehrl., im Material- oder Delicatessen-Geschäft bew. Verkäuferin w. bald zu engag. gesucht. Gest. Offerten unter H. N. H. 23 Hainstrasse 21 parterre abzugeben.

Eine geübte solide **Bugarbeiterin**, die sich auch zur Verkäuferin eignet, wird für hiesigen Platz gesucht. Näheres Mittags von 12—2 Uhr **Plagwitz, Felsenkeller** Nr. 24, 3. Etage rechts.

Mädchen, in Damenjaquets u. Mäntel gut geübt, finden dauernde Besch. **Kaundorfer Str. 9, Hof 2. Etage**.

Für ein Modes- und Confectionsgeschäft wird ein junges anständiges Mädchen verlangt, welches im Schneidern und Maschinennähen bewandert ist. Adr. unter **C. 77** erbittet man an **Rudolf Mosse in Dessau**.

Gesucht werden einige geübte **Cravattennäherinnen** Burgstraße Nr. 18, IV.

Gesucht wird sofort ein junges anständiges Mädchen auf **Wheeler-Wilson-Maschine** geübt, **Stefner-Passage Nr. 19**.

Munetirerinnen werden sogleich gesucht bei **Breitkopf & Haertel**.

Ein **Mädchen** zum Falzen und Heften sucht **G. Volgt**, Hofsplatz Nr. 17, 1. Treppe.

Ges.: 1 Kochin, 1 Jungemagd, 4 Kellnerin, 2 Stubenm., 4 Haasm.- A. Wagner, Petersstr. 18, pt.

Eine zuverlässige **Köchin** und eine gewandte **Jungemagd** finden zum 1. März guten Dienst **Leßingstraße Nr. 15, parterre rechts**.

Gesucht 7 **Wirtsh.**, 4 **Verkäufer.**, 1 **Bonnet.** 2 **Stübe** d. **Hausfrau**, 4 **Kochmamm.**, 3 **Büffetm.**, 4 **Kelln.**, 4 **Jungem.**, 4 **Zimmerm.**, 20 **Hausm.** **L. Friedrich**, Gr. Fleischergasse 3, I.

Eine Restaurationsköchin und ein **tüchtiges Hausmädchen** werden sofort oder 1. März gesucht im **Saßhof zum Helm in Entritzsch**.

Gesucht wird zum 15. März eine **Köchin**, die gute bürgerliche Küche zu kochen versteht und etwas Handarbeit mit übernimmt, u. eine Jungemagd, die gut Zimmer reinigt, serviren kann, plätten versteht. Mädchen, die längere Zeit in ihrem Haus waren, gute Zeugnisse besitzen, erfahren das Nähere **Zurmerstraße Nr. 9 b, 4. Etage**.

Zum 1. April d. J. wird 1 **Gesellschafterin** für Wien in größ. Haus gesucht, 1 **Reisebegleiterin** nach **Italien**. Näheres durch das **Placirungs-Bureau für Damen**.

Schönefeld, Neuer Anbau, Akerstraße 66, pt.

Zur **persönl. Pflege** und zur **Überwachung** des Haushalts eines pens. Majors sucht unt. **günst. Beding.** eine **gebild. Dame mittl. Alters** u. **heut. Charakters** das **holländ. Placirungs-Bureau** in Halle a/S., H. Klausstr. 4.

Eine **ältere Wirtshafterin** für **Mittergut** sucht **H. Steinecke**, Markt Nr. 9, I.

Eine gebildete u. erfahrene in gesetzten Jahren stehende **Wirtshafterin** wird zur selbstständigen Führung eines Haushaltes und zur Erziehung dreier Kinder zum 1. April gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht **Posthofplatz Nr. 1 und 2, 3. Etage**.

Ein junges Mädchen findet Unterkommen in einer gebild. Familie zur Erlernung der **Wirtshafterin** u. feinen weibl. Handarbeiten. Adressen abzugeben unter O. Z. 500 in der Expedition dieses Blattes.

Zum 1. März für **Rüde** u. Haus ein ordentl. Mädchen gesucht **Sidonienstraße 39, II**.

Ein anständiges älteres Mädchen, im **Plätten** und **Weihnähen** gründlich geübt, auch im **Schneidern** etwas erfahren, wird bei **hohem Gehalt** auf ein **Nittergut**

gesucht. **Anmeldungen mit Angabe des Alters und Abschrift der Zeugnisse** sind unter **Z. Z. H. 10**, in der **Expedition** dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 10 **Stubenm.** (einige jung u. perf. für hies. sehr feine Familien; mehrere Köchin für Priv. u. Rest.; mehrere Köchen u. Hausmädchen; 1 z. Fahr. eines Hausw.; 1 zu Kinder u. häusl. Arb.; 1 Kuchensmädchen auswärts mit etwas Bedienung der Gäste **Ritterstraße 2, I**.

Gesucht wird bis zum 1. März ein **Mädchen** für **Rüde** und **häusliche Arbeit** **Rürnberger Straße Nr. 52 parterre**.

Gesucht wird ein ordentliches **Mädchen** in gesetzten Jahren, das die bürgerliche Küche gründlich versteht und einige häusliche Arbeit mit übernimmt, zum 1. oder 15. März. Von 10 Uhr an zu melden **Tauscher Straße Nr. 1, 2. Et.**

Gesucht wird bei guter Behandlung und hohem Lohn zum nächsten 1. ein ordentliches, nicht zu junges Dienstmädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist. Näheres **Posthofgasse Nr. 7, 4 Treppen**.

Gesucht wird sofort ein braves ordentliches **Mädchen**, welches der einfachen bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und die Hausarbeit mit übernimmt **Sophienstraße 19 b, I. rechts**.

Gesucht wird zum 1. März ein **Mädchen** für **Rüde** und **häusliche Arbeit**. Zu melden bei **F. Büchner**, Gr. Windmühlenstraße 37, III.

Gesucht wird sofort ein **kräftiges Mädchen** für **Rüde** und **Hausarbeit** **Kreuzstraße Nr. 5, Restaurant Bellevue**.

Ein anständ. zuverlässiges Mädchen, welches in der Küche und im Plätten bewandert ist, findet sofort oder 1. März gute Stellung bei hohem Lohn.

Wohl. Personal in allen Branchen suchen wir stets Ritterstrasse Nr. 2, 1. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Zeiger Straße Nr. 22b, 4 Treppen.

Gesucht wird 1. März ein Mädchen für häusliche Arbeit Hainstraße Nr. 24 parterre.

Gesucht wird per 1. März ein fleißiges ordentl. Mädchen, welches sich willig jeder häusl. Arbeit unterzieht Nicolaisstraße Nr. 1, 2. Etage.

Gesucht wird sofort oder zum 1. März ein ordentliches Mädchen Plagwitzer Straße Nr. 25.

Eine unabhäng. Frau in mittleren Jahren wird zum Dienst für häusl. Arbeit für 1. März gesucht Plagwitzer Straße Nr. 20, 1. Etage.

Ein Dienstmädchen gesucht von Frau Hebbahn, Tuchhalle, Treppe D, 3. Etage.

Gesucht für eine Herrschaft in Braunschweig ein tüchtiges Hausmädchen. Gute Stelle, Reise-geld frei. Gute Zeugnisse erforderlich.

Gesucht wird ein ordentliches saub. Mädchen für häusliche Arbeit von einer einzelnen Dame Canalstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ein junges Mädchen von 16-17 Jahren wird gesucht Gerberstraße Nr. 39.

Gesucht Kinder-, Haus- u. Küchenmädchen, g. Atteste, sof. od. spät. Fr. Klöpisch, gr. Fleischerg. 10/11, 1. Tr.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie ein Kindermädchen werden zum 1. März gesucht Canalstraße Nr. 3, 3. Etage.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen in gekleideten Jahren, welches im Waschen u. Plätten erfahren ist, wird für 2 Kinder und häusliche Arbeit zum 1. März gesucht Körnerstraße 2c. II. rechts.

Ein Mädchen für Kinder wird auf die Nachmittage gesucht Carlstraße Nr. 6B, II.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen zur Aufwartung in den Frühst. Peterstr. 37, Hausfl.

Eine rein. ordentliche Aufwartung wird Vormittags Bayerische Str. 17 Hinterhaus gesucht.

Eine Vormittags-Aufwartung wird gesucht Reudnitz, Rathhausstraße 31, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort eine ordentliche Aufwärtin. Zu erfragen Vormittag von 11 Uhr ab Kupfergasse Nr. 1.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht Zeiger Straße Nr. 19 b, parterre links.

Eine ordentl. Aufwartung wird für die Frühstunden gesucht Sidonienstraße 19, 1. Etage.

Ein Mädchen, das zu Ostern oder übers Jahr die Schule verläßt, wird als Aufwartung für den Nachmittag sofort gesucht Reudnitz, Rathhausstraße 33, 1. Etage r.

Stellegefuche.

Ein Rechtskandidat sucht für einige Stunden des Tags Beschäftigung bei einem Advocaten.

Ein stud. math. et rer. nat. wünscht eine Hauslehrerstelle zu übernehmen oder Privatstunden in Mathematik zu erteilen.

Ein routinierter Kaufmann,

Mitte 30er wünscht in ein renommiertes Agentengeschäft einzutreten.

Angabe Zeugnisse der Expedition des Tageblattes.

Stelle

auf Comptoir oder Lager, gleichviel welcher Branche.

Commisstelle = Besuch. Ein Commis von 28 Jahren, gel. Materialist, bestens empfohlen u. jetzt noch in einem hiesigen Engros-Geschäft tätig, sucht per 1. April er. einen Lager- od. Detailposten.

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placiert durch das kaufm. Bureau „Germania“ zu Dresden.

Ein im Affecuranz- und Commissionsgeschäft erfahrener, gut empfohlener junger Mann sucht Stellung zu sofortigem Antritt.

Ein Bautechniker, im Zeichnen und Veranschlagen erfahren, mit der Bauleitung vertraut, sucht Stellung.

Ein mit guten Primanerzeugnissen versehener junger Mann wünscht sofort in ein Bank-, Getreide- oder Fabrikgeschäft einzutreten.

Ein j. Mann, 30 Jahre, wünscht Stellung in einem Engros-, Farben-, Drogen-Geschäft oder ähnlichem Delfabrik für Comptoir oder Lager.

Ein junger strebsamer Commis, mit besten Empfehlungen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. April anderweitige Stellung in einem Manufacturgeschäft auf Lager und Contor.

Ein tüchtiger, bestens empfohlener und an selbstständiges Arbeiten gewöhnter Comptoirist, welcher seine Ausbildung in juristischen Expeditionen erhielt und im Versicherungsfach längere Zeit tätig ist, sucht aus subjectiven Gründen anderweitiges Engagement.

Ein j. Mann, Materialist, sucht per 1. April anderweit Engagement.

Ein Kaufmann, verheiratet, 37 Jahre alt, mit Correspondenz und doppelter Buchführung vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen möglichst bald Stellung als Contor.

Ein junger Mann, 8 Jahre Commis in einem technischen Geschäft der Rheinprovinz, sucht Stellung, am liebsten im gleichen Geschäft.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in Berlin und den größten Modewaarengeschäften der Provinz Preußen tätig war, sucht in einem Engros-Geschäft per 1. März od. 1. April a. c. Stellung.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in Berlin und den größten Modewaarengeschäften der Provinz Preußen tätig war, sucht in einem Engros-Geschäft per 1. März od. 1. April a. c. Stellung.

Ein reut. Reisender der Manufacturbranche, der besonders in den Provinzen Posen und Schlesien sehr gut eingeführt, sucht baldigst Stellung.

Reisestelle = Besuch. Ein junger Mann, der gegenwärtig in einem größeren Manufacturgeschäft als Reisender tätig ist, sucht als solcher per 1. April a. c. anderweit Engagement.

Reisestelle - Gesuch. Ein routinierter Reisender, welcher schon längere Zeit in Manufacturwaaren Provinz und Königreich Sachsen sowie Thüringen bereist hat, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, per 1. April oder sofort anderweit. Engagement.

Ein gebildeter junger Mann, der künftigen 1. April seiner Militärpflicht genügen will, sucht bis dahin eine für ihn passende Beschäftigung.

Ein junger Mann, gelernter Defonom, der mit Buchführung vertraut ist und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort oder später Beschäftigung.

Es suchen Arbeit: 1 kr. Mann, 24 J., mit d. Feder bew. a. Bureauarbeiter f. Spedition, Versicherungsgesch. oder ähnl. Stelle: 1 als Markthelfer oder sonst. Beschäftigung Ritterstrasse No. 2, 1 Treppe.

Ein theoretisch und praktisch gebildeter junger Techniker sucht Verhältnisse halber baldigst anderweitig dauernde Stellung.

Ein Bautechniker (Zimmerer), der eine Bauschule absolviert, sucht bis 3. 15. März oder 1. April Stellung als Zeichner oder Bauführer.

Ein im landwirthschaftl. Maschinenbau erfahrener Mann sucht Stellung als Monteur oder Werkführer.

Für e. anst. Buchbinderlehrling v. auß. u. w. schon 1 Jahr gel. hat, wird e. Lehrherr gesucht.

Ein Markthelfer, ausgebildeter Militair, gegenwärtig in einem Glasgeschäft sucht anderweitig Stellung.

Fünf Thaler Belohnung Demjenigen, welcher einem kräft., thät., verheir. Mann im besten Alter (cautionf.) eine Stelle als Markthelfer, Bote (da selbiger schon früher in gr. Geschäften gestanden), auch als Aufseher oder eine gute dauernde Beschäftigung nachweist.

Ein kräftiger Mann, verheirathet, 30 J., sucht eine Stelle als Markthelfer, Bote oder ähnlichen Posten.

Ein j. geb. Mädchen wünscht Kinder in Musikübungen u. Schularb. zu beaufsicht. od. Clavierunterricht zu ertl.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches französisch spricht und musikalisch ist, sucht als Bonne oder Stütze der Hausfrau Engagement.

Ein j. Mädchen, seit 4 J. in einem Galanterie-, Kurz- und Perlwaaren-Geschäft tätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche.

In einer Conditorei sucht bald oder Oftern ein junges gebildetes Mädchen aus sehr guter Familie unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.

Eine Directrice für Wäsche-Confection sucht zum 1. April Stellung als solche.

Eine geübte Schneiderin, erst zugereist, sucht noch mehr Beschäftigung in and. anhem. Hause.

Eine ordentliche Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern.

Eine Frau vom Lande sucht Familienwäsche.

Ein ord. Mädchen sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern Petersstraße 3 in Rammingeschäft.

Ein Wasch- und Scheuernmädchen sucht Arbeit.

Die Tochter gebildeter Eltern, 20 Jahre alt, wünscht bei einer unabhängigen Familie Placement als Stütze der Hausfrau.

Ein anst. j. Mädchen v. auß. u. w. sucht Stellung zur Stütze d. Hausfrau.

Eine Lehrerstochter von 20 Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau.

Für eine gebildete Frau, die gründliche Kenntnisse der Wirtschaft hat, wird unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Repräsentantin od. Gesellschaftlerin gesucht.

Ein anst. Mädchen, welches fertig schneidert und die feine Wäsche versteht, auch häusl. Arbeit nicht scheut, sucht Stelle als Jungfer.

Ein junges gebildetes Mädchen, Lehrerstochter, im Schneidern und Weißnähen, sowie auch im Plätten und Serviren bewandert, sucht zum 1. April oder auch später Stellung als Jungfer oder feinerer Stubenmädchen.

Werthe Adressen bittet man unter H. G. II 18 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen sucht Dienst für Küche u. Haus oder zur Führung eines kleinen Haushalts den 1. März.

Ein Mädchen von außerhalb sucht sof. oder 3. 1. März Dienstf. Küche u. Haus Schletterstr. 4, IV, 1.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit. Geehrte Herrschaften werden gebeten, Adressen Weststraße 89 im Laden niederzul.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen Dienst für Küche und Haus zum 1. März.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle für Küche und Hausarbeit.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Radm. Sidonienstraße 12, Seitengeb. 3 Tr. Frau Migen.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag und Nachmittagsstunden.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus guter Familie sucht Dienst bei anständiger Herrschaft.

Mittheilung.

Restauration

oder geeignetes Parterrelocal, inn. Stadt, sucht ein hies. Restaurateur sofort oder Ostern zu pachten.

Robert Braunes, Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Eine angebrachte, gangbare Bäckerei, wozu möglich in Leipzig, wird von einem zahlungsfähigen Manne zu pachten oder kaufen gesucht.

Ein hies. Geschäftslocal, innerhalb der Stadt, außer der Messe wird gesucht für Pauline Haselbauer, Kuerbachs Hof, Bude Nr. 57.

Ein helles Gewölbe mit einer Stube wird in innerer Stadt für ein ruhiges und reinliches Geschäft von ruhigen Leuten nach der Ostermesse oder später für die Dauer zu mietzen gesucht.

Ein Gewölbe für die Ostermesse wird in der Ritterstraße zu mietzen gesucht.

Ein Gewölbe, gute Lage, wird für die Dauer der Messe oder fürs ganze Jahr zu mietzen gesucht.

Ein geräumiges Mess-Local, am Brühl gelegen, wird zu mietzen gesucht.

Ein unmeubl. 2 fenster. helles Zimmer, zur Benutzung als Atelier, im Preise bis zu 5 monatl., wird zum 1. oder 15. März zu mietzen gesucht.

Eine helle trockene Niederlage in der Johannis-Vorstadt wird zum 1. April gesucht.

Gesucht wird ein guter Keller Katharinenstraße, Ritterstraße, Reichstraße, Nicolaisstraße oder Brühl. Adressen erbeten.

Gesucht wird 1. Mai oder Johannis eine Parterrewohnung mit Garten und sind Adr. sub W. mit Angabe des Preises und Raumes bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. erbeten.

Son feinen Leuten wird eine eleg. Wohnung möglichst mit Garten, jetzt oder später gesucht.

Gesucht wird per Johannis eine Familienwohnung in der Vorstadt im Preise von 7 bis 800 Mk. oder ca. 250 fl., wozu möglich mit Garten. Gef. Offerten bel. man an der Casse der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Dainstr. 31, abzugeben.

Ein pünktlich zahlender Beamter sucht per Ostern d. J. ein Logis - 2 Stuben mit Zub. - nicht über 2 Treppen für den Pr. bis 140 fl. Offerten erbeten unter K. B. an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird für anständige, pünktlich zahlende Leute eine kleine Familienwohnung im Preise bis zu 100 fl. per Ostern.

Gesucht wird für Ostern von einem Beamten 1 Logis im Pr. von 100-200 fl. Man bittet gef. Adr. u. E. O. 101 in der Exp. d. Bl. niederz.

Gesucht wird zu Ostern ein freundliches Familienlogis, wozu möglich mit Garten, im Preise von 150-160 fl. Adr. wolle man gef. in der Fil. d. Bl. Dainstr. 21 unter Chiffre No. A. 20 abg.

Leute ohne Kinder suchen Logis im Preise v. 600-900 Mk., Lage innere Stadt od. Promenade. Adressen beliebe man unter „Logis“ in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, abzugeben.

Gesucht

Ein pünktlich zahlender Beamter sucht per Ostern d. J. ein Logis - 2 Stuben mit Zub. - nicht über 2 Treppen für den Pr. bis 140 fl. Offerten erbeten unter K. B. an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird für anständige, pünktlich zahlende Leute eine kleine Familienwohnung im Preise bis zu 100 fl. per Ostern.

Gesucht wird zu Ostern von einem Beamten 1 Logis im Pr. von 100-200 fl. Man bittet gef. Adr. u. E. O. 101 in der Exp. d. Bl. niederz.

Gesucht wird für Ostern ein freundliches Familienlogis, wozu möglich mit Garten, im Preise von 150-160 fl. Adr. wolle man gef. in der Fil. d. Bl. Dainstr. 21 unter Chiffre No. A. 20 abg.

Leute ohne Kinder suchen Logis im Preise v. 600-900 Mk., Lage innere Stadt od. Promenade. Adressen beliebe man unter „Logis“ in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, abzugeben.

Gesucht wird sof. oder 1. April ein H. Logis von ein Paar jungen Leuten, welche sich verbeirathen wollen, im Preise von 40-60 M.

Gesucht wird von zwei jungen kinderlosen Leuten ein kleines Logis od. Stube u. Kammer zu 50 M. Adr. erb. man Rünzgaſſe 14, Productengeſch.

Logis von 60 M an ſucht das Local-Compt. Albertſtraße Nr. 22, 2. Etage.

Logis, 1 Stube, 2 Kammern u. Küche, wird von kinderl. Leuten Oſtern od. Johannis geſucht. Adr. O. M. H. d. b. Filiale d. Bl., Hainſtr. 21, erb.

Gesucht

Zwei Zimmer, Küche, Waſſerleitung, von einem kinderloſen Ehepaar ſofort resp. 1. April. Adreſſen erbeten im Comptoir Brühl Nr. 70, bei Herrn J. Lewin Sohn.

Gesucht von jungen kinderloſen Leuten ein Logis im Preise von 70 M. Näheres Katharinenſtraße Nr. 21, 1 Treppe rechts.

Gesucht

Zwei unmeublirte Stuben und eine Garderobe, innere Vorſtadt, 1 oder 2 Treppen hoch, Straſſenauſſicht, mit Bedienung (Aſtermiethe) werden von einer Dame per 1. April geſucht. Offerten in der Expedition d. Bl. niederzulegen ſub F. Dr. S. 10.

Gesucht wird pr. 15. März oder 1. April eine Garçon-Wohnung (Stube und Kammer), meublirt oder unmeublirt, in der Nähe der Poſt. Adreſſen unter B. S. Königsplatz, Blaues Koſch, bei Herrn Kaufmann Dähne, erbeten.

Gesucht pr. Mitte März für einen anſt. Herrn ein gut meubl. Garçonlogis in decentem Hauſe in einer Stadt (Oſt- od. Weſtſeite vorgezogen). Offerten mit Preisangabe erbeten ſub littera J. B. Steiner's Conditorei Koſch Hof abzugeben.

Garçon-Logis,

Wohn- u. Schlafzimmer, ſehen 2 junge Kaufleute pr. 1. April c. Gef. Off. ſub V. 1849 an Robert Braunes.

Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Gesucht wird bis zum 1. April von einem anſt. Mädchen eine heizbare Stube mit oder ohne Schlafkammer. Preis 20-24 M. Adr. bittet man in der Mendelsſohnſtr. im Milchgeſchäft niederzul.

Eine einf. möbl. Stube mit Schlafkammer wird von einer ordentl., pünctl. zahlenden Frauſperſon geſucht Lindenſtraße 2 part. links, Dähne.

Ein Student ſucht per Mitte März ein Zimmer mit Cabinet in der Nähe der mediciniſchen Anſtalten. Adr.: Dorotheenſtr. 6, 2. bei Dorn.

Gesucht für 2 Herren auf 15. März 1 Zimmer mit Kammer, Nähe des Auguſtusplatzes. Adr. mit Preisangabe unter A. Z. 18 bei Herrn Otto Klemm, Buchhandlung, Univerſitätsſtraße.

Weflogis-Gesuch.

Für die bevorſtehende Oſtermefſſe wird ein helles Zimmer mit 2 Betten, parterre oder erſte Etage, im leſteren Falle mit bequemem Aufgang, möglichſt in der Reichſtraße zu miethen geſucht. Offerten beliebe man unter O. A. H. 122 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht

für 1. März zwei gut meubl. Zimmer in ganz ruhiger ſonniger Lage bei ordentl. Familie. Gef. Offerten bittet man abzugeben bei dem Herrn Hausmann der öffentlichen Handeldlehranstalt Königsplatz unter der Chiffre E. P.

Ein junger Kaufmann ſucht per 1. April ein meubl. Zimmer mit Pension in einer gebildeten Familie. Gef. Offerten mit Preisangabe erbeten unter H. R. 75. in der Expedition dieſes Blattes.

Eine anſtändige Dame ſucht bei ordentl. Leuten ein meublirtes Zimmer für 4-5 M, ungenirt, bis 1. März. Werthe Adreſſen unter O. J. in der Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

Für zwei anſtändige Herren wird ein einfach meublirtes Logis per 15. März zu miethen geſucht. Adreſſen mit Preisangabe unter A. O. niederzulegen in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Univerſitätsſtraße.

Kost und Logis

suchen 2 Damen, in hies. Geſchäften thätig, inn. Stadt in anst. geb. Familie 1. od. 15. März. Gef. Off. ſub W. 1850 an Robert Braunes.

Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Ein ordentliches Mädchen ſucht eine Schlafſtelle bei ordentlichen Leuten. Adreſſen niederzulegen Hoſpitalſtraße Nr. 44, 3 Tr.

Im ſchönſtgelegenen Parkhauſe des Saalbades ſind nach Oſtern wie bisher (H. 3863.) 2 bis 3 Pensionairinnen

zur Einführung in die Hauswirthſchaft, Fortbildung in Schulfenntniſſen und Muſik, auch zur Vorbereitung auf die Confirmation im liberal-evangel. Sinn freundliche Aufnahme. Referenzen. Pf. Schreckenbach, Zwätzen bei Jena.

In der Familie eines Lehrers ſind Knaben, welche zu Oſtern die höheren Schulen beſuchen wollen, freundliche Aufnahme. Näb. im Geſchäft bei Herrn H. Schomburgk, Petersſtraße Nr. 40.

Sehr gute Pension

mit ſchönem Zimmer 1 März frei Colonnaden- raſe Nr. 15, 2. Etage, Weſt- od. Oſt.

Pension.

Ein junger Mann, welcher die höhere Schule beſuchen will, ſindet von Oſtern ab gute Pension bei gebildeter Familie in angenehmer geſunder Lage. Auskunft wird ertheilt Nürnberger Straße Nr. 42, II. rechts.

Eine billige Pension für Schüler od. Kaufmanns- lehrlinge Weißenhauſſtraße Nr. 6, I.

Gesucht wird als Teilnehmer einer Pension ein Schüler od. Handlungsehr- lings Kl. Fleiſchergaſſe Nr. 7, 2 Tr.

Pension.

Ein Conſervator ſucht Pension, in der er ſich ungeſtört üben kann. Offerten mit Preisangabe erbeten in der Expedition dieſes Blattes unter S. W. 100.

Für 1 ſechsjährigen guterzogenen Knaben wird eine Pension in Leipzig geſucht. Pensionsgeld bei 200 M jährlich. Adr. werden unter A. J. B. in der Exped. d. Blattes niederzulegen gebeten.

Vermietungen.

Ein ſeines Piano iſt billig zu vermieten Reuſchhof Nr. 13, I., Treppe A.

Piano ſind zu vermieten Nicolaiſtraße 8, II.

Eine Anzahl guter Möbel, 2-3 Zimmer, ſind auf 1 Jahr wegen ſchneller Abreiſe zu vermieten. Näheres Turnerſtraße Nr. 7, III.

Ein Gut

in der Provinz Sachſen von 2500 Morgen ſoll ſofort oder zum 1. Juli d. J. verpachtet werden. Gef. Offerten beſördert ſub F. U. 671 Rudolſ Moſſe Berlin W.

Restaurationsverpachtung.

Die Reſtauration zu den „Drei Roſen“ in Anger, mit Marmorſtegen, Garten, Gaſſe und Material-Laden, ſoll veränderungslos vom 1. Juli ab anderweitig verpachtet werden. Näheres Anger 32 D bei W. Käthnig.

Eine gaſth. Reſtauration, Witterder Stadt, iſt ſofort zu verpachten. Adr. bittet man niederzul. bei Herrn Reſtaurateur Richter, Koſchplatz.

Eine Brauerei

mit Wobnhauſe und Garten, Brauereifel von 1700 Liter, wird unter günſtigen Bedingungen verpachtet. Näheres durch

G. R. Zimmer, Hainſtraße 25.

Leber-Detail-Geschäft

iſt mit wenig Anzahlung unter ſehr günſtigen Condi- tionen zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten werden unter Chiffre B. J. 73. durch Haasenſtein & Vogler in Leipzig (H. 373 bg.)

Verpachtung.

Ein in der Nähe des Bayeriſchen Bahnhofes in Leipzig gelegenes Fabrikgrundſtück mit maſſiven Fabrikgebäuden und einer 16 pferdigen Dampf- maſchine, ſich vorzugsweiſe eignend zu Waſchma- ſchinenfabrik, auch Brauerei und ſonſtigen techniſchen Gewerben, iſt ſofort zu verpachten. Adreſſen niederzulegen unter P. S. No. 104 reſtants Hauptpoſtamt Leipzig

Vom 1. October dieſes Jahres an können zwei Fabrikſäle mit Dampfkraft (bis 6 Pferdekraft), f. Waſchinenfabrik oder größerer Buchbinderei u. c., in der unmittelbaren Nähe Leipzigs vermietet; ebenſo kann auch das ganze Grundſtück käuflich übernommen werden. Adreſſen ſub F. O. 330 an Haasenſtein & Vogler in Leipzig.

Ritterſtraße habe ich große Geſchäfts- räume zu ſofort zu vermieten. Julius Sachs, Petersſtraße Nr. 1.

Reichſtraße iſt ein ſchönes Gewölbe zu vermieten. Das Nähere Salzgaſſen im Wei- ſenmaaren-Gewölbe von Fried. Schröder.

Ein großartig ſchönes Gewölbe in beſter Lage habe ich 1. April d. J. zu vermieten. Julius Sachs, Petersſtraße 1.

Ritterſtraße Nr. 21 iſt ein Parterre-Gewölbe ganz oder getheilt, neſt Niederlage auf die Zeit außer den beiden Hauptmeiſſen zu vermieten durch Dr. Ceſtig, Brühl 65, 2. Etage.

Am Königsplatz und Waageplatz habe je ein ſchönes Parterre für 250 M als Comptoir zu vermieten, beſagl. Dresdner Vorſt. 4 Logis v. 120-150 M d. J. Werner, Hainſtr. 25, Tr. B I.

Ein geräumiger heller Arbeitsſaal, 1100 QF. Flächenraum, mit Boden, Gabeinrichtung, Dampf- beheizung u. Tranſmiſſion, iſt ſogleich zu vermieten. Zu erfragen Kanſäcker Steinweg Nr. 60, I.

Verm. Feuerwerkſtelle oder Niederlage, ſowie einige Logis Körnerſtraße 11, I. Et.

In Lindenau beſter Lage, Nähe des Kuh- turmes, iſt das biſher v. d. Herren Poppe & Trossing das innegehabte größere eleg. Garten- und Haus- grundſtück u. Salon, Einfahrt, Hof u. Nebenrüm- lichkeiten u. ſehr gr. ſchönen Garten, zur Benutzung als Villa oder Sommerwohnung f. Familien, oder auch mit fließendem Waſſer in der Nähe d. Fabrik- oder größerer gewerblichen Zwecken, ſofort und ſehr billig zu vermieten, unter Umſtänden auch zu verkaufen. Näheres in Leipzig, Große Fleiſchergaſſe Nr. 19, goldene Krone, parterre in der Mendelsniederlage.

Zu verm. per Oſtern am Berl. Bahnh. ein Part. 100 M, eine 3. Et. 120 M, Univerſitätsſtr. eine 3. Et. 84 M. Reudnitz Logis i. Pr. v. 95 bis 124 M durch H. Loſſ, Poſtſtraße 16, I.

Familienwohnung.

Ein Parterrelogis mit Zubehör, auch als Contor geeignet, iſt Nürnberger Straße von Oſtern an zu vermieten, Preis 160 M. Geſt. Off. unter B. C. L. Expedition dieſes Blattes.

Im Grundſtück Dorotheenſtraße Nr. 10 habe ich das Parterrelogis ſofort zu vermieten Dr. Eugen Wendler, Katharinenſtr. 24.

Zu vermieten ſind 3. 1. April Connewitz, Borna'ſche Straße 12, zwei Logis, Parterre und 2. Etage, jedes 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden, für 70 und 72 1/2 M jährlichen Mietzins. Das Nähere daſelbſt.

Zu vermieten per 1. April eine 1. Etage, 3 Stuben, Kammer und Küche 105 M, eine beſagliche 95 M Schönfeld, neuer Anbau, Mariannenſtraße Nr. 39, parterre rechts.

Zu vermieten per Oſtern oder früher Humboldtſtraße eine elegante 1. Et., 5 St., 3 R. u. Zubehör, 410 M, eine beſagl. 3. Et., 350 M Loc.-Compt. v. A. Loſſ, Poſtſtraße Nr. 16, I.

Humboldtſtraße Nr. 24 b zu vermieten die höchſt elegante, vier geräumige Zimmer und Zubehör enthaltende 1. Etage neſt großem Garten.

Söhrſtraße 5 und Uferſtraße 10 ſind noch beide 1. Etagen zu vermieten, à 330 M. Näheres im Souterrain.

Sobliſ, vis à vis dem Schiller-Schlöſſchen, eine 1. Etage, 3 Stuben u. Zubehör mit Garten per 1. April d. J. für 150 M zu vermieten.

Eine 1. Etage 3 Stuben mit Garten 230 M in der Waldſtr. hat 3. 1. April zu vermieten das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Kl. Fleiſcherg. 27.

Eine 2. Etage für 225 M u. eine Werkſtatt im Souterrain für 50 M iſt per 1. April beziehbar in der Sidonienſtraße Nr. 35.

Dresdner Vorſtadt ſind pr. Oſtern eine 2. Et. mit Garten 150 M, eine beſagl. 3. Et. 140 M verhältniß. noch zu verm. Näb. Poſtſtr. 16, I.

Eine ſein eingerichtete 3. Etage, 2 Salons, 5 Zimmer, Badezimmer, Veranda u. Zubehör 650 M, eine eleg. 1. Et. 360 M nahe am Koſenthal, eine freundliche 3. Etage 6 Zimmer 330 M in der Nordſtraße hat zum 1. April zu vermieten das Localcomptoir von F. L. Scheffler, Kleine Fleiſchergaſſe Nr. 27.

Ein ſehr ſchönes Logis Wiſenſtraße 3. Etage, beſtehend aus 5 Stuben und Zubehör, iſt per 1. April a. c. zu vermieten Weſtſtraße 22 part.

Eine freundl. geleg. 3. Etage für 180 M iſt zu Johannis zu vermieten. Näheres daſelbſt Sophienſtraße 11 c, 1. Etage beim Beſitzer.

An ſolide, ruhige, pünctliche Leute iſt eine 4. Etage, ſchön gelegen, innere Vorſtadt, nahe am Koſchplatz, mit Waſſer u. Gasleitung, 3 großen Zimmern, 1 kleinerer Kammer, Küche, Keller u. zum 1. April d. J. zu vermieten. Die Treppen ſind ſehr schön breit und helle und gut zu ſteigen. Näheres Filiale Bernhardt Zacharia, Schillerſtraße im Laden.

Zu vermieten eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern neſt Zubehör, eine dergl. von einer Stube, 2 Kammern neſt Zubehör, Schönfeld, Neuer Anbau, Marktſtraße Nr. 58 parterre.

Zu vermieten iſt per 1. April eine Woh- nung von 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör an kinderloſe Leute Sternwartenſtraße Nr. 13, Näheres beim Hausmann daſelbſt.

Zu vermieten an ruhige Leute 1 Souterrain- Wohnung für 70 M Sidonienſtraße 56 part. r.

Zu vermieten iſt ein Logis von 3 Stuben u. Zubehör Eiſenſtraße Nr. 26 beim Beſitzer.

Zu vermieten Logis 55 M, 65 M, 70 M, 110 M, 120 M, Part. 250 M bis 700 M Local-Comptoir Sidonienſtraße Nr. 42, E. Gross.

Zu vermieten iſt per 1. April eine gut eingerichtete Wohnung, Preis 188 M. Pfaffenborſer Straße Nr. 18 beim Beſitzer.

Zu vermieten iſt ein Logis für 100 M und zum 1. April zu beziehen. Näheres beim Beſitzer Guſtav-Rodolph-ſtraße Nr. 15b.

Zu vermieten und Oſtern zu beziehen ein Logis für 76 M in Reudnitz. H. W. Scheff- ler, Reudnitz, Heinrichſtraße Nr. 1.

Arndt-ſtraße 36, Ecke Süd-ſtraße. Vom 1. April ab ſind mittlere u. größere Logis von 110 bis 350 M zu vermieten. Dieſelben ſind gut u. comfortabel eingerichtet u. ganz der Neuzeit entſprechend.

Ein Familien-Logis, neu, Dresdner Vorſtadt, 4 Zimmer neſt erforderiſchem Zubehör, iſt per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Exp. v. Eugen Fort, Eiſenbahnſtr. 17.

62 Logis ſof. Oſt 48,80, 85, 100, 110, 130, 140, 150, 160, 170, 200-1000 M. L. Friedrich, Gr. Fliſchg. 3, I.

Zu vermieten eine kleine Stube mit Kammer an eine einzelne Perſon Reudnitz, Gemein- deſtraße Nr. 23, parterre.

Zu vermieten eine unmeubl. ſep. Stube neſt einer Schlafſtelle an ſolide Herren Ritterſtraße Nr. 26, 4. Et. rechts.

Unmeubl. iſt ein großes Zimmer an 1 Herrn zu vermieten Thaliſtraße Nr. 1, 4. Et. links.

Garçon-Logis. Nürnberger Straße 35 (nahe d. Bayer. Bahnh.) i. Gartenhauſe I. links eine ſill gelegene, ſein meubl. Wohnung von 2 Zimmern vom 1. März ab f. monatl. 12 M zu v.

Garçon-Logis.

Von meiner Privatwohnung beabſichtige ich zwei Zimmer vom 1. April c. an unmeublirt zu vermieten Dr. Eugen Wendler, Färber- ſtraße Nr. 5, 2 Treppen.

Feines ſehr freundl. Garçon-Logis, Stube und Cabinet, ſofort oder ſpäter beziehbar Petersſteinweg Nr. 7, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Ein ſchön meublirtes Zimmer mit Schlaf- cabinet, freie Ausſicht nach der Promenade, iſt zum 1. März zu vermieten. Zu erfragen Koſch- platz Nr. 13, parterre links.

Garçon-Logis.

Ein gut meublirtes zweifelhieriges Zimmer mit Schlafzimmern, Morgenseite, iſt per 1. März zu vermieten Bayeriſche Straße Nr. 11, I.

Garçonlogis ſehr freundl. u. gut meublirt ſofort oder bis 1. März an 1 oder 2 Herren zu vermieten Sidonienſtraße Nr. 47, III. rechts.

Garçonlogis. Ein großes ſrandl. Zimmer, hohes Parterre in anſtänd. Hauſe, iſt zu ver- mieten Frankfurter Straße Nr. 51, parterre I.

Garçon-Logis

ſofort zu vermieten Hoſe Straße 42, III. rechts. Anſt. Garçonw. f. 1-2 Frn. Weſtſtr. 80, 3 Tr. Garçonlogis, einfach gel., Frankf. Str. 40, 4. Et.

Zu vermieten iſt ein fr. meubl. Zimmer mit oder ohne Kammer, für 1 oder 2 Herren, mit S. u. Oſchl., Brüderſtraße Nr. 10, I. r.

Zu vermieten iſt eine freundlich meublirte Stube mit oder ohne Kammer an einen oder zwei Herren Sternwartenſtraße 37, 4 Treppen links (nicht Dach).

Zu vermieten ſof. od. ſpäter eine elegant meubl. Stube neſt gr. Schlafſtelle, ſehr ruhig gelegen, Dresdner Str. 42, II. links, Gartengeſ.

Zu verm. an 1 Herrn eine mbl. hb. Stube u. Schlafſt. Halle'ſche Str. 12, Gold. Sieb. 5. III. Sofort zu beziehen ſind mehrere Zimmer neſt Schlafſt. Reichſtr. Nr. 29, 3 Treppen.

Reudnitz, Rathhausſtraße 33, I. Et. rechts iſt ein gut meublirtes Zimmer mit Cabinet ſofort oder ſpäter zu vermieten.

Ein elegant meublirtes Zimmer neſt Schlaf- zimmer iſt ſogleich oder ſpäter zu vermieten Dörrienſtraße Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten iſt eine einfach meublirte Stube Grenzſtraße Nr. 9, im Gewölbe.

Zu vermieten iſt ein möblirtes Zimmer, Saal- u. Hauſchl., Rüb. Straße 26, 4. Et. r.

Zu verm. 1. März od. ſpät. 1 meubl. St. m. S. u. Hauſchl. (Pr. 4 M) Bayeriſche Str. 11c, 4. Et. I. Zu verm. 1 f. meubl. Stube Sternw. 11, III. r.

Ein freundl. meubl. Zimmer zum 1. März a. c. zu vermieten Emilienſtraße 14, parterre links.

Ein Zimmer iſt an 1 oder 2 Herren zu ver- mieten Schützenſtraße 9 u. 10, 3 Tr. links.

Ein geräumiges, freundl. meublirtes Zimmer iſt per 15. März an 1 oder 2 Herren zu ver- mieten, auf Buntſch mit Pension. Näheres Mendelsſohnſtraße 8, 1. Etage.

Eine freundliche meubl. Stube iſt an 1 oder 2 Herren zu vermieten Plagw. Str. 21, IV. 118.

Königsſtraße Nr. 15, 3. Etage iſt vom 1. März ab ein gut meublirtes Zimmer zu vermieten.

Ein freundliches Zimmer mit ſeparatem Ein- gang, mit oder ohne Möbel, iſt ſofort an eine einzelne Perſon zu vermieten Branddormerſtraße Nr. 7, III. rechts.

Ein II. Stübchen zu verm. Schrötergäßchen 7 p.

Zu vermieten ſind zwei freundliche Schlaf- ſtellen für ſolide Herren oder Mädchen Wahlmannſtraße 7, 1 Tr. rechts.

Eine anſtändige Schlafſtelle ſteht noch offen Reudnitz Nr. 1 b, im Parterre links.

Eine ſchl. Schlafſtelle zu verm. Kreuzſtr. 6, p. r. Mädchenſchlafſtellen Duerſtraße 3, Hof 1 Tr. I. 1 fr. heizb. Schlafſt. f. Herren Bläherſtr. 25, IV. r. 1 Schlafſt. f. Herren Sternwartenſtr. 14 b, 3 Tr. r. 1 ob. 2 Schlafſtellen für Herren Rüb. Str. 40, IV. l.

Offen ſind 2 heizb. Schlafſt. für Herren oder anſtänd. Mädchen Brandweg Nr. 5, 4 Tr. links.

Offen eine Schlafſtelle für Herren Hauptmannſtraße 73 C, 4 Tr. links.

Offen iſt ſofort freundl. Schlafſtellen, auf Buntſch m. Rittagſtiſch, Nicolaiſtr. 47, Hof r. III.

Offen iſt eine Schlafſtelle für Herren Bayer. Straße Nr. 9 e im Milchgeſchäft.

Offen iſt eine Schlafſt. m. S. u. Hauſchl. für Herren Nürnberger Str. 42, Hof 3 Treppen links.

Offen iſt eine freundl. Schlafſtelle für Herren Mendelsſohnſtraße Nr. 8, 4. Et. rechts.

Offen ſind Schlafſtellen. Zu erfragen Wind- mühlenſtraße Nr. 51, parterre links.

Offen 2 Schlafſtellen für Herren Carlſtr. 8, 1. IV.

Offen 2 Schlafſtellen Böttchergäßchen 5, 1 Tr.

Offen 2 anſt. Schlafſtellen Kl. Fleiſchergaſſe 9, 1. Et.

Offen 1 b. Schlafſt. f. H. Peterſtr. 36, Hof quers. III.

Offen ſind Schlafſt. f. Herren Reichſtr. 35, 118. 1 Tr.

Offen 1 Schlafſt. Reudnitz, Rathhausſtr. 10, 4. Et. r.

Offen ſchl. Schlafſt. Eutrichſtr. 10, 4 Tr. l.

Offen Schlafſt. f. H. Sternwartenſtr. 27, IV. 116.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer meubl. Stube mit Kammer, St. u. Hschl., pro Woche 20 Schrätergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Ein Teilnehmer zu einer fr. Stube als Schlafstelle wird sofort gesucht Turnerstraße 11, IV. r.

Zu Familienfestlichkeiten, sowie zu gesellschaftlichen Vergnügungen empfehle größere und kleinere Localitäten zur gefälligen Beachtung. A. Neumeyer, Stadt London.

Theatre varié zur Corso-Halle 17 Magazinsgasse 17. Concert und Vorstellung. Auftreten der Mlle. Jeanne Forette, Chanteuse Comique vom Alcazar in Paris, der Arlen- u. Siedersängerin Frl. Emma Löwe, des Damen-Komikers Herrn Emil Klein und des andern engag. Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Emil Richter.

Hüfner's Restauration, Nr. 11, Neustädtelhof Nr. 11. Heute Abend Concert und humoristische Gesangsvorträge der Gesellschaft Millau, Komiker Dieze und Max Müller nebst Damen.

Blaues Ross, Königsplatz. Concert und Vorstellung unter Leitung des Herrn Musikdir. Siebner. Auftreten neuengagierter Mitglieder.

W. Ronnger's Concert-Halle, 1 u. 2 Posthofstraße 1 u. 2. Concert und Vorstellung. Auftreten sämtlicher engagierten Mitglieder mit neuem Programm. Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pfg. W. Ronnger.

Rahniss' Restauration, 10 Universitätsstraße 10. Concert und Vorstellung. Auftreten des ganzen Personals, 3 Damen, 3 Herren, mit neuem Programm.

Windisch's Restauration. Concert und humorist. Gesangsvorträge des Schauspielers Koch, der Sängerin Frau Koch, der Chansonette Frl. Bertha, des Gesangskomikers Herrn Alberti, der Costüm-Soubrette Frl. Marie. Auftreten der Tänzerin Frl. Floretta.

Ton-Halle. Morgen Sonntag Concert u. Ballmusik. J. G. Moritz.

Tivoli. Morgen Sonntag den 21. Februar Concert und Ballmusik. Anfang 1/4 Uhr. Das Musikcor v. M. Wenck.

Apollo-Saal. Morgen Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Rutritsch. Caffee zum Selin. Morgen Sonntag den 21. Februar Concert und Ballmusik. Anfang 1/4 Uhr. Das Musikcor v. M. Wenck.

Gasthof zu Wahren. Morgen Sonntag den 21. Februar Concert und Ballmusik. Omnibusse gehen von 2 Uhr. Station Waageplatz. Das Musikcor von F. Scheitzel.

Stadt Frankfurt, 2 Große Fleischergasse 2. Heute Schweinsknochen mit Klößen und 1 Bockbier von Riebeck & C. H. König.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage mein an der Windmühlen- und Emilienstraßen-Ecke belegenes Restaurant

„Zum Deutschen Reichsadler“

eröffne. Da betreffende Localitäten durch Neubau vergrößert und mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bin ich in der Lage, das mich beehrende Publicum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Rein eisriges Bestreben wird darauf gerichtet sein, durch nur gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung mir das Wohlwollen der mich beehrenden Gäste zu erwerben. Hochachtungsvoll Franz Bauer.

NB. Französisches Billard zur gef. Benutzung empfohlen. F. Lagerbier von Riebeck & Co., Bayerisch und Zerbster Bier.

Restauration von Friedr. Schäfer, Nicolaisstr. 51, empfiehlt heute Abend von 6 Uhr an „Schweinsknochen mit Klößen“, Abends von 1/8 Uhr an

Sextett-Concert. NB. Sonntag früh „Speck- und Zwiebelkuchen“.

Central-Halle.

Morgen Concert und Ballmusik. H. Bernhardt.

Grosses Prämien-Kegeln Morgen Sonntag, den 21. Februar in der Wartburg, Schrötergäßchen Nr. 10.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Weißfleisch.

Emmerling's Restauration, Antonstraße 3. Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch, Mittags und Abends Bratwurst und frische Wurst mit Sauerkraut. Bereinbier und Zerbster vorzüglich.

Restaurant Linke, Eutritzer Strasse 10, empfiehlt heute Schlachtfest, verbunden mit Freiconcert, sowie letzter Anstich des Riebeck'schen Bock-Bier, Bayerisch und Lagerbier ganz vorzüglich. Ein Gesellschaftszimmer, 40 Personen fassend, ist 2 Tage frei.

Schlachtfest Markt 14. empfiehlt heute, sowie H. Riebeck'sches Lager- und Zerbster Bier W. Weber. Neues franz. Billard von C. Sohre in Dresden.

Schlachtfest empfiehlt heute G. H. Fischer, Italia-Restaurant.

Schiller - Laube Schlachtfest. Heute frische Pfannkuchen, ff. Biere. Restauration und Café von A. Meisezahl, am Schletterplatz. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, morgen früh Speckkuchen.

Goldene Säge. Heute Schweinsknochen. A. Wagner.

Kitzing & Helbig. Heute Abend Schweinsknochen. Münchner Bierhalle, Burgstraße 21. Heute Schweinsknochen, Berliner Weißbier u. a. Biere ff. empfiehlt Nieldel. Sonntag früh Speckkuchen, sowie feinstes Bockbier von Riebeck & Co.

Schweinsknochen u. Klöße empfiehlt heute Abend H. Müller, Burgstr. 8. Billard u. Regeltbahn, Biere vorzüglich. NB. Morgen sowie jeden Sonntag allgem. Regeltspielen

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen F. Senf, Gewandg. 1 b.

Kunze's Garten, Grimma'scher Steinweg 54, empfiehlt heute Schweinsknochen, morgen Bockbier.

Restaurant Jacobl, Rosenthalgasse 14. Heute Abend: Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig od. Sauerkraut. Morgen früh: Speckkuchen u. Ragout an. früher Zahn.

Heute Schweinsknochen. W. Pickenhays, Ecke der Mühlberger u. Waisenhausstraße. 2 Carambolage-Billards 2.

Zur blauen Hand. Heute Abend Schweinsknochen etc., dabei berappte Bockbier, à 15 Pfg. aus der Dampfbräuerei Plagwitz. Morgen Vormittag L. Meinhardt.

Meissner's Restaurant Königsplatz 13. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen etc., ff. Riebeck'sches Lager-, echt Culmbacher Bier. Täglich Bouillon und Mittagstisch.

Restaurant Wölbling'sche Brauerei. Caramb.-Billard. Windmühlenstraße 13. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Caramb.-Billard. Th. Seyfert.

Heute Schweinsknochen mit Klößen H. Stenger, Katharinenstraße 10.

Plagwitz, Gasthof zur Insel Helgoland. Morgen Concert der Capelle v. F. Büchner. Anfang 3 Uhr. Entrée 25 Pfg. Von 6 Uhr an Ballmusik.

Lindenau. Gasthof zu den 3 Linden. Morgen Sonntag Concert von Friedrich Riede. Anfang 3 Uhr. Von 6 Uhr an Ballmusik.

7 Promenadenstr. 7, Heute großes Schlachtfest. Dabei empfehle ich früh von 9 Uhr Weißfleisch, Mittags frische Wurst und Bratwurst, ff. Lagerbier, es ladet ein der Restaurateur.

Schlachtfest empfiehlt heute W. F. Beck, Drei Eichen. Großer Bier ff.

Heide's Restaurant, Seigerstraße 20, Ecke Sidonienstraße. Heute Abend Schweinsknochen, Freibierl. v. Tucher'sches und Lagerbier.

Restaurant Drechsel. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Bier vorzüglich.

Eisenkappe. Heute Schweinsknochen.

Emil Haertel, 5. Halustrasse 5. Heute Schweinsknochen. Biere ff.

Grüner Baum. Heute Schweinsknochen.

F. W. Rabenstein. Heute Schweinsknochen und Klöße.

Vetters' Garten. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße. Morgen Speckkuchen und großes Prämienkegeln.

Restauration von W. Klusemann. Neuditz, Rathhausstraße. Heute Schweinsknochen mit Klößen, Riebeck'sches Bock- u. Lagerbier ff. empfiehlt d. G.

Kleiner Blumenberg. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße. NB. Morgen früh Speckkuchen. A. Rabe.

Restaurant Karpa, Sternwartenstraße Nr. 18, empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, ff. Bockbier von Riebeck & Co., sowie sein Carambolage-Billard.

14 Antonstraße 14 empfiehlt heute Schweinsknochen u. Klöße, Lager- und Weißbier vorzüglich. A. Pfau.

Barthel's Restauration, Burgstraße 24. Heute Abend Schweinsknochen. ff. Bayer. u. Lagerbier. Carambol.-Billard.

Sickert's Restauration Brühl 34. Gohliser Actienbier à Glas 13 Pfg. (1/2 Liter) Heute Schweinsknochen.

Heute Schweinsknochen empfiehlt Herm. Winkler, Letzte Windmühlenstraße 11. Carambolage-Billard.

Heute Abend Schweinsknochen bei Eduard Nitzsche, Reichstraße 48

Seiferts Restauration „Zum Jäger“ Roblenstraße Nr. 9e, empfiehlt von heute Abend 6 Uhr an Schweinsknochen mit Klößen.

Carl Tröblig. Heute Schweinsknochen. Riebeck'sches Lagerbier vorzüglich. **Stadt Wien.**
Petersstr. 47 im Keller empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen sowie vorzügl. Vereins-Lagerbier. **A. Engelhardt.**
Kleine Funkenburg. Heute Schweinshüssel mit Klößen. **Robert Kaiser.**
Standens Ruhe. Heute Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt **Robert Kaiser.**
Gouthners Restauration, Schloßgasse Nr. 3. Heute Abend saure Rindskalbbaunen mit Salzkartoffeln. Bier ff.

Restaurant

Heute Pökelknochen mit Klößen und Sauerkraut.

Grossen Feuerkugel,

Letzter Anstich des hochfeinen Riebeck'schen Bockbieres

Neumarkt Nr. 41, Universitätsstraße Nr. 4.
H. Klaus.

Restauration von **Fr. Möhle, Windmühlenstrasse 13.** Heute Mochturtle-Suppe.

Lätzschenaer Brauerei Heute Abend Karpfen polnisch u., Bier ff. empfiehlt **E. Rothe.** Schützenstraße Nr. 1.

Restaurant zur goldenen Kugel.

(H. 3919.) Parkstraße 1b, Galle'sche Straße 8. Heute Mochturtle-Suppe, morgen Speckfisch und Ragout à la. **Ad. Forkel.**

Restaurant Johannisthal.

Billard-Saal mit 6 Billards und Kegelhahn. Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen, ff. Bockbier von Riebeck & Co. u. **F. Stöckert.**

Gambrinus-Halle

6 Nicolaistraße 6,

Heute Bockbier

aus der Brauerei der Herren Gebr. Thleme-Widmarkter.

Heute früh Speck- u. Zwiebelkuchen, Abds. Mochturtle-Suppe empfiehlt **Fr. Tröster.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen. **A. Parkert, Neuhof Hospitalstraße.**

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße bei **C. G. Voigtländer, Petersteinweg Nr. 55.**

Zur Quelle. Reischstraße 11. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße. **F. Finsterbusch.**

Schweinsknochen mit Sauerkraut und Klößen empfiehlt heute Abend **Carl Robbe, Klosterstraße Nr. 4.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Riebeck'sches Bier ff. à Glas 13 3/4. **Restaurant L. Ziegler, Reicher Straße 18.**

Schützenstrasse No. 5. Heute Schweinsknochen, wozu ff. Riebeck'sches Bod- und Lagerbier empfiehlt **H. Burkhard.**

Auch empfehle ich einen guten Mittagstisch, Hausmannstisch, à 4 w. bestent.

Hoffmann's Restauration in Reudnitz, Ecke der Grenz- und Seitenstraße.

Heute Abend Schweinsknochen. Vereinslagerbier und Herbst Bier ff.

NB. Sonnabend, Sonntag, Montag: Allgemeines Kegelschleben.

No. 1. Reudnitz, Kurze Strasse No. 1. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

ff. Lager- und Herbst Bier; dazu Pfannkuchensuppe empfiehlt und ladet ergebenst ein **W. Rudloff.**

Schweizerhaus Reudnitz, Heinrichstrasse 5, empfiehlt heute Schweinsknochen, feine Gose und ff. Lagerbier. **C. Hellmann.**

Schütze's Restaurant, Schützenstr. 1b, Reudnitz.

Heute Schweinsknochen und Bockbier.

Restaurant Wartburg, von Riebeck & Co. ausgezeichnet, sowie stets gewählte Speisefarte empfiehlt **Wolff Carl.**

Billard und Marmor-Kegelhahn empfiehlt zur gütigen Benutzung.

Heute ff. Bockbier empfiehlt **F. Saalmann, Uferstr. 3, Reils Garten.**

Restauration von J. Fritz, Kleine Tuchhalle, Große Fleischergasse Nr. 18,

empfehlen ein feines Glas Bayerisch Bier von vorzüglicher Güte, div. Weiß- u. Rothweine und gewählte kalte Speisen. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt u. ladet ergebenst ein **J. Fritz.**

Restaurant von F. W. Busch, Kleine Fleischergasse 7.

Heute Abend Bockbier, von 7 Uhr an **Frei-Concert,** wozu ergebenst einladet d. D.

Heute Abend Pfannkuchenschmaus. **F. Fickmann, Kreuzstr. u. Blumeng. 5, Restaurant Bellevue.**

Mittagstisch
 2 1/2 Portionen im Abonnement empfiehlt **A. Neumeyer, Stadt London.**

Blaues Ross.

Königsplatz. Heute saure Rindskalbbaunen mit Salzkartoffeln.

Morgen Abend Speckfisch. 2 Carambolage-Billard. **G. Hilbert.**

Julius Wändisch
 5. Grimm-Str. Restaurant. Neumarkt 5.

Heute sauren Rinderbraten mit Klößen.

so- wie Mochturtle-Suppe Bockbier.

Burgkeller. Heute früh Speckfisch, Abends Erbsuppe.

Gasthof Wahren

Täglich frische Pfannkuchen u. guten Kaffee. Schlittenbahn nach Wahren vorzügl.

Berl. wurde am Donnerstag von einem armen Dienstmädchen ein neues Portemonnaie mit einem 10- und einem 5 Thlr. Schein. Abg. geg. Dank und Belohnung Reichstraße Nr. 24, 3. Etage.

Vor circa 3 Wochen wurde eine graulederne Brieftasche verloren. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Hainstraße 19, Hausflur.

Verloren wurde am Mittwoch Abend von der Windmühlenstraße bis nach Reils Restauration ein goldenes Medaillon. Dasselbe ist gegen Belohnung abzugeben Windmühlengasse Nr. 5, 1 Treppe.

Berl. Donnerstagsabend Windmühlstr. a. Laden v. Zehler ein Portemonnaie m. 10 u. 5 Mark. Gegen Belohn. abzug. Bayersche Str. 17, Strb.

In einer Droschke liegen gelassen in der Nacht vom 28. Januar, Fahrt vom Schützenhaus bis Waldstr. ein Leders-Égigon und ein Bart. Gegen Belohnung abzugeben bei **Adolf Heinrich, Hofmanns Hof.**

Am 15. d. Mt. ist in einer Droschke vom bayerischen Bahnhofe nach dem neuen Theater ein braunseidener Regenschirm mit Eisenbeingriff liegen geblieben. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Hobe Straße Nr. 11 a, 1. Etage.

Gefunden wurde am Dienstag ein Portemonnaie mit Badeskillet u. Thomas 4 im Laden. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben in der Guten Quelle und daselbst abzuholen.

Gefunden ein Jagdmuff. Abzug im Geschäft der Hrn. Breitkopf & Härtel, Maschinenfabr.

Gefunden ein Jagdmuff. Abzug im Hotel J. Kronprinz.

Gefunden wurde eine Brieftasche vom Rostträger Nr. 39 der L.D. Bahn.

Verlaufen
 hat sich am Donnerstag Abend zwischen 8 und 9 Uhr ein kleiner grau und schwarz gestreifter Affenpinscher mit Halsband und Steuerzeichen, auf den Namen Kesschen hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben Spovergäßchen 2 parterre.

Entlaufen eine schwarze Hündin, braun und weiße Pfötchen. Abzug, gegen Bel. Burgstr. 10, III.

Zugelassen 1 kl. schwarzer Hund mit Halsband und Steuerzeichen. Abzuholen gegen Insektionsgebühren Bahnhofstraße Nr. 19, 4 Tr.

Ein kleiner schwarzer Hund ist Montag Abend zugelaufen Sophienstraße Nr. 22 parterre.

Ein Hund ist zugelaufen mit Maulkorb und Ledergürtel, mit Leipziger Steuerzeichen Nr. 1240 abzuholen gegen Insektionsgebühren u. Futterlosen Großschöder Nr. 124, 2 Treppen.

Ein kleiner schwarzer Hund mit weißen Unterliefern u. Steuerzeichen Nr. 2159 ist zugelaufen Neuditz, Täubchenweg Nr. 26, I.

Die unterzeichneten Liquidatoren der Firma **Volgt & Wenck,**

Bausabrik in Reudnitz, Leipzig, ersuchen hierdurch Alle, welche noch Forderung an obige Firma zu haben glauben, dieselben baldmöglichst, jedenfalls aber im Laufe der nächsten vierzehn Tage im Comptoir der Fabrik geltend zu machen. Leipzig, am 17. Februar 1875. **C. A. Zickmantel. C. Beyer.**

Gewerbekammer-Wahl.

Die Herren Wahlmänner werden höflich gebeten, sich zu einer Vorbesprechung Montag den 22. Februar Vormittags 9 Uhr in „Stadt Berlin“, Leipzig, Klosterstraße, einzufinden. Mehrere Wahlmänner.

Das hiesige engl. und deutsche Manu-fact.-Gesch., welches am 14. d. Mt. unter D. H. 105. einen Reis. suchte, wird gebeten die eingefand. Drg.-Zeugnisse zurückzugeben.

Die beiden Damen, welche vorigen Mittwoch in meinem Kammmwarengeschäft, Auerbachs Hof, Einkäufe machten, wollen sich, in ihrem Interesse, wegen Verwechslung von Cassen-Anweisungen, beaufs deren Umtausches nochmals dahin bemühen. **Adolph Wille.**

Herrn Zahnarzt **Gerhardt** sagt für die schnelle schmerzlose Befreiung von den gräßlichsten Zahnschmerzen öffentlich Dank **Hans Michel.**

Für den Ortsrichter August Beyreuther

in Breitenbrunn werden Geldbeiträge nur noch kurze Zeit angenommen bei Herrn **Friedrich Hahne, Königsplatz Nr. 3-5,** und in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Unsere nächste Gemälde-Verloofung

findet am 25. dieses Monats statt und sind Aktien à 3 Mark, zu zwei Verloofungen gültig, beim Kastellan der permanenten Kunstausstellung sowie in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** zu haben. Leipzig, im Februar 1875.

Der Verein der Kunstfreunde.

Charfreitags-Aufführung. Heute Sonnabend den 20. Februar Abends 7 Uhr **Chor-Probe zu Handels Messias** für Damen und Herren im Saale des Gewandhauses. Wir bitten die geehrten Theilnehmenden recht dringend um zahlreiches Erscheinen. **Die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.**

Singakademie. Heute Sonnabend 7 1/2 Uhr Uebung.

Leipziger Vereinsbuchdruckerei. Aktionärs-Versammlung: Sonntag den 21. Februar früh 10 Uhr Goldene Täge. Wichtige Mittheilungen.

Zu dem heute im großen Saale des Schützenhauses stattfindenden **Hall der Schlosser und Maschinenbauer** ladet nochmals alle Principale und Collegen freundlichst ein. **Gäste willkommen. Anfang 8 Uhr.** **Der Vorstand.**

Deutscher Krieger-Verein für Reudnitz und Umgegend.

Heute Sonnabend den 20. Febr. cr. Monatsversammlung im Vereinstocale. Aufnahme neuer Mitglieder. Diejenigen Mitglieder, welche verhindert sind die Versammlungen zu besuchen können ihre Steuern bei Herrn **Dietrich, Ecke der Gemeinde- und Kohlgrabenstraße,** bezahlen. **Der Vorstand.**

Germania-Theater.

Zu meiner heute stattfindenden Benefizvorstellung erlaube ich mir ergebenst einzuladen. **Schachungsvoll Marie Werner.**

Dame im blauen Regenmantel, von Donnerstags Abend 6 Uhr im **Café Germania** wird gebeten ein gleiches zu bestimmen, da ich wegen Geschäftsverhältnissen nicht zur bestimmten Zeit eintreffen konnte, bin erst um 7 Uhr dagesessen. **M.**

Wähle Gohlis, Brief zu spät erhalten, bitte nochmals um einige Zeilen unter Chiffre, wie bereits aufgegeben.

Hr. **Gertr. Rübner** gratulirt zum 1. Geburtstage der unvergesslichen 29. März 1874.

J. M. Theater-Conditorei. Leider empfang Ihren Brief erst heute, ich bitte Sie um nochmalige Mittheilung mit denselben Zeichen bis Montag.

Unserm Freund **Robert Freygang** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnernd fröhliches Lebehoch! **W. F. C. G.**

Wer fertigt gut Gelegenheitsgedichte?

Adressen werden höflich erbeten unter B. S. im Hotel zur **Stadt Gotha.**

Auf die Schuhwaaren Salzgäßchen 3 wird besonders aufmerksam gemacht.

Auf die heut. Ann.: Verlor. eine grünl. Brieftasche b. m. j. achten.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde: Ansicht vom **Rigi, v. J. Belger** in Luzern. Zeichnung, von **J. Günther** in Breslau. Der erste Bewunderer, von **Otto Adlung** in Weimar.

Aufernischer an der schott. Küste, von **Franz Hünten** in München. Eine Briefschreiberin, von **Aug. Müller** in München.

Norwegische Landschaft, von **R. Smith** in München. Sibsee mit der Zugspitze, von **Heinrich Brage** in Rom.

Umgegend von Triest, von **W. F. Deurlin** in Triest. Makrelen-Fischerkolonne auf Eis bei Farsund in Norwegen, v. **Rob. Danz.**

Fischer am Strand bei Farsund in Norwegen, von **Denselben.**

Schafsheide im Salzammergut mit Farnsicht gegen die Taueru, von **Karl Heyn** in Weimar.

Ein Waldsteig in Tyrol, Aquarelle von **Ernst Heyn** in Leipzig. Partie vom Waldensee, von **Denselben.**

Ferner gelangte zur Ausstellung für die Dauer von 14 Tagen: **Hab el Mechkemeh** (Thor der Gerechtigkeit) in **Kairo, Aquarelle von Professor Karl Werner** in Leipzig.

131.
143.
179.
235.
251.
265.
273.
320.
387.
392.
405.
422.
748.
889.
1004.
1022.
1131.
1210.
1268.
1274.
1299.
1395.
1407.
1420.
1423.
1466.
1580.
1598.
3
27
59
235
245
248
357
451
458
454
570
750
831
969
949
967
1139
1210
1260
1297
1348
1395
1407
1423
1432
1445
1510
1530
1598
74
D
Unse
20. Febr
Tag
ver
Jahr
NB.

Folgende Bürger werden zu Stadtverordneten vorgeschlagen:

Anfässige Bürger:

Unanfässige Bürger:

- 51. **Becker**, Joh. Anton, Decorationsmaler.
- 131. **Brümmer**, Franz Heinrich, Glasermeister.
- 143. **Carstanjen**, Ernst, Dr. und Professor.
- 179. **Döblinger**, Carl Moritz Alfred, Kaufmann.
- 235. **Efche**, Friedr. Gustav, Kaufmann.
- 251. **Fiebiger**, Gustav Reinhold Otto, Dr. jur. und Advocat.
- 265. **Fischer**, Carl Ernst Wilhelm, Dr. phil. und Director.
- 273. **Fleischhauer**, Aug., Kaufmann.
- 320. **Fritzsche**, Gottfr. Gustav, Buchbindermeister.
- 387. **Gottfried**, Emil Gustav, Kaufmann.
- 392. **Goek**, Gustav Albert Wilhelm, Eisengießereibesitzer.
- 405. **Grimm**, Bruno Leopold, Architekt.
- 422. **Gumpel**, Ludwig Heinrich, Kaufmann.
- 748. **Kummer**, Carl Friedr. Aug., Director d. Leipz. Lebens-V.-G.
- 889. **Reißner**, Otto Heinrich, Kaufmann.
- 1004. **Delöner**, Aug. Wilhelm, Kaufmann.
- 1022. **Perliß**, Carl Gustav, Zimmermeister.
- 1131. **Rosbach-Teubner**, Christian Adolf, Buchhändler.
- 1210. **Schmidt-Söhlmann**, Carl Gustav, Kaufmann.
- 1268. **Schulze**, Bruno, Friseur.
- 1274. **Schulze**, Albert Fr. Gottlieb, Kaufmann.
- 1299. **Seemann**, Ernst Ebert Arthur Heint., Buchhändler.
- 1395. **Thalheim**, Friedr. Gottfr., Schlossermeister.
- 1407. **Thomas**, Friedr. Wilhelm, Gasthalter.
- 1420. **Trietschler**, Friedr. Aug., Bierhändler.
- 1423. **Tröndlin**, Carl Bruno, Dr. jur. und Justizrath.
- 1466. **Boerster**, C. Fr. David, Buchhändler.
- 1580. **Wünschmann**, Herm. Berner Otto, Maschinenfabrikant.
- 1598. **Ziegler**, Carl Wilhelm, Posamentirermeister.

- 1818. **Baer**, Joh. Gustav, Buchdrucker.
- 2127. **Blum**, Hans, Dr. jur., Rechtsanwalt.
- 2639. **Doerfer**, Anton Aug. Julius, Lehrer.
- 2723. **Esstein**, Mar, Rechtsanwalt.
- 2778. **Eisner**, Isidor, Kaufmann.
- 2891. **Farl**, Franz Friedr. Victor, Schneidermeister.
- 3108. **Frenkel**, Rob., Justizrath.
- 3258. **Geibel**, Franz Carl, Buchhändler.
- 4053. **Heuschkel**, Robert Oscar Clemens, Dir. der Sächs. Bank.
- 4061. **Hendenreich**, Gustav Ernst, Kaufmann.
- 4232. **Holze**, Otto, Buchhändler.
- 4538. **Kaiser**, Friedr. Aug., Rechnungsinspector beim Bezirksgericht.
- 4678. **Kirchhoff**, Carl Gustav Albrecht, Buchhändler.
- 5234. **Lampe-Bender**, Georg Victor, Kaufmann.
- 5425. **v. Leopoldt**, Carl Christian Aug., Kaufmann.
- 5534. **List**, Felix, Buchhändler.
- 5641. **Lücke**, Robert Wilhelm, Kaufmann.
- 5653. **Mainoni**, Arthur Carl Daniel, Privatmann.
- 6318. **Oertel**, Ernst Friedr. Alfred, Dr. phil. und Oberlehrer.
- 6524. **Ploß**, Herm. Heinrich, Dr. med.
- 6538. **Pohlentz**, Moritz, Kaufmann.
- 6841. **Richter**, Albert, Director der 1. Bürgerschule.
- 6892. **Ritscher**, Rud., Secretair der Leipz. Lebens-Versich.-Gesellsch.
- 6908. **Roch**, Carl Wilhelm, Generalagent.
- 6976. **Rosbach**, Max Arwed, Architekt.
- 7252. **Schill**, Otto, Dr. jur. und Advocat.
- 7740. **Schwarzburger**, Carl Gottfr., Kaufmann.
- 8008b. **Steinberger**, Germ. Albr., Gerichtsath.
- 8236. **Thiersch**, Carl., Dr. med., Geh.-Rath und Professor.
- 8468. **Vogel**, Max Bruno, Dr. phil. und Kaufmann.

Diese Liste wird der Montagsnummer des Tageblatts beigelegt und kann dann als Stimmzettel benutzt werden. Außerdem ist dieselbe am Wahllocal der Buchhändler-Börse zu haben.

Vorschläge

Stadtverordneten-Wahl

von der Vereinigung conservativer Bürger.

30 anfässige Bürger.

- 3 Adermann-Teubner, Albin, Buchhändler.
- 27 Baermann, Johann Carl Eduard, Schankwirth.
- 59 Becker, Alfred, Kaufmann.
- 235 Efche, Friedrich Gustav, Kaufmann.
- 245 Feurich, Gustav Julius, Pianoforte-Fabrikant.
- 248 Fichtner, Franz Wilhelm, Fleischermeister.
- 251 Fiebiger, Gustav Reinhold Otto, Dr. jur., Advocat.
- 387 Gottfried, Emil Gustav, Kaufmann.
- 451 Handwerk, Gustav Adolf, Zimmermeister.
- 458 Hartig, Carl Joseph Constantin, Tapezierer.
- 484 Heine, Julius Richard, Goldarbeiter.
- 570 Hüfle, Otto Ferdinand, Kaufmann.
- 780 Lehmann, Friedrich Ferdinand, Drechlermeister.
- 831 Lämppe, Franz Ludwig, Kaufmann.
- 889 Reißner, Otto Heinrich, Kaufmann.
- 949 Müller, Carl Friedrich Hermann, Kaufmann.
- 967 Raubardt, Carl Friedrich, Bädermeister.
- 1139 Rost, Ludwig Adolf Hermann, Buchhändler.
- 1210 Schmidt, Carl Gustav, Kaufmann.
- 1260 Schulz, Friedrich Gustav, Dr. jur., Kaufmann.
- 1287 Schwabe, Carl Emil Willmar, Dr. phil. und Apotheker.
- 1348 Steib, Franz Georg Otto, Maurermeister.
- 1395 Thalheim, Friedrich Gottfried, Schlossermeister.
- 1407 Thomas, Friedrich Wilhelm, Gasthalter.
- 1423 Tröndlin, Carl Bruno, Dr. jur., Advocat.
- 1432 Unger, Adolf, Kaufmann.
- 1445 Vogel, Daniel Gottlob, Maurermeister.
- 1510 Weidert, Otto Ernst, Kaufmann.
- 1530 Werner, Carl August, Tischlermeister.
- 1598 Ziegler, Carl Wilhelm, Posamentirermeister.

30 unangeseffene Bürger.

- 2340 Brunner, Georg Hermann, Kaufmann.
- 2460 Conrad, Friedrich August, Kaufmann.
- 2778 Eisner, Isidor Isaac, Kaufmann.
- 3182 Fritzsche, Hermann Traugott, Kaufmann.
- 3937 Hentschel, Carl Otto, Archivar bei der Armendirection.
- 3960 Herfurth, Carl August, Glasermeister.
- 4042 Hessler, Franz Albert, Universitätsrichter.
- 4170 Hoffmann, Conrad Ottocar, Advocat.
- 4171 Hoffmann-Linde, Max Otto, Mechaniker.
- 4232 Holze, Otto, Buchhändler.
- 4414 Jena, Heinrich Ernst Gustav, Schneidermeister.
- 4538 Kaiser, Friedrich August, Rechnungs-Inspector bei dem Königl. Bezirks-Gericht.
- 4616 Reil, Carl Otto, Kaufmann.
- 4784 Rnaut, Wilhelm Theodor, Buchbindermeister.
- 4887 König, Christian Rudolph, Dr. phil., Oberlehrer.
- 5234 Lampe-Bender, Georg Victor, Kaufmann.
- 5539 Lobe, Paul, Kaufmann.
- 5717 Rauff, August Gottfried Christoph, Schuhmachermeister.
- 5822 Wegger, Friedrich Ludwig, Buchdrucker-Besitzer.
- 6524 Ploß, Hermann Heinrich, Dr. med. und pract. Arzt.
- 6622 Büdert, Wilhelm Ferdinand, Dr. jur., Professor.
- 6771 Reislund, Otto Richard, Buchhändler.
- 6841 Richter, Albert, Schuldirektor.
- 6976 Rosbach, Max Arwed, Architect.
- 7366 Schmidt, Paul Gottlieb, Advocat.
- 7740 Schwarzburger, Carl Gottfried, Kaufmann.
- 8249 Thomas, Paul August Johannes, Oberlehrer.
- 8300 Trautmann, Ernst Heinrich Ludwig, Friseur.
- 8468 Vogel, Max Bruno, Dr. phil. und Kaufmann.
- 8772 Berner, Carl Friedrich, Dr. jur. und Reichs-Oberhandels-Gerichts-Rath.

Mittwoch den 24. Februar Nachmittags 3 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslocal Brühl 83, schwarzes Rad.

74er Verein.

Tagesordnung:
Ausgabe neuer Statuten u. Mitgliedskarten.
Rechnungsabschluss. — Vorstandswahl.
Alte Karten gegen neue umgetauscht.
Der Vorstand.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Unsere diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet heute **Sonnabend** den 20. Februar a. im Vereinslocal (Edwards) Abends 8 Uhr statt.
Tagesordnung: 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Vorjahre und Justification der Jahresrechnung. 2) Erledigung gestellter Anträge und 3) Renewahl des Gesamtvorstandes.
NB. Zum Eintritt berechtigt nur die neue für das Jahr 1875 gültige Mitgliedskarte.
Der Vorstand.

Sattler und Berufsgenossen.

Montag Abend den 22. d. M. bei Richter, Kopsplatz. Wegen sehr wichtiger Angelegenheiten wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
D. V.

Kranken- und Begräbnissverein „Die Zukunft“.

Die geehrten Mitglieder werden zu der Sonntag den 21. d. M. Nachmittags 3 Uhr in der Restauration des Herrn **Schunig**, Nicolaisstraße 8 (Rosenkranz), stattfindenden **Generalversammlung** hiermit freundlichst eingeladen und ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht; 2) Wahl von zwei Ausschussmitgliedern und eines Beisitzers; 3) Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten.
Leipzig, am 17. Februar 1875. **Friedrich Strauss**, d. B. Vorsteher.

Täschner- und Tapezierergehülften-Krankencasse. Generalversammlung

Sonnabend den 20. Februar a. e. Abends 8 Uhr bei Herrn **Zeidler**, Große Windmühlenstraße 7.
Tagesordnung: a) Rechenschaftsbericht; b) Bericht der Revisoren; c) Vorstandswahl; d) Anträge des Vorstandes, §. 2 und 10 der Statuten betreffend; e) etwaige Anträge der Mitglieder.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Die Beerdigung des verstorbenen Buchbindergehülften **H. Schädlich** aus Leipzig findet Sonntag Nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause, Neubürger Straße Nr. 1a aus statt.
D. V. d. K.

Ein Versuch der Scheller'schen **condensirten Suppen** wird die Vortheile derselben beweisen.

Eine gute Gose trinkt man stets Sophienstraße 34 b, vis à vis dem Theater.

Zahnschmerzen werden durch Dr. Ballhüs weltberühmtes Zahnmandwasser **Odol**, welches in der Drogenhandlung, Nicolaisstraße 52 à fl. 5 π zu haben ist, schnell u. sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hoch sind.

Schriftstellerverein. Heute Ab. Versammlung im Schützenhause. **D. V.**

Ossian. Sonntag Vorm. 1/2 11 U. Generalprobe im Schützenh. part. **D. V.**

Corso-Comité. Heute gemeinschaftlicher Commers mit dem Zug-Comité bei Träger; Ausgabe der restingenden Orden und Diplome.

Zwanglose! Heute Abend Versammlung in der **Gambrius-Halle.** **D. V.**

Plattdütscher Verein. Tofamentkunst in't Vereinslocal.

Jünglings-Verein. Morgen Abend **Generalversammlung.**

Plagwitzer Turnverein. Heute Sonnabend „Ball“ im Saale der **Fasel Delgoland.** Anfang 8 Uhr. **Der Turnath.**

Die Verlobung meiner Tochter Germinie mit Herrn Christian Straeg zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Leipzig, den 20. Februar 1875. Johanne Kübler. Germinie Kübler Christian Straeg. Verlobte.

Leipzig. Kübit bei Dessau Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens erfreut.

Leipzig, den 18. Februar 1875. August Widner und Frau geb. Vohle. Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut.

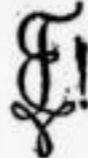
Waltershausen, am 18. Februar 1875. Moritz Klopfer und Frau. Heute Nacht 1/3 Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren.

Leipzig, den 19. Februar 1875. August Bösch, Marie Bösch, geb. Ehrst.

Heute Morgen 1/7 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Rossmein, den 19. Februar 1875. W. Bölich. Gestern Morgen 3 Uhr nahm der liebe Gott unser einziges Kindchen, unsere liebe kleine Marie, wieder zu sich.

S. Rauf und Frau.



Wir erfüllen die traurige Pflicht, den heute früh in Berlin erfolgten Tod unseres lieben Bundesbruders Conrad Weber, stud. jur., hiermit anzuzeigen.

Leipzig, den 19. Februar 1875. Die Burschenschaft Germania. J. A.: R. Bourwieg, stud. jur., d. B. Schriftwart.

Nach langen Leiden verschied im 44. Lebensjahre heute Morgen 3 Uhr unser innig geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Schwager, der Zugführer August Schmidt, was hiermit allen seinen Verwandten und Freunden tiefbetruert auszugsweise mitzuteilen.

Leipzig, den 19. Februar 1875. die trauernde Gattin Marie Schmidt geb. Schulze zugleich im Namen stämmlicher Hinterbliebenen in Cothen, Berlin, Petersdorf und Newyork.

Gestern Montag Nachmittag verschied die herzengute Frau Adelheid Wricke geb. Gaus aus Stuttgart. Dies zeigt in Abwesenheit ihres Mannes auswärtigen Verwandten und Freunden an.

Leipzig, den 18. Februar 1875. Hermann Schre und Frau. Heute Nachmittag 5 Uhr starb unsere herzengute Clara im Alter von 5 Jahren 9 Monaten.

Allen Verwandten und Bekannten zeigen dies tiefbetruert an - Leipzig, den 18. Februar 1875. Ant. Jangenberg und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer guten Alice sagen hiermit allen Freunden und Bekannten unser innigsten Dank.

Für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbnis unserer guten unvergesslichen Martha sagen wir hiermit lieben Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnis meiner lieben Frau sage Allen den herzlichsten Dank.

Leipzig, den 18. Februar 1875. August Taschenberger.

Gestern Nachmittag 5 Uhr endete ein sanfter Tod die langen qualvollen Leiden unserer herzenguten Tochter Clara im Alter von 2 Jahren 7 Monaten.

Leipzig, den 19. Februar 1875. Wilhelm Winter, Schuhmachermeister, und Frau.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Sections-Ingenieur Richard Baumann in Chemnitz mit Fräulein Elise Otto in Freiberg. Gestorben: Herr Carl Gottlieb Scheller in Chemnitz. Gestorben: Herr Carl Gottlieb Scheller in Chemnitz. Gestorben: Herr Carl Gottlieb Scheller in Chemnitz.

Charakterbilder und Schilderungen aus der Zeit der Reformation.

IV. Prof. Dr. Brockhaus' Vortrag über „Ignatius von Loyola.“

Redner knüpfte an den vorhergehenden Vortrag des Herrn Prof. Dr. Rahnis über den Entwicklungsgang Luther's bis zum Reichstage von Worms an, und stellte der Person des großen Reformators das Lebensbild des surschlarbers Ignatius von Loyola gegenüber, indem er von vornherein bemerkte, daß er sich ausschließlich auf dieses beschränken werde.

Hier ergab sich Ignatius den überausnützlichsten Vorbildungen und Kasteien. Ein Ergebnis dieser eigenthümlich gespannten Seelenjahnde war der erste Entwurf des Büchleins der geistlichen Übungen, die er nach dem Muster der von dem Benedictiner-Abt Garcia Cisneros um 1500 bereits verfaßten, feststellte und die später erweitert und in Ordnung gebracht, die Grundlage der geistlichen Disziplin des Ordens wurden.

wurde beschlossen, die Erlaubnis des Papstes dazu einzubohlen, indessen hinderte der Seerrieg mit den Türken die Balken nach Palästina, wohl aber eröffnete sich den jungen Männern eine neue Aussicht auf Thätigkeit durch die um sich greifende Reformation und die selbstgewählte Aufgabe, derselben durch Predigt und Seelsorge entgegenzuwirken.

Die Gesellschaft, die schon die zwei Gelübde der Armuth und Keuschheit abgelegt hatte, und in dem dem Papste eingereichten Entwurfe noch das des Gehorsams gegen den gemeinsam zu wählenden Obern hinzugefügt, das nach die besondere Zusage an den Papst enthielt, daß jeder Neuzutretende bereit sei, überallhin zu Gläubigen und Ungläubigen zu gehen und dort zu predigen, wurde am 27. September 1540 zuerst mit einigen Einschränkungen, dann am 14. März 1543 mit Aufhebung der letzteren bestätigt und der neue Orden mit den weittragenden Privilegien ausgestattet.

Der Vortragende schilderte, da nun die Geschichte des Ignatius in die des Ordens einmündet, den eigenthümlichen Charakter des merkwürdigen Mannes, den Gegensatz seiner schwärmerischen, verhallenden Ansätze und seiner später bewiesenen praktischen und nüchternen Klugheit, die sich in einer seiner früheren krankhaften Ablehnung sehr entgegengelegten humanen Lebensordnung für die Ordensglieder, der Aufmerksamkeit auf äußeres Verhalten und dann namentlich auch in der Ordenspolitik zeigte; einmal darin, daß er jedwede Verbindung mit anderen Orden, die in ihren Zielen den seinen nahekommen, abschneidet, so dann den Gliedern seines Ordens, denen in Portugal, Bayern und Oesterreich hervorragende geistliche Stellen angeboten wurden, die Annahme derselben verbot und nur in dem Falle gestattete, daß direct ein Ordensinteresse dadurch gefördert würde.

Weiter kam der Vortragende auf die Wirkung von Humanität und grausamer Härte, von Frömmigkeit und herzloser Berechnung, von Demuth und alle selbstständige Bewegung der Seinen unterdrückende Tyrannei zu sprechen, um dann die Ausführung der beiden großen Grundgedanken, die Ignatius von Anfang an hegte, die Predigt unter den Heiden und die Vertheidigung des katholischen Glaubens gegen die Ketzer zu berühren. Er wies auf die Missionen der Jesuiten in Ostindien, China und Japan und in Amerika hin, auf die hingebende Aufopferung, aber auch die bedenkliche Missionspraxis, nach der die Missionaire sich an den Höfen von China und Japan als Mandarinen einführten, durch Geschenke und Mittheilung europäischer Erfindungen die Herzen gewonnen und eine Religion lehrten, die vom Christenthum sehr wenig enthielt, das Volk im Ganzen bei seinen Irrthümern und Unsitzen ließ. Schließlich erwähnte er die Herrschsucht und Unbuddsamkeit, die auf ihre äußerlichen glänzenden Missionserfolge gestützt, die Jesuiten-Missionare namentlich gegen andere Orden zeigten, ebenso die ärgerlichen Handelspeculationen, zu denen sie sich in ihren amerikanischen Missionsgebieten verleiteten ließen.

stantismus durchsetzte Deutschland im Auge hatte, in dem er eine Pflege seiner Ordensprincipien vor Allem für nöthig hielt und deshalb deutsche Jünglinge nach Rom zog, sie dort in denselben zu schulen. Daran knüpfte er einen Hinweis auf die Bestrebungen des Ordens, auch andere Unterrichtsanstalten in ihre Gewalt zu bringen, um auch auf die Laien von Jugend auf einen Einfluß zu üben.

Die Zeit gestattete dem Vortragenden nicht, ausführlicher auf die beiden Werke des Ignatius einzugehen, die für die geistliche Zucht und die Organisation des Ordens so bedeutungsvoll waren: das Buch von den geistlichen Übungen (das er schon in Monrore entworfen) und das andere Werk: die Constitutionen, entstanden auf der Grundlage des von Ignatius 1539 dem Papste überreichten Verfassungsentwurfs.

Nachtrag. Leipzig, 19. Februar. Im Grundstück Windmühlengasse Nr. 1 gab es gestern Abend in der zehnten Stunde Feuerlärm wegen eines in der zweiten Etage daselbst ausgebrochenen Schadenfeuers. In Folge der Schabhaftigkeit einer Esse war ein in deren Nähe befindlicher Balken wahrscheinlich durch herausgefallenen glimmenden Rauch in Brand gerathen. Es mußte eine Dede theilweise eingestrichen werden, wozu der Brand unterdrückt und jede Gefahr bald beseitigt wurde.

Leipzig, 19. Februar. Soeben erfahren wir, daß die vor etwas mehr als acht Tagen aus dem gerichtlichen Gewahrsam des Schlosses Weißenburg entwichene berüchtigte Paapach gestern in Schönfeld aufgegriffen worden ist, seltener Weise nicht in Manneskleidern, wenn man ein Paar Mannesstiefeln, die sie trug, nicht rechnen will. Selbstverständlich ist das gemeingefährliche Fräulein schleunigst wieder hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

Seit verflorenem Mittwoch ist Herr Bellachini wieder in das alte Theater zurückgekehrt. Der trotz italienischer Fußstapfen aus dem Norden stammende Meister hat die einfache Taschenspielerkunst zu einer Art Wissenschaft, jedenfalls auf die möglichste hohe Stufe erhoben und Methode hinein gebracht; jetzt erst begreift man den allgemeinen Ruf dieses Mannes und seine Anziehungskraft bis in die höchsten Kreise, selbst bis zu unserem Kaiser hinauf. Herr Bellachini hat sich für seine Vorstellungen noch den Geigenvirtuosen Herrn Ricolo, den „Schatten Paganini's“, mitgebracht, der seine Kunststücke auf der einseitigen Geige u. mit eminenter Virtuosität ausführt. Der Besuch dieser Vorstellungen ist ein wahrhaft lohnender.

stimmend und offen erklärt haben, entgegengesetzt worden. Die Duelle fanden eben fast ausschließlich nur unter Gliedern der alten Verbindungen statt. Und die Burschenschaft, die einst so hoch das Banner des Idealismus deutschen Studententhums trug - schläft sie?

Der Raumburger Dom. Die seit vorigem Herbst begonnene Restauration des Doms ist schon nach dem bisherigen Resultate geeignet, das Interesse nicht bloß der Kunstverständigen, sondern auch aller empfänglichen Laien im hohen Grade auf sich zu ziehen. Nach Beseitigung der aus dem vorigen Jahrhundert herrührenden zahlreichen hölzernen Einbauten, welche den Ueberblick über das Innere des interessantesten Bauwerks vollständig unmöglich machten, ist dasselbe nunmehr in einer Erhabenheit und Stylreinheit hervorgetreten, von der man bisher keine Ahnung hatte und die das Werk wohl unbestreitbar als das bedeutendste Beispiel des romanischen und frühgotischen Baustyls im nördlichen Deutschland entschleiern haben.

Das Betäuben der Pferde. In Bordeaux setzte ein namhafter Thierarzt die medicinische und thierärztliche Gesellschaft jener Stadt davon in Kenntniss, daß die Kautschuk von gewissen Familien die Equipage halten, seit einiger Zeit die Unsitte angenommen haben, daß sie ihren Pferden Chloral eingeben, in der Absicht, daß sie sich bequemer reiten oder fahren lassen. Es hat den Anschein, als ob dieses Medicament eine förmliche magische Wirkung auf solche Pferde ausübt, die bis dahin berartig bössartig und bissig waren, daß man sie nur schwer zu bändigen vermochte, indem sie jetzt sanft wie Lämmer danach werden, nachdem sie nur wenige Tage lang diese kräftemindernde Drogen erhalten haben. Es zog diese große Umwandlung im Temperamente ganz natürlich die Aufmerksamkeit der Eigenthümer solcher Pferde auf sich und sie ließen den Thierarzt kommen, um nach den Ursachen von dieser plötzlichen Sanftmuth und Gefügigkeit der Thiere zu forschen. Der Thierarzt constatirte darauf bei den Pferden, die er untersuchte, eine gewisse Reizung zum Schlafen, er konnte sich aber gar nicht erklären, woraus er diesen ungewöhnlichen Zustand herleiten sollte, als er durch Zufall bei einem seiner Besuche eine Flasche im Pferdestalle am Fenster stehen sah, die zur Hälfte noch mit Chloral angefüllt war. Damit aber war das Corpus delicti gefunden, und nach eindringlichem Vorhalten, wozu das Mittel dieses sollte, gestand denn auch der betr. Kautschuk nach einem Zureden der Thierarzt, daß er dem Kautschuk seinen Kameraden gefolgt sei und seinen Pferden jedes Morgen eine Dose von Chloral einzugeben pflege, um sie den Tag über bei ruhigem Temperamente zu haben, und er läugnete dabei nicht, daß noch viele andere Kautschuker in Bordeaux es genau ebenso machten wie er.

Fortsetzung in der vierten Beilage.

Aus dem Gerichtssaal.

* Krippig, 19. Februar. Heute fand im Rgl. Bezirksgericht hier selbst die öffentliche zweinstanzliche Verhandlung in der vor dem Königl. Bezirksgericht...

Riege ein Mitglied der letzteren, Herr Tischlermeister Franz Carl Robert Müller, welcher sich auch zum Verfasser bekannte, jedoch bestritt, daß die dem Inserat zu Grunde gelegten Thatsachen...

In dem durch das Rgl. Bezirksgerichtamt gefällten Erkenntnis ist nun Müller der Beleidigung der Privatanklägerin für schuldig erachtet und auf den gestellten Strafantrag der Letztern auf Grund des §. 185 des Reichsstrafgesetzbuchs zu fünf und zwanzig Thalern, Spargig dagegen noch demselben §. zu acht Thalern Geldstrafe verurtheilt worden.

Das große Interesse, welches die Angelegenheit im hiesigen Publicum hervorgerufen, zeigte sich an dem massenhaften Zuhörern, die heute Nachmittag Einlaß in den Verhandlungssaal begehrten.

Die Verhandlung, über welche wir in der nächsten Nummer ausführlicher berichten, gestaltete sich durch die Auseinandersetzungen zwischen dem Angeklagten Herrn Spargig und Herrn Adv. Freytag, dem „socialdemokratischen Rechtsanwalts des ultramontanen Fräuleins Grohmann“, wie der Erstere unter allgemeiner Heiterkeit des Auditoriums den Letzteren nannte, sehr lebhaft.

Das Urtheil des Gerichtshofes ließ es bei dem erstinstanzlichen Erkenntnis allenthalben bewenden, und es soll die Beurtheilung der Angeklagten

zunehmend auch im Leipziger Tageblatt bekannt gemacht werden.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 19. Februar. (Proceß Osenheim.) Nach einer einstündigen Schlafrede Osenheim's beginnt der Präsident das Resümé, in dessen Verlauf er von einer Ohnmacht befallen wird. Es wird deshalb die Sitzung ausgesetzt.

Paris, 19. Februar. Das „Journal officiel“ enthält eine Bekanntmachung, wonach der Zinssfuß für die Schatzbons mit einjähriger Verfallszeit auf 4, und für die Bons mit 6 bis 11 monatlicher Verfallszeit auf 3 Proc. festgelegt wird.

Verailles, 18. Februar. In der heutigen Sitzung der Commission für die constitutionellen Vorlagen erklärte der Minister des Innern, General Chabaud-Latour, daß die Regierung den von der Commission gemachten Vorschlag, welchem zufolge ein Drittel der Mitglieder des Senats durch die Regierung ernannt werden sollte, fallen lasse und statt dessen die Ernennung dieses Dritttheils durch die Nationalversammlung vorschläge.

London, 18. Februar. Unterhaus. Auf eine bezügliche Anfrage Hopwoods erklärte der Marineminister, die Admiralität habe die Benutzung des staatlichen Trodenbods für das deutsche Panzerschiff „Kaiser“ gestattet, weil ein Privatbod zu dessen Aufnahme nicht verfügbar gewesen sei.

London, 18. Februar. Im Antschause brachte Disraeli den am Dienstag angekündigten Antrag auf Ungültigkeitserklärung der Wahl Ritchie's ein. Dshangessy beantragte die Vertagung der Discussion, um den Mittel'schen Parteigenossen Frist zur Verathung zu gewähren.

New-York, 18. Februar. Die Vorlage betreffend die Wiederaufnahme der Zahlungen in Bonds vom 1. Januar 1879 ab ist vom Senat heute genehmigt worden.

Volkswirtschaftliches.

Weltausstellung in Philadelphia.

-1. Krippig, 18. Februar. Die vom Bundesrat ernannte Reichscommission für die Weltausstellung in Philadelphia hat an die Handelskammern ein Rundschreiben verfaßt und demselben Exemplare des Anmeldeformulars und des allgemeinen Reglements beigelegt.

Die ausgedehnten Verkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und die umfangreichen Handelsinteressen, welche zahlreiche und bedeutende Zweige der heimischen Industrie mit dem transatlantischen Continent verbinden, lassen eine rege Theilnahme deutscher Aussteller erwarten.

hände, sowie die Aufbewahrung der Emballagen durch Repräsentanten bewirken zu lassen, welche unter Aufsicht der an Ort und Stelle anwesenden Ausstellungs-Commissionen stehen.

Die Anmeldung in Berlin muß bis zum 15. März d. J. erfolgen. Specialausstellungen in besonderen Gebäuden können noch bis zum 1. Mai angemeldet werden.

Verschiedenes.

* Krippig, 19. Februar. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt wurde beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 1/2 Thalern per Actie für das verfloßene Jahr vorzuschlagen.

** Berlin, 18. Februar. Bekanntlich gelten die Noten der Preussischen Bank dem Staatspapiergeld gleich und müssen bei allen Staatscassen in Zahlung angenommen werden.

Die Berliner Börse war am Donnerstag in eine sehr lebhaftere Erregtheit durch eine Anrufung der Sachverständigen-Commission in Sachen der staatlich garantierten Ungarischen Ombahn-Prioritäten versetzt.

naher dieser Obligationen auf Grund der erfolgten Subscription und erklärte sich schließlich incompetent, weil es sich hierbei lediglich um eine Rechtsfrage, die nicht zu seiner Competenz gehöre, handle und weil außerdem das Rechtsgeschäft, über welches hier abzuurtheilen sei, nicht aus einem eigentlichen Vorfall hervorgehe.

Berliner Producten-Mallbank. In der abgehaltenen Generalversammlung waren 39 Actionaire anwesend, welche 911,800 Thlr. Capital mit 1822 Stimmen vertraten. Die vorgelegte Bilanz gab zu vielfachen Erörterungen Veranlassung, welche zumeist in dem Protest gegen Ertheilung der Decharge gipfelten.

Köln, 18. Februar. Die heute Nachmittag fällige englische Post aus London vom 17. Abends ist angekommen.

Thüringischer Bankverein. Einem Bericht des Wasserweralters dieses falligen Instituts zufolge ist bisher die Auffstellung einer definitiven Bilanz der Masse des zu bewältigenden Materials und der Unordnung in der Buchführung des Thüringer Bankvereins selber, noch nicht möglich und nur soviel festzustellen gewesen, daß sich die Passiven der Centrale auf ungefähr 983,000 Thlr. und die der Filiale Dresden ungefähr auf 1,313,400 Thlr. belaufen haben.

und Passiven übernommen worden sind, ohne überhaupt einen Status derselben anzunehmen, geschweige denn die Güte der mitübernommenen Activen zu prüfen, daß aber nicht nur das Geschäft von Victor Blachstein zur Zeit der Uebernahme eine bedeutende Unterbilanz — über 200,000 Thlr. — gehabt hat, sondern daß auch Forderungen an Speculanten im Betrage von 50—100,000 Thlr. für voll übernommen worden sind, welche in der That nicht 5 Proc. werth waren.

Prioritäten der Saal-Anstalt-Bahn. Die in der letzten Generalversammlung genehmigte Prioritätsanleihe im Betrage von 500,000 Thlr. ist, Berliner Blättern zufolge, bereits von einem Consortium, an dessen Spitze die Norddeutsche Bank in Hamburg steht, fest übernommen worden.

Rain-Weser-Bahn. Hinsichtlich des Project's, die Verwaltung der Frankfurt-Debrauer Bahn und Rain-Weser-Bahn zu vereinigen, erfährt das „Fr. J.“ aus guter Quelle, daß dies realisiert werden soll, sobald der zwischen der preussischen und hessischen Regierung abgeschlossene Vertrag, den Uebergang des hessischen Antheils an der Rain-Weser-Bahn an Preußen betreffend, alleseitig genehmigt und in Kraft getreten sein wird.

Leipziger Börsen-Course am 19. Februar 1875.

Main table containing various market data including Wechsel, Deutsche Fonds, Eisen-T., Eisenb.-Stamm-Act., pr. St. Thlr., and other financial instruments with columns for date, price, and quantity.